

MEIN POSTBAUER HENG

... ganz schön lebenswert!



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Gemeinwohl-Bericht des Marktes Postbauer-Heng

Berichtszeitraum 2021-2024



Wir unterstützen die Idee der
Gemeinwohl-Ökonomie

Name der Kommune:	Markt Postbauer-Heng
Kontakt und Anschrift:	Centrum 3, 92353 Postbauer-Heng Tel. 09188 9406-0 markt@postbauer-heng.de www.postbauer-heng.de
Regierungsbezirk:	Oberpfalz
Landkreis:	Neumarkt i.d.Opf.
Bundesland:	Bayern
Marktgliederung:	9 Gemeindeteile
Einwohner:innen: (Stand 12/2025)	Hauptwohnsitz: 8.109 Nebenwohnsitz: 240 Gesamt: 8.349
Mitarbeiter:innen:	76 Personen
Berichtszeitraum:	2021 bis 2024
Ansprechpartner:	Florian Beyer (Kämmerer und stellv. Geschäftsleiter)
Beschaffungsrichtlinie:	https://www.postbauer-heng.de/rathaus-service-zukunft/will-kommen-im-markt/gemeinwohl-gemeinde/2023-01-02-beschaffungsrichtlinie.pdf?cid=cam

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	V
1 Einführung	6
1.1 Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)?	6
1.2 GWÖ beim Markt Postbauer-Heng	6
1.3 Daten und Fakten zum Markt Postbauer-Heng	6
1.4 Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung	9
1.5 GWÖ Urkunde.....	10
1.6 Erklärung der Bewertungsstufen	11
Berührungsgruppe A – Lieferant:innen, Dienstleister:innen, ausgelagerte selbständige Betriebe	12
A1 – Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette	13
A1.1. - Grundrechtsschutz in der Lieferkette	13
A1.2 - Verfahrensrechte aller Betroffenen in der Lieferkette	16
A2 – Nutzen für die Gemeinde.....	17
A2.1 – Nutzen für die Bevölkerung	17
A2.2 – Solidarische Geschäftsbedingungen	18
A3 – Ökologische Verantwortung für die Lieferkette.....	20
A3.1 – Umweltschutz in der Lieferkette	20
A4 – Soziale Verantwortung für die Lieferkette	22
A4.1 – Sozialstandards in der Lieferkette	22
A5 – Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache	24
A5.1 – Transparenz für Lieferant:innen	24
A5.2 – Mitentscheidung für Einwohner:innen.....	25
Berührungsgruppe B – Finanzpartnern:innen	26
B1 - Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch	26
B1.1 - Integres Verhältnis zu Finanzpartner:innen	27
B1.2 - Integres Verhältnis zu Steuerzahler:innen	28
B2 - Gemeinnutz im Finanzgebaren.....	30
B2.1 Ausgewogenes Verhältnis von Leistungen und Finanzen aller Gemeinden	30
B3 - Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik	32
B3.1.1 - Umweltgerechte Finanzpolitik	32
B3.1.2 - Umweltbewusste Anlagepolitik.....	34
B3.2 - Ökologische Steuern, Abgaben und Gebühren	35
B4 - Soziale Verantwortung der Finanzpolitik.....	36
B4.1.1 - Sozial gerechte Finanzpolitik.....	36
B4.1.2 - Sozial gerechte Anlagepolitik	38
B5 - Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik	40
B5.1 - Rechenschaftsablage und Partizipation	40
Berührungsgruppe C – Politische Führung, Verwaltung, koordinierte Ehrenamtliche	42
C1 - Individuelle Rechts- und Gleichstellung.....	44

C1.1 - Respekt gegenüber Einzelnen in der Organisation	44
C1.2 - Sicherheit und Gesundheit	46
C1.3 - Chancengleichheit und Diversität	48
C1.4 - Geschlechtergerechtigkeit	49
C2 - Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl	52
C2.1 - Solidarische Zusammenarbeit	52
C2.2 - Dienstleistungsorientierung auf den Gemeinnutz	54
C3 - Förderung ökologischen Verhaltens	56
C3.1 - Umweltschonende Mobilität	56
C3.2 - Ökologische Ernährung.....	58
C3.3 - Ökologische Prozessgestaltung	59
C4 - Gerechte Verteilung von Arbeit	62
C4.1 - Gerechte Verteilung von Arbeit.....	62
C4.2 - Soziale und gerechte Arbeitszeitgestaltung	63
C5 - Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse	66
C5.1 - Transparenz in Informations- und Kommunikationsprozessen.....	66
C5.2 - Demokratische Entscheidungsprozesse	69
Berührungsgruppe D – Bevölkerung und Wirtschaft.....	71
D1 - Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit.....	71
D1.1 – Wohl des Individuums in der Gemeinde	72
D1.2 - Menschenwürdiges Wirtschaften in der Gemeinde	73
D2 - Gesamtwohl in der Gemeinde.....	76
D2.1 - Gesellschaftliches Wohlergehen.....	76
D2.2 – Solidarisches Wirtschaften in der Gemeinde	78
D3 – Ökologische Gestaltung von öffentlichen Leistungen	79
D3.1.1 - Dimensionen der Nachhaltigkeit öffentlicher Leistungen	79
D3.1.2 - Schaffung einer ökologischen Kultur	81
D3.1.3 - Recht auf Natur.....	82
D3.2 - Ökologisches Wirtschaften in der Gemeinde	83
D4 - Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung	85
D4.1.2 - Schaffung einer Kultur des Miteinanders	86
D4.2 - Soziales Wirtschaften in der Gemeinde.....	87
D5 - Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung	89
D5.1.1 – Transparenz für die Öffentlichkeit	89
D5.1.2 - Demokratische Beteiligung	90
D5.2 - Information und Einbindung der lokalen Wirtschaft bei der Standortentwicklung ...	91
Berührungsgruppe E - Staat, Gesellschaft, Natur	93
E1 - Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben, zukünftige Generationen	93
E1.1 - Rücksichtnahme auf die Rechte und Interessen Dritter im politischen Umfeld	93

E1.2 - Rücksichtnahme auf die Rechte und Interessen Dritter im gesellschaftlichen Umfeld	94
E1.3 - Langzeitverantwortung für Mensch und Natur	96
E2 - Beitrag zum Gesamtwohl.....	98
E2.1 - Teilnahme an der Verantwortung für das öffentliche Wohl.....	98
E2.2 - Lebensqualität im Umfeld der Gemeinde.....	99
E2.3 - Wahrung der Biodiversität	100
E3 - Verantwortung für ökologische Auswirkungen	102
E3.1 - Kooperation mit anderen öffentlichen Träger:innen von Umweltverantwortung... ..	102
E3.2 - Ökologische Kooperation mit Organisationen der Zivilgesellschaft	103
E3.3 - Vermeidung irreversibler Entscheide	104
E4 - Beitrag zum sozialen Ausgleich	106
E4.1 - Politische Mitverantwortung für die soziale Gleichheit	106
E4.2 - Förderung der gesellschaftlichen Integration	108
E4.3 - Nachhaltiger Erhalt des Naturbezugs für alle Menschen	108
E5 - Transparente und demokratische Mitbestimmung	110
E5.1 - Förderung der Partizipation auf allen politischen Ebenen	110
E5.2 - Förderung von partizipativen Gesellschaftsstrukturen und Prozessen	111
E5.3 - Natur als Mitwelt des Menschen.....	112
2 Schlussteil	114
2.1 Die 12 wichtigsten Ziele des letzten Berichts	114
2.2 So geht es nach dieser Bilanz weiter	115
2.3 Schlussappell des scheidenden Ersten Bürgermeisters	117



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinwohl-Interessierte, liebe Gäste, wir grüßen Sie ganz herzlich und freuen uns sehr, dass Sie Interesse an unserem neuen Gemeinwohl-Bericht zeigen. Zuvor möchten wir Ihnen kurz unsere schöne und lebenswerte Marktgemeinde Postbauer-Heng vorstellen.

Mitten in Bayern gelegen – zwischen den Städten Regensburg und Nürnberg, im Nordwesten des Landkreises Neumarkt in der Oberpfalz und am Rand des Bayerischen Jura – liegt unsere Marktgemeinde Postbauer-Heng mit rund 8.000 Einwohner:innen. Geprägt durch eine große kulturelle Vielfalt und eine gelungene Mischung aus oberpfälzer und mittelfränkischen Einflüssen, lautet unser Motto: „Postbauer-Heng ... ganz schön lebenswert“.

Nicht nur Gäste fühlen sich bei uns wohl – auch unsere Bürgerinnen und Bürger schätzen die sehr gut ausgebaute Infrastruktur mit einem umfassenden Betreuungsangebot für Kinder und Familien, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und einem breiten medizinischen Angebot.

Im sozialen Bereich bieten wir ein aktives Vereinsleben, eine gelebte kirchliche Ökumene mit Nachbarschaftshilfe, einen Jugendtreff mit Streetwork, ein breites musikalisches Angebot inkl. einer Musikschule, einen Familienstützpunkt sowie die Beratungsstelle „Familiengesundheit vor Ort“.

Mit diesem Bericht legen wir bereits unsere zweite Gemeinwohl-Bilanz vor – diesmal für den Zeitraum 2021 bis 2024. Bereits 2021 haben wir als eine der ersten bayerischen Kommunen unsere erste Bilanz für den Zeitraum 2019–2020 veröffentlicht. Die Gemeinwohl-Ökonomie und der Prozess der Bilanzierung bedeuten für uns eine hervorragende Möglichkeit, unser Handeln regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Sich selbst zu analysieren, im Detail zu betrachten und sich sprichwörtlich den Spiegel vorzuhalten, eröffnet neue Perspektiven für das Gemeindeleben. Es führt zu wichtigen Gesprächen, gemeinsamen Zielen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne des Gemeinwohls.

Was wir in den letzten Jahren erreicht haben, woran wir arbeiten und welche Ziele wir uns setzen – all das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße

Horst Kratzer
Erster Bürgermeister

Angelika Herrmann
Zweite Bürgermeisterin

Gabriele Bayer
Dritte Bürgermeisterin

1 Einführung

1.1 Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)?

Die GWÖ ist ein neues Wirtschaftsmodell, das auf Werten wie Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Umweltschutz basiert. Statt nur auf Gewinne zu achten, soll das Wohl aller im Mittelpunkt stehen – von den Menschen über die Natur bis hin zur Gesellschaft insgesamt. Unternehmen, Organisationen und auch Kommunen können mithilfe der GWÖ-Bilanz überprüfen, wie nachhaltig und fair sie handeln. Das hilft, Schwachstellen zu erkennen und besser zu werden.

Postbauer-Heng zeigt mit der Gemeinwohl-Bilanz, dass eine Gemeinde Verantwortung übernimmt und sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzt.

1.2 GWÖ beim Markt Postbauer-Heng

Postbauer-Heng engagiert sich seit mehreren Jahren für die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Im Jahr 2021 hat die Gemeinde ihre erste Gemeinwohl-Bilanz erstellt, die den Zeitraum von 2019 bis 2020 abdeckte. Damit gehört Postbauer-Heng zu den ersten Gemeinden in Bayern, die diesen Weg gegangen sind. Seitdem versucht die Gemeinde kontinuierlich, den Zielen eines gemeinwohlorientierten Handelns gerecht zu werden und sich dabei stetig zu verbessern. Gleichzeitig arbeitet sie daran, andere Kommunen und lokale Wirtschaftspartner:innen von der Idee der Gemeinwohl-Ökonomie zu überzeugen. Ziel ist es, gemeinsam Verantwortung für Mensch, Umwelt und eine gerechtere Wirtschaft zu übernehmen.

Eine zentrale Leitfrage begleitet uns dabei und dient uns als Orientierung:

„Dient unser Tun der Umwelt, dient es den Menschen und dient es der Zukunft?“

1.3 Daten und Fakten zum Markt Postbauer-Heng

Der Name Postbauer-Heng entstand durch den Zusammenschluss der ehemals eigenständigen Gemeinden Postbauer und Heng. Am 17. September 2005 wurde der Gemeinde das Marktrecht verliehen.

Postbauer-Heng liegt im Nordwesten des Landkreises Neumarkt in der Oberpfalz, etwa 8 Kilometer westlich von Neumarkt, am Fuße des Dillbergs. Der Dillberg ist mit 595 Metern die höchste Erhebung des Marktes und markiert die Grenze zwischen der Oberpfalz und Mittelfranken. Über ihn verläuft die Europäische Wasserscheide.

Die Gemeinde umfasst eine Fläche von 24,65 Quadratkilometern und besteht aus zehn Ortsteilen: Postbauer-Heng, An der Heide, Brandmühle, Buch, Dillberg, Kemnath, Köstlbach, Kothmühle, Pavelsbach und Wurzhof. Mit rund 8.100 Einwohner:innen (Hauptwohnsitz, Stand: 31. Dezember 2024) ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von etwa 329 Einwohner:innen pro Quadratkilometer, was für eine ländliche Gemeinde eine relativ hohe Dichte darstellt.

Dank der verkehrsgünstigen Lage an der Hauptbahnlinie Nürnberg–Regensburg, der Bundesstraße 8 und dem S-Bahn-Anschluss nach Nürnberg ist Postbauer-Heng hervorragend angebunden. Die Nähe zu Nürnberg und Regensburg sowie die gute Infrastruktur machen die Gemeinde zu einem attraktiven Wohnort, der eher vorstädtisch geprägt ist.

Die kulturelle Vielfalt der Gemeinde spiegelt sich in einer Mischung aus oberpfälzer, mittelfränkischen und multinationalen Einflüssen wider. Hinzu kommt ein ausgeprägtes und aktives Vereinsleben, das von Sport über Kultur bis hin zu sozialen Aktivitäten ein breites Spektrum abdeckt. Es gibt zudem sehr aktive und progressive Kirchen bzw. entsprechende ökumenische Arbeit sowie ein Naturbad mitten im Centrum. Die sehr gute Infrastruktur mit Angeboten für den täglichen Bedarf, Ärzt:innen, einer Apotheke, einem Bauernmarkt, Gastronomie und sogar einer Eisdiele macht das Leben in Postbauer-Heng besonders lebenswert.

Unten dargestellt ist die Bevölkerungsprognose des Bayerischen Landesamts für Statistik aus dem Jahr 2023 (Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553, Hrsg. im August 2021, Demographie-Spiegel für Bayern, Bestellnr. A182BB 202151, www.statistik.bayern.de/demographie).

Beachtenswert ist unter anderem die Veränderung des Gesamtquotienten, das heißt die Anzahl an Personen im nichterwerbsfähigen Alter – 0-19 Jahre und 65 Jahre und älter – auf 100 erwerbstätige Personen. Dieser liegt 2019 noch bei 68,7 und wird für das Jahr 2039 mit 93,3 erwartet. Da die erwerbstätigen Personen durch die Einkommenssteuerbeteiligung der Kommune maßgeblich beitragen, dürfte sich dies nachteilig auf die künftige finanzielle Ausstattung der Kommune je Einwohner:in auswirken. Gleichzeitig steigt der Anteil an nichterwerbstätigen, aber noch fitten und beteiligungswilligen Personen im Gemeindegebiet.

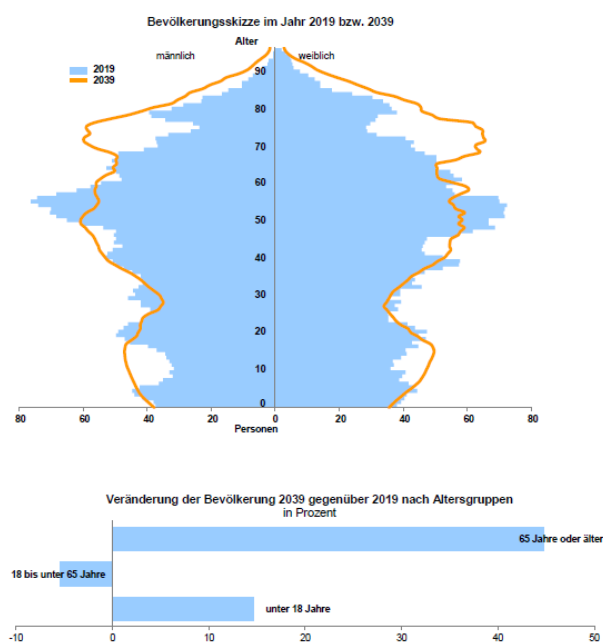


Abbildung 1: Bevölkerungsprognose (Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553, Hrsg. im August 2021, Demographie-Spiegel für Bayern, Bestellnr. A182BB 202151, www.statistik.bayern.de/demographie)

Demographische Indikatoren 09 373 155 Postbauer-Heng

Bevölkerung		
Bevölkerung insgesamt	2019	7 867
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2029	8 300
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2039	8 500
Bevölkerungsveränderung 2039 gegenüber 2019 in Prozent		
Insgesamt		8,5
unter 18-Jährige		14,6
18- bis unter 40-Jährige		-6,5
40- bis unter 65-Jährige		-4,6
65-Jährige oder Ältere		44,7
Bevölkerungsveränderung 2039 gegenüber 2019 für Kinder und Jugendliche in Prozent		
unter 3-Jährige		-2,0
3- bis unter 6-Jährige		-6,5
6- bis unter 10-Jährige		23,6
10- bis unter 16-Jährige		31,6
16- bis unter 18-Jährige		7,8
Bevölkerungsveränderung 2039 gegenüber 2019 für Ältere in Prozent		
60- bis unter 75-Jährige		23,5
75-Jährige oder Ältere		51,3
Weitere Indikatoren		
Durchschnittsalter in Jahren	2019	43,9
	2039	45,9
Jugendquotient	2019	34,0
	2039	40,3
Altenquotient	2019	34,7
	2039	53,0
Gesamtquotient	2019	68,7
	2039	93,3
Billeteer-Maß	2019	-0,7
	2039	-0,8

Hinweise zu den Indikatoren:

Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Gesamtquotient: Summe von Jugend- und Altenquotient, zu interpretieren als Anzahl der Personen im nichterwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter.

Billeteer-Maß: Differenz der jungen (0 bis unter 15 Jahre) zur älteren (50 Jahre oder älter) Bevölkerung, bezogen auf die mittlere (15 bis unter 50 Jahre) Bevölkerung.

Abbildung 2: Bevölkerungsindikatoren (Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553, Hrsg. im August 2021, Demographie-Spiegel für Bayern, Bestellnr. A182BB 202151, www.statistik.bayern.de/demographie)

1.4 Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung

Der Markt Postbauer-Heng bilanziert nach der GWÖ-Matrix für Gemeinden, Version 2.0.

Zur Begleitung des Prozesses wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Diese setzte sich aus den drei Bürgermeister:innen (Horst Kratzer, Angelika Hermann, Gabriele Bayer), Mitarbeitenden der Verwaltung sowie Vertreter:innen des Personalrats zusammen. Die Steuerungsgruppe tagte zu Beginn des Prozesses einmal und begleitete die grundsätzliche Ausrichtung des Berichts. Da kein weitergehender Beteiligungsprozess mit Mitarbeitenden oder Bürger:innen zustande kam, wurde eine fortlaufende Einbindung der Steuerungsgruppe im weiteren Verlauf nicht als notwendig erachtet.

Beteiligungsformate für Bürger:innen und Mitarbeitende waren vorgesehen. Es zeigte sich jedoch, dass sowohl in der Bevölkerung als auch innerhalb der Mitarbeiterschaft nur ein sehr geringes Interesse an einer aktiven Mitwirkung bestand. Vor diesem Hintergrund wurde der Bericht im Wesentlichen verwaltungsintern erarbeitet.

Die inhaltliche Erstellung des Berichts erfolgte überwiegend innerhalb der Verwaltung. Die Koordination und der Großteil der Textarbeit lagen beim für die Gemeinwohl-Ökonomie zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung, Florian Beyer. Die drei Bürgermeister:innen waren kontinuierlich eingebunden und erhielten die jeweiligen Textteile zur Durchsicht, Kommentierung und Abstimmung.

Die Erstellung des Gemeinwohl-Berichts erstreckte sich von September 2024 bis Januar 2026. Die zeitliche Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung war vor allem auf die hohe Arbeitsbelastung in der Verwaltung und parallel anfallende Aufgaben zurückzuführen.

Der Bericht wurde im Januar 2026 von Dr. Isabella Klien, zertifizierte Gemeinwohl-Beraterin für Gemeinden nach ISO 17024 und Mitglied im Fokuskreis Matrix-Entwicklung öffentliche Hand, einem Review unterzogen.

Am 25. Februar 2026 wurde der Gemeinwohl-Bericht dem Marktgemeinderat in einer eigenen Sitzung vorgestellt. Der Fokus lag dabei insbesondere auf den neu gesetzten Zielen und Entwicklungsfeldern. Diese wurden ausführlich diskutiert und vom Marktgemeinderat bewusst beschlossen.

Der Markt Postbauer-Heng versteht den Gemeinwohl-Bericht als strategisches Arbeits- und Entwicklungsinstrument. Auch wenn der Prozess in diesem Berichtszeitraum stark von der Verwaltung getragen wurde, bildet er eine tragfähige Grundlage für die weitere Verankerung der Gemeinwohl-Ökonomie im kommunalen Handeln.

1.5 GWÖ Urkunde



AUSZEICHNUNG

WIR GRATULIEREN DER

**Marktgemeinde
Postbauer-Heng**

Centrum 3
92353 Postbauer-Heng
Deutschland



ZUM ERFOLGREICHEN REVIEW

**DER GEMEINWOHL-BILANZ
ÖFFENTLICHE HAND V2.0**

GÜLTIGKEITSZEITRAUM: 16.04.2026 bis 15.04.2028

Name der Review-Beauftragten
Dr. Isabella Klien
Mitglied im Fokuskreis-Matrixentwicklung



Thalgau, 30.04.2026

1.6 Erklärung der Bewertungsstufen

Bei den jeweiligen Themen im Gemeinwohl-Bericht wurde eine Bewertung vorgenommen. Bereits bei der ersten Gemeinwohl-Bilanz ging man von Bewertungsstufen aus, die mit diesen Stufen übereinstimmen. Auch wenn die Bilanz nach den Maßgaben der Version 2.0 erfolgt, orientiert sich die Bewertung an den Vorgaben aus dem Arbeitsbuch für die Version 2.1A.

Bewertungsstufen

7 – 10 Punkte	Vorbildlich	In der Gemeinde wurden innovative Maßnahmen und weitreichende Verbesserungen umgesetzt, die darüber hinaus als Ideengeber fungieren. Die Evaluation bestätigt eine sehr gute Wirkung.
4 – 6 Punkte	Erfahren	In der Gemeinde wurden weitreichende Maßnahmen durchgeführt, die zu erkennbaren Verbesserungen geführt haben. Die Evaluation zeigt gute Ergebnisse. Weitere Maßnahmen werden aus der Evaluation abgeleitet und umgesetzt.
2 – 3 Punkte	Fortgeschritten	In der Gemeinde erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik, erste Maßnahmen werden umgesetzt und führen zu ersten Erfolgen und guten Ergebnissen.
1 Punkt	Erste Schritte	In der Gemeinde findet eine interne Diskussion und Reflexion zu diesem Thema statt, es wurden Maßnahmen erwogen, es gibt ein erstes Engagement.
0 Punkte	Basislinie	Die Gemeinde erfüllt ausschließlich die gesetzlichen Anforderungen.

Abbildung 3: Bewertungsstufen gem. Arbeitsbuch V2.1A, S. 7

Berührungsgruppe A – Lieferant:innen, Dienstleister:innen, ausgelagerte selbständige Betriebe

Die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen, Dienstleister:innen und ausgelagerten Betrieben spielt für den Markt Postbauer-Heng eine wichtige Rolle. Dabei geht es um den bewussten Umgang mit Ressourcen, die Förderung regionaler Anbieter:innen sowie die Einhaltung ethischer, sozialer und ökologischer Standards.

Werte und Prinzipien - Im Fokus stehen die Werte der Gemeinwohl-Ökonomie:

- Menschenwürde: Achtung der Rechte aller Beteiligten in der Lieferkette.
- Solidarität: Faire Bedingungen und langfristige Partnerschaften.
- Ökologische Nachhaltigkeit: Minimierung der Umweltbelastung.
- Soziale Gerechtigkeit: Förderung fairer Arbeitsbedingungen.
- Transparenz und Mitbestimmung: Einbeziehung aller relevanten Akteur:innen.

Das Beschaffungswesen ist organisatorisch primär in der Gemeindeverwaltung angesiedelt.



Abbildung 4: Kumulierte Ausgaben (> 20.000 Euro) nach Kostenart in den Jahren 2021 bis 2024

Auf Basis der Erkenntnisse aus der letzten Gemeinwohl-Ökonomie-Bilanzierung hat der Markt Postbauer-Heng eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung erstellt. Die Beschaffungsrichtlinie orientiert sich an sozialen und ökologischen Kriterien. Sie unterstützt die Verwaltung dabei, das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung auch im Bereich der Beschaffung zu verfolgen. Weitere Details zur Beschaffungsrichtlinie und dem Erstellungsprozess finden sich im folgenden Berichtsteil A.

A1 – Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip

Die Würde des Menschen ist die Grundlage für Freiheit und ein gutes Miteinander. Als Gemeinde achten wir darauf, dass die Menschenrechte immer gewahrt bleiben und faire Regeln eingehalten werden. Auch in unserer Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und Dienstleister:innen gilt: Menschenwürde, Grundrechte und faire Verfahren müssen eingehalten werden.¹

Unsere Verwaltung sorgt dafür, dass alle, die von unseren Entscheidungen im Beschaffungsprozess betroffen sind, fair behandelt werden und ihre Rechte geachtet werden

A1.1. - Grundrechtsschutz in der Lieferkette

„Wie prüfen und beurteilen wir, ob Verstöße gegen Grundrechte bei den Lieferant:innen in der Lieferkette vorliegen?“

Unsere Gemeinde achtet bei ihren Einkäufen darauf, die Rechte aller Beteiligten zu schützen. Wir haben eine Beschaffungsrichtlinie und legen großen Wert auf nachhaltige Beschaffung. Im Alltag ist das jedoch manchmal schwierig, weil es Zeit braucht, die nicht immer verfügbar ist. Oft müssen hier der gesunde Menschenverstand und ein gewisses Bauchgefühl genügen. Ob und wie sich das deutsche und das europäische Lieferkettengesetz auf unser Engagement auswirkt, können wir derzeit noch nicht genau abschätzen.

Das tun wir bereits heute

Erarbeitung einer gemeinwohlorientierten Beschaffungsrichtlinie

Das Ziel, eine auf gemeinwohlorientierte Kriterien ausgerichtete Beschaffungsrichtlinie zu erstellen, wurde erfolgreich umgesetzt. Hierbei sind selbstverständlich auch die ILO-Kernarbeitsnormen berücksichtigt. Die Richtlinie wurde in einem umfangreichen Beteiligungsprozess von Mai 2022 bis Januar 2023 entwickelt und ist der Mehrheit der Mitarbeitenden bekannt. Die Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage aus dem November 2024 zeigen jedoch, dass ein Teil der Mitarbeitenden der Richtlinie neutral („teils-teils“) oder kritisch gegenübersteht. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass es Nachholbedarf bei der Kommunikation, Schulung/Sensibilisierung oder praktischen Unterstützung zur Umsetzung der Richtlinie gibt. Um so mehr ist dies von Bedeutung, da beim Markt Postbauer-Heng dezentral beschafft wird und somit fast jede:r Mitarbeiter:in an Beschaffungsvorgängen beteiligt ist.

¹ vgl. GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 16

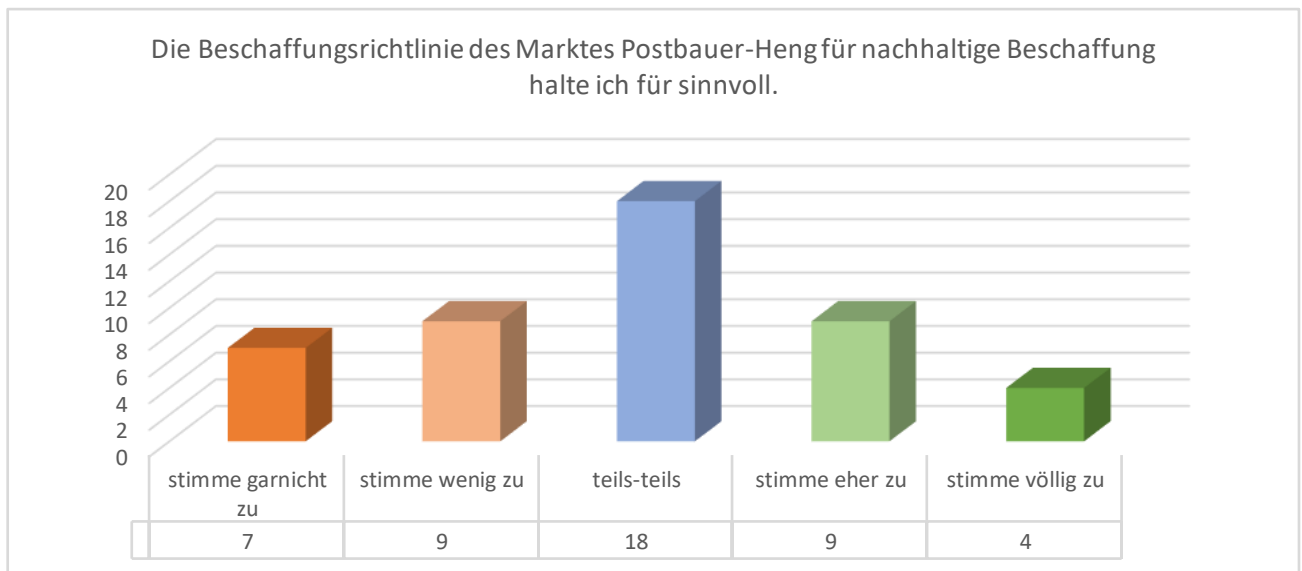


Abbildung 5: aus der Mitarbeiter:innenbefragung 11/2024

Personelle Ressourcen zur Unterstützung nachhaltiger Beschaffung

Das Ziel, personelle Ressourcen für die Umsetzung nachhaltiger Beschaffung zu schaffen wurde bislang nicht explizit umgesetzt. Im Rahmen der Erarbeitung der Beschaffungsrichtlinie fand eine gewisse Qualifizierung und Sensibilisierung statt. Es gibt in der Verwaltung auch engagierte Bemühungen, nachhaltige Beschaffung in den Arbeitsalltag zu integrieren, doch fehlen hierfür zum Teil die zeitlichen Ressourcen. Dies erschwert eine umfassendere Betrachtung von Produkten und Lieferketten.

Umsetzung nachhaltiger Beschaffung

Die Umsetzung nachhaltiger Beschaffung hat seit dem letzten Berichtszeitraum sichtbare Fortschritte gemacht. Durch das Engagement der Mitarbeitenden wurden zahlreiche zusätzliche nachhaltige Produkte und Produktgruppen eingeführt. Bereits jetzt wird eine Vielzahl von Produkten beschafft, die den Vorgaben der Beschaffungsrichtlinie entsprechen und beispielsweise durch Siegel oder andere Nachhaltigkeitsmerkmale gekennzeichnet sind.

Besonders hervorzuheben ist, dass einige Mitarbeitende bereit waren, erheblichen zusätzlichen Zeitaufwand in die Recherche und Beschaffung passender Produkte zu investieren.

Bislang fehlt eine systematische Erfassung der nachhaltig beschafften Produkte. Ohne diese Daten ist es nicht möglich, den prozentualen Anteil oder die monetäre Summe solcher Einkäufe exakt zu beziffern. Eine solche Erfassung wäre hilfreich, würde jedoch eine weitere zeitliche Belastung für die Mitarbeitenden darstellen, was deren Kapazitäten zusätzlich einschränken könnte.

Insgesamt ist die Umsetzung nachhaltiger Beschaffung auf einem guten Weg. Dennoch bleibt das Potenzial für eine bessere Dokumentation und strategische Steuerung, um die Fortschritte noch transparenter und messbarer zu machen.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Die Beschaffungsrichtlinie auch bei den Mitarbeiter:innen bekannt machen, die bislang keine oder nur wenig Berührungspunkte damit hatten. Dies dürfte insb. die Mitarbeiter:innen in den Außenstellen betreffen.
- Ermitteln, welche konkreten Bedenken die kritischen Stimmen hinsichtlich der Beschaffungsrichtlinie haben. Darauf aufbauend sollen gezielt Lösungsansätze entwickelt werden, um die Akzeptanz der Richtlinie zu erhöhen und ihre Umsetzung im Alltag zu erleichtern.
- Leuchttürme und Positivbeispiele nachhaltiger Beschaffung sammeln und stärker herausstellen.
- Grundsätzliche Überlegungen anstellen, wie bei der mittelfristig anstehenden Einführung eines neuen Finanzsystems die Erfassung nachhaltiger Beschaffung mit dokumentiert werden kann.
- Neue Mitarbeiter:innen von Anfang an für die Ziele der GWÖ sensibilisieren. Sie sind zudem oftmals noch unvoreingenommen und können so wertvolle Inputs geben.
- Rahmenbedingungen schaffen, um nachhaltige Beschaffung für Mitarbeiter:innen möglichst gut umsetzbar zu gestalten.

Die Umsetzung dieser Ziele soll durch externe Begleitung und eine gezielte Projektplanung und -steuerung erfolgen. Ein intensiver Austausch mit allen Mitarbeiter:innen und verschiedene Workshops erscheinen derzeit am Wahrscheinlichsten.

Es wird mit einem finanziellen Ressourcenbedarf von etwa 5.000-10.000 € auf eine Dauer von zwei Jahren gerechnet.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Ergebnisse hinsichtlich der Beschaffungsrichtlinie bei einer Wiederholung der Mitarbeiter:innenbefragung.
- Eine Liste mit Leuchttürmen und Positivbeispielen nachhaltiger Beschaffung
- Am prozentualen Anteil nachhaltiger Beschaffungen, sofern eine systematische Erfassung mittelfristig erfolgen kann.
- Bewertung und Evaluierung eines durchgeführten Projektes zur Verbesserung und Verstetigung der nachhaltigen Beschaffung

A1.2 - Verfahrensrechte aller Betroffenen in der Lieferkette

„Wie prüfen wir direkt oder indirekt, ob alle Betroffenen der gesamten Lieferkette Verfahrensrechte in Anspruch nehmen können?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte, dass Menschen entlang der Lieferkette nicht nur Grundrechte haben, sondern diese auch durchsetzen können. Dazu gehören zum Beispiel: Beschwerden äußern zu können, fair gehört zu werden und Schutz zu haben, wenn Probleme gemeldet werden.

Wie bei A1.1 gilt aber auch hier: Eine systematische Prüfung der gesamten Lieferkette ist für uns aktuell kaum möglich. Lieferketten sind oft sehr lang und verzweigt, und es fehlen im Alltag häufig Zeit und Ressourcen, um das zuverlässig nachzuverfolgen – gerade weil beim Markt Postbauer-Heng dezentral beschafft wird und viele Mitarbeitende an Einkäufen beteiligt sind.

Das tun wir bereits heute

Mit der gemeinwohlorientierten Beschaffungsrichtlinie gibt es eine klare Grundlage, dass Menschenrechte und Kernstandards (z. B. ILO) bei der Beschaffung berücksichtigt werden sollen – auch wenn wir nicht jede Lieferkette praktisch überprüfen können.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- In Workshops und im Austausch soll es künftig auch darum gehen, wie Mitarbeitende bei Bedarf nachfragen können, ob Anbieter z. B. Beschwerdewege, Ansprechpersonen oder klare Regeln zur Abhilfe haben.
- Wo es sinnvoll ist (z. B. bei größeren oder sensibleren Beschaffungen), sollen diese Punkte einfach und pragmatisch mit abgefragt und dokumentiert werden – ohne zusätzliche Bürokratie, die im Alltag nicht leistbar ist.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Anzahl der Fälle, in denen wir bei passenden Beschaffungen gezielt nach Beschwerde- und Abhilfewegen gefragt haben (und dies kurz dokumentiert ist).
- Rückmeldungen aus der Mitarbeiterschaft, ob das Thema im Alltag praktikabel berücksichtigt werden kann.

A2 – Nutzen für die Gemeinde

Solidarität und Gemeinnutz

Der Markt Postbauer-Heng handelt im Interesse aller Bürger:innen. Dazu gehört, klar zu überlegen: Was ist gut für die Gemeinschaft? Was bedeutet Solidarität?

Gemeinsam mit Partner:innen wie anderen Gemeinden, Vereinen, Organisationen und Unternehmen sucht der Markt Postbauer-Heng nach Antworten auf diese Fragen. Dabei ist es manchmal nötig oder in der Gesamtabwägung sinnvoll, eigene Vorteile – zum Beispiel finanziellen Gewinn oder Einsparmöglichkeiten – zurückzustellen, damit ein besserer Ausgleich zwischen den Interessen der Bürger:innen und Lieferant:innen entsteht.

A2.1 – Nutzen für die Bevölkerung

„Welche Kriterien wenden wir in Verträgen mit den Lieferant:innen und Dienstleister:innen an, um den Nutzen der Menschen in der Gemeinde zu fördern und wie evaluieren wir diese Kriterien?“

Der Markt Postbauer-Heng will mit seiner Beschaffung einen möglichst großen Nutzen für die Bürger:innen erreichen. Dieser Nutzen entsteht grundsätzlich durch die beschafften Leistungen und Produkte selbst – im besten Fall kommt zusätzlich eine regionale Wertschöpfung dazu, also Aufträge und Geld, die in der Region bleiben. Gleichzeitig sind wir als Kommune an die Vergabegrundsätze der öffentlichen Beschaffung gebunden: Wir müssen wirtschaftlich handeln, fair und transparent vergeben und alle Anbieter:innen gleich behandeln. Deshalb kann „regional“ nicht in jedem Fall das einzige oder wichtigste Kriterium sein – wir versuchen aber, im rechtlich möglichen Rahmen regionale Angebote mitzudenken und zu nutzen, wenn Qualität, Leistung und Preis das zulassen.

Das tun wir bereits heute

- Wo möglich, nutzt der Markt Postbauer-Heng regionale Anbieter:innen. Das ist besonders dann sinnvoll, wenn damit Qualität, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit verbunden sind – zum Beispiel durch kurze Wege, bessere Produktionsbedingungen oder nachvollziehbare Herkunft.
- Die Marktbücherei bezieht ihre Medien möglichst über regionale Buchhandlungen. Damit stärken wir den örtlichen Handel und profitieren gleichzeitig von Beratung, Service. Durch die Buchpreisbindung ist dies vergaberechtlich relativ einfach möglich.
- Der Bauhof setzt auf hochwertiges Streusalz aus Berchtesgaden, auch wenn es teurer ist. Hier zählen Qualität, saubere Herkunft und kurze Lieferwege – statt Billigware mit unklaren Standards oder langen Transportwegen.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Die genannten Standards sollen weiter gestärkt werden – auch durch weitere Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Umgang mit der Beschaffungsrichtlinie im Rahmen der geplanten Workshops.
- Wir wollen klarer herausarbeiten, wann regionale oder fairere Beschaffung bewusst mehr kosten darf (z. B. lokaler Einkauf vs. großer Onlineanbieter) und welche Spielräume es gibt.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es findet ein Beteiligungsprozess mit Mitarbeiter:innen und Marktgemeinderat statt, wie mit Preisunterschieden bei vergleichbaren Produkten im lokalen Einzelhandel vs. Onlinehandel umgegangen werden soll.
- Daraus entsteht eine praxistaugliche Orientierung (z. B. Leitlinien/Beispiele, die im Alltag helfen).

A2.2 – Solidarische Geschäftsbedingungen

„Wie sorgen wir für solidarische Geschäftsbeziehungen bzw. für eine solidarische Zusammenarbeit mit Lieferant:innen bzw. Dienstleister:innen?“

Der Markt Postbauer-Heng legt Wert auf faire, verlässliche und respektvolle Zusammenarbeit mit seinen Lieferant:innen und Dienstleister:innen. Solidarisch heißt für uns: partnerschaftlich arbeiten, fair behandeln und – wo möglich – auch kleinere Betriebe nicht „unter den Tisch fallen lassen“.

Das tun wir bereits heute

- Wir setzen auf einen respektvollen Umgang, klare Absprachen und verlässliche Zusammenarbeit.
- Gerade regionale Klein- und Familienbetriebe werden – wo passend – bewusst berücksichtigt.
- Vor allem bei häufig vergebenen Leistungen (z. B. Planungsbüros) wird darauf geachtet, Aufträge fair zu verteilen, wenn Anbieter vergleichbar geeignet sind.
- Wo möglich, setzt der Markt auf Festanstellung. Wenn ausgelagert wird, dann bevorzugt regional. Bei größeren Ausschreibungen wird – soweit realistisch – auch auf Arbeitsbedingungen geachtet.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir prüfen ob bislang extern vergebene Reinigungsleistungen (z.B. Schule, Bücherei, etc.) durch eigenes Personal umgesetzt werden können.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Wir kommen zu einem Ergebnis bzgl. eigener oder vergebener Reinigungsleistungen.
- Im Falle einer Entscheidung für eigenes Personal für bislang vergebene Reinigungsleistungen wird dies entsprechend umgesetzt.

A3 – Ökologische Verantwortung für die Lieferkette

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung

Die Gemeinde achtet darauf, dass die Auswirkungen ihres Handelns für die Umwelt langfristig tragbar sind. Dazu ist die Gemeinde durch das ethische Prinzip der ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet.

Das ethische Prinzip der ökologischen Nachhaltigkeit und die rechtliche Umweltverantwortung verpflichten die Gemeinde, darauf zu achten, dass die Wirkungen ihrer Lieferkette auf die Umwelt langfristig tragbar sind. Die Gemeinde muss eine positive Ökobilanz all ihrer Tätigkeiten anstreben. Das kann bedeuten, dass der Verbrauch natürlicher Ressourcen begrenzt werden muss.

Die Gemeinde kauft mit Rohwaren, Produkten und Dienstleistungen auch deren Umweltwirkungen in der Lieferkette mit ein. Sie ist daher für die ökologische Nachhaltigkeit in ihrer Lieferkette mitverantwortlich. Das Ziel ist es, zur Reduktion der Umweltauswirkungen in der (gesamten) Lieferkette beizutragen.²

A3.1 – Umweltschutz in der Lieferkette

„Welche Kriterien des Umweltschutzes wenden wir bei der Auswahl der Produkte und Lieferant:innen oder Dienstleister:innen an, um schädliche Umweltwirkungen in der Lieferkette zu vermindern?“

Der Markt Postbauer-Heng berücksichtigt bei der Auswahl von Produkten, Lieferant:innen und Dienstleister:innen gezielt Kriterien des Umweltschutzes, um schädliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.

Folgende Kriterien sind in unserer Beschaffungsrichtlinie verankert:

- Nachhaltige Materialien und Produkte: Bevorzugt werden Produkte, die langlebig, reparierbar oder recycelbar sind. Wir achten auch auf Umweltzertifikate wie den Blauen Engel oder Fairtrade.
- Energieeffizienz: Bei der Beschaffung von Geräten oder Fahrzeugen legen wir Wert auf einen geringen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß.
- Regionale Beschaffung: Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant:innen reduzieren wir Transportwege und damit verbundene Emissionen.
- Ressourcenschonung: Dienstleistungen und Produkte, die einen geringen Ressourcenverbrauch ermöglichen, werden bevorzugt. Dies gilt insbesondere für Reinigungsmittel und Büromaterialien.

² Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 26

- Verzicht auf umweltschädliche Stoffe: Produkte, die Schadstoffe enthalten, werden vermieden, wo immer es Alternativen gibt.

Mit diesen Maßnahmen tragen wir aktiv dazu bei, schädliche Umweltwirkungen entlang der Lieferkette zu reduzieren und nachhaltiges Wirtschaften zu fördern.

Das tun wir bereits heute

- Beschaffung von Ökostrom mit Neuanlagenquote
- Beschaffung von 100% Recyclingpapier.
- Beschaffung von Refurbished-Geräten im IT-Bereich.
- Beschaffung und Einsatz von umweltfreundlichen EM-Reinigungsmittel oder Reinigungsmittel mit Umweltsiegeln.
- Beschaffung aller Toilettenartikel gemäß der Beschaffungsrichtlinie mit entsprechenden Umwelt- und Nachhaltigkeitssiegeln.
- Beschaffung von ökologischem BIOLAND Wein und Sekt aus Franken (Region), alkoholfreie Weine (Franken) antialkoholische Getränke der Lammsbräu Neumarkt (Bio und GWÖ-zertifiziert) für das Deutschordensschloss und bei Geschenken.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 3 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Bewusst ökologische und saisonale Verpflegung beim Neujahresempfang, ggf. auch fleischlos oder fleischarm.
- Sensibilisieren die Mitarbeiter:innen für die Beschaffungsrichtlinie und entsprechend noch bessere Umsetzung.
- Bei der Schul- und Kita-Verpflegung wieder Workshops anbieten und bei Neuverträgen ein Mitspracherecht vereinbaren.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Die Beschaffungsrichtlinie wird systematisch angewendet, sodass bei Beschaffungen zunehmend Produkte, bei denen ökologische Kriterien eingehalten werden, ausgewählt werden.

A4 – Soziale Verantwortung für die Lieferkette

Soziale Gerechtigkeit und Sozialstaatsprinzip

Die Gemeinde verpflichtet sich zum Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit sowie zum Sozialstaatsprinzip. Bei allen Handlungen, die einen Nutzen versprechen, ist die Frage zu stellen, ob das Ergebnis auch jenen zumutbar ist, die davon weniger oder gar nicht profitieren.

Die Gemeinde muss das Ergebnis des Marktes, welcher Kapital und Leistung belohnt, durch eine zwischenmenschliche Gerechtigkeit korrigieren. Das kann bedeuten, dass Schwächere bevorzugt behandelt werden.

Die Gemeinde trägt mit dem Kauf von Rohwaren, Produkten und Dienstleistungen zu deren sozialen Risiken und gesellschaftlichen Auswirkungen bei. Sie ist daher für die Einhaltung der sozial- und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen in ihrer Lieferkette mitverantwortlich. Sie meidet Lieferant:innen, die geltende Mindeststandards, wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), verletzen.³

A4.1 – Sozialstandards in der Lieferkette

„Welche sozial- und arbeitsrechtlichen Kriterien wenden wir bei der Beschaffung von Produkten und bei der Auswahl von Dienstleister:innen an?“

Bislang wurden im Beschaffungswesen keine systematische Überprüfung von Sozialstandards vorgenommen. Die Auswahl von Lieferant:innen erfolgt primär nach Qualität der Arbeit/des Produkts und weniger nach dort vorherrschenden sozial- und arbeitsrechtlichen Gegebenheiten. Teilweise lassen sich Arbeitsbedingungen und -schutz oder die Art der Entlohnung durch die Bekanntheit des Unternehmens ungefähr einschätzen. Der Gemeinde sind bislang keine schwerwiegenden sozialrechtlichen Verstöße bekannt.

Das tun wir bereits heute

- Bei Baustellen wird stets darauf geachtet, dass der/die gesetzlich vorgeschriebene Gesundheits- und Sicherheitskoordinator/in (SiGeKo) vor Ort ist und eine ordnungsgemäße Beurteilung des Arbeitsschutzes vornimmt.
- Es wird versucht auf Online-Großhändler wie Amazon zu verzichten. Hierbei stellt sich die Frage, welchen Preisunterschied man hierfür in Kauf nehmen will.
- Bei bestimmten Produkten wird auf Fair Trade Siegel und ähnliches geachtet.

³ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 29

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen klarer herausarbeiten, wie viel ein Produkt, das eine höhere soziale Nachhaltigkeit aufweist, im Vergleich zu einem konventionellen Produkt mehr kosten darf.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es findet ein Beteiligungsprozess mit Mitarbeiter:innen und Marktgemeinderat statt, wie groß der Preisunterschieden bei qualitativ vergleichbaren Produkten aber entsprechend höheren Sozialstandards sein kann.
- Die Mitarbeiter:innen kennen einschlägige Siegel mit sozial- und arbeitsrechtlichen Kriterien und achten auf diese bei der Beschaffung.

A5 – Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache

Von Transparenz und Mitbestimmung zur Demokratie

Die ethischen Prinzipien der Transparenz und Mitbestimmung sowie das Staatsprinzip der Demokratie verpflichten die Gemeinde, Betroffene zu Beteiligten zu machen.

- Die Gemeinde ist aufgerufen, in all ihrem Handeln die angemessene Form von Partizipation der Betroffenen zu schaffen und zu pflegen.
- Diese Werte und Staatsprinzipien sind gegenüber allen Berührungsgruppen der Gemeinde zu beachten.⁴

A5.1 – Transparenz für Lieferant:innen

„Wie und in welchem Umfang informieren wir Lieferant:innen und Dienstleister:innen über unsere Entscheidungskriterien?“

Der Markt Postbauer-Heng legt Wert auf eine ehrliche und offene Kommunikation mit Lieferant:innen und Dienstleister:innen. Dies betrifft auch die Entscheidungen und Entscheidungskriterien hinsichtlich einer Auftragsvergabe.

Das tun wir bereits heute

Der Markt Postbauer-Heng hat in den letzten Jahren mit einigen Lieferant:innen Kontakt aufgenommen, um Aspekte der nachhaltigen Beschaffung zu besprechen. Allerdings geschah dies nicht in einem systematischen Rahmen. Ein wichtiger Schritt war die Veröffentlichung der Beschaffungsrichtlinie auf der Homepage, um Transparenz zu schaffen und die Erwartungen des Marktes an seine Partner:innen klar zu kommunizieren.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

Ziel für die Zukunft ist es, den Dialog mit den Lieferant:innen weiter zu intensivieren und sie stärker in den Prozess der nachhaltigen Beschaffung einzubeziehen. Dabei zeigt sich jedoch auch, dass das Thema der nachhaltigen Beschaffung mit anderen Anforderungen, wie etwa der Informationssicherheit, konkurriert. Diese Vielfalt an Themen stellt eine Herausforderung für die Verwaltung wie auch die Lieferant:innen dar und birgt die Gefahr der Überforderung.

⁴ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 32

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Zwei Erfolgstorys, wie sich Lieferant:innen auf die Anforderungen des Marktes im Sinne Beschaffungsrichtlinie einstellen und entsprechende Angebote zur Verfügung stellen.

A5.2 – Mitentscheidung für Einwohner:innen

„Wie und in welchem Umfang ermöglichen wir den Einwohner:innen eine Mitentscheidung bei wichtigen Beschaffungsvorhaben?“

Generell beteiligt der Markt Postbauer-Heng seine Bürger:innen an vielen Stellen. Bei Beschaffungen werden die Bürger bislang insbesondere hinsichtlich der Art des Angebots in den Entscheidungsprozessen einbezogen, sofern sie von der Nutzung des Produktes oder der Dienstleistung betroffen sind.

Das tun wir bereits heute

Aktuell liegt der Fokus insbesondere auf dem ISEK-Prozess (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) zur Neugestaltung des Centrums. Ein Beispiel für die Einbindung der Bürger:innen ist die Abstimmung über die Standorte und die Art der Fahrradständer. Durch diesen Dialog wird sichergestellt, dass die Planung an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet ist und deren Alltag praktisch unterstützt.

Im Rahmen eines Jugendbeteiligungsprojekts wurde im Jahr 2024 ein Skatepark mit Gesamtkosten von ca. 230.000 €, bei einer Förderung von 110.000 €, errichtet.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

Bürgerbeteiligung findet beim Markt Postbauer-Heng an vielen Stellen statt. Eine explizite Beteiligung bei Beschaffungsvorgängen ist aus Gründen der Praktikabilität aktuell nicht geplant.

Daran messen wir unseren Fortschritt

Es findet keine Erfolgsmessung statt, da nichts Konkretes geplant ist.

Berührungsgruppe B – Finanzpartnern:innen

Der Markt Postbauer-Heng hatte in den Jahren 2021 bis 2024 durchschnittlich Einnahmen von etwa 23,4 Mio. € pro Jahr (ohne Darlehen und Zuführungen). Diese gliedern sich wie folgt auf:

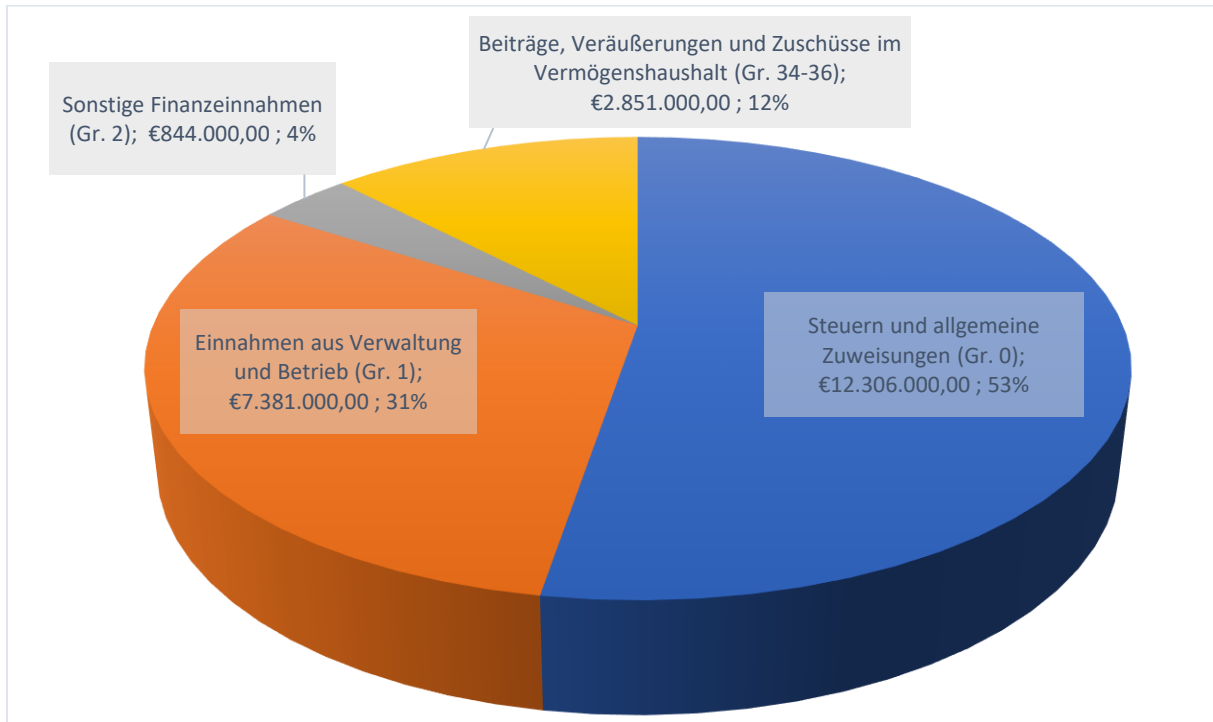


Abbildung 6: durchschnittliche Einnahmen pro Jahr in den Jahren 2021-2024

Die Einnahmen und Ausgaben werden aktuell ausschließlich über die beiden örtlichen Hausbanken (Sparkasse und Raiffeisenbank abgewickelt).

Aktuell laufende Darlehen und Bausparverträge sind ebenfalls von diesen Hausbanken oder entsprechenden Förderbanken (z.B. LfA Förderbank Bayern) oder Partnerunternehmen (LBS - Bausparkasse der Sparkassen, Schwäbisch Hall).

Die Versicherungen des Marktes Postbauer-Heng laufen fast ausschließlich über die Versicherungskammer Bayern. Darüber hinaus bestehen in sehr geringem Umfang einzelne Versicherungsverträge bei anderen Versicherungsanbietern mit einem Bezug zu örtlichen Versicherungsvertretern.

Uns ist bewusst, dass das Geld der Gemeinde letztlich das Geld unserer Bürger:innen ist. Deshalb hat ein verantwortungsbewusster Umgang damit eine hohe Priorität für uns.

B1 - Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip

Bei der Erfüllung aller Gemeindeaufgaben ist zu beachten, dass

- die Gemeinde die Grundrechte der Betroffenen und Beteiligten achtet,

- allen Betroffenen eine angemessene Chance der Wahrnehmung ihrer Rechte gegeben wird,
- die Wirkungen des Finanzgebarens allen zumutbar sind.

Als Folge davon sind die Finanzpartner:innen und Geldgeber:innen auf diese Grundsätze zu verpflichten.⁵

B1.1 - Integres Verhältnis zu Finanzpartner:innen

„Wie bewerten wir Banken und Versicherungen auf ihre ethische Handlungsweise, bevor wir mit ihnen zusammenarbeiten?“

Der Markt Postbauer-Heng legt Wert auf einen verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit Geld. Die Zusammenarbeit mit Banken und Versicherungen erfolgt nicht allein auf Basis wirtschaftlicher Konditionen, sondern zunehmend auch unter Berücksichtigung ethischer und nachhaltiger Kriterien. Örtliche Banken spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie den Bürgerservice vor Ort sichern und die regionale Nähe stärken.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt arbeitet weiterhin eng mit den beiden örtlichen Hausbanken, Sparkasse und Raiffeisenbank, zusammen und bemüht sich um ein ausgewogenes Verhältnis.
- Im Frühjahr 2025 wurden beide Banken – sowie zusätzlich die GLS Bank als GWÖ-bilanzierte Referenzbank – zu ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und Gemeinwohlorientierung befragt.
- Die GLS Bank konnte umfassende Informationen liefern und verweist auf ihre Gemeinwohl-Bilanz, transparente Anlagekriterien und klar definierte Ausschlüsse (z. B. keine Rüstungsfinanzierung).
- Die Sparkasse betont soziale Verantwortung vor Ort, nannte aber keine konkreten Nachhaltigkeitszertifikate oder Ausschlusskriterien.
- Die Raiffeisenbank verwies auf einzelne Maßnahmen, ein systematisches Nachhaltigkeitskonzept war jedoch nicht ersichtlich.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 1)

⁵ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 39

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen in den direkten Dialog mit unseren Hausbanken treten, um Erwartungen und Möglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit zu besprechen.
- Den Fragebogen zur Nachhaltigkeit überarbeiten und auch an unsere Versicherungspartner versenden.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Der Fragebogen zur Nachhaltigkeit wurde an unsere Versicherungspartner versendet. Im besten Fall haben wir entsprechende Rückmeldungen erhalten und diese ausgewertet.
- Mit den Hausbanken wurde ein erster Dialog geführt, bei dem gemeinsame Ziele im Bereich Nachhaltigkeit besprochen und vereinbart wurden.

B1.2 - Integres Verhältnis zu Steuerzahler:innen

„Wie behandeln wir Probleme unserer Steuerzahler:innen vom Ausfüllen der Steuererklärung bis hin zum Verzug beim Bezahlen der geschuldeten Beträge“

Anmerkung: Auch wenn diese Kapitel laut Arbeitsbuch nur für die Schweiz gedacht ist, finden wir das Thema wichtig. Aus diesem Grund und gehen, daher wie folgt damit um:

Die Gemeinde ist verpflichtet, die ihr zustehenden Steuern ordnungsgemäß einzunehmen. Hierzu gehört auch ein konsequentes und verlässliches Forderungsmanagement, das alle Steuerzahler:innen gleichbehandelt. Dabei legt die Gemeinde aber auch Wert auf einen menschlichen und wertschätzenden Umgang mit den Schuldner:innen.

Bei der Bearbeitung von Steuerfällen und Fragen dazu wird Wert auf eine bürgerfreundliche und faire Beratung gelegt.

Das tun wir bereits heute

Wir verfolgen die ausständigen Zahlungen⁶ konsequent – auch aufgrund des Fairnessgedanken, den ordnungsgemäß zahlenden Schuldner:innen gegenüber. Sind Schuldner:innen in Zahlungsverzug, wird deren individuelle Lebenssituation berücksichtigt, und es werden gemeinsame Lösungen im Rahmen des rechtlich Möglichen gesucht.

Wir legen Wert auf ein bürgerfreundliches Verhalten gegenüber den Steuerzahler:innen. Wir unterstützen im Rahmen des rechtlich Möglichen bei Fragen zu gemeindlichen Steuer- (insb. Gewerbesteuer) und Zahlungspflichten und beraten, soweit uns dies möglich und erlaubt ist, immer zum Vorteil der Bürger:innen. Auch bei der anstehenden

⁶ ungefähr 1.000 Mahnungen pro Jahr

Grundsteueranpassung 2025 wird auf ein faires Vorgehen mit Augenmaß geachtet, um die Bürger:innen nicht unnötig zu belasten.

Gemäß Geschäftsordnung ist der/die Erste Bürgermeister:in bis zu folgenden Beträgen im Einzelfall ermächtigt:

- Erlass bis 3.500 €
- Niederschlagung bis 15.000 €
- Stundung bis zu einem Jahr bis 30.000 €
- Stundung über einem Jahr bis 15.000 €
- Aussetzung der Vollziehung bis 15.000 €

Bei darüber hinausgehenden Beträgen entscheidet der Marktgemeinderat.

Zur Stundung, Niederschlagung und zum Erlass bei Mahngebühren, Vollstreckungskosten, Säumniszuschlägen, Verzugszinsen und sonstigen Nebenforderungen ist der/die Kassenverwalter:in gem. § 42 KommHV ermächtigt.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 4 (2019/2020 – 4)

Das planen wir in naher Zukunft

Wir sind mit dem aktuellen Stand zufrieden. Um unsere Ressourcen zu konzentrieren sind für diesen Teil keine weiteren Maßnahmen geplant.

Daran messen wir unseren Fortschritt

Es findet keine Erfolgsmessung statt, da nichts Konkretes geplant ist.

B2 - Gemeinnutz im Finanzgebaren

Solidarität und Gemeinnutz

Das Prinzip der Solidarität erfordert, dass den Gemeinden die Kooperation miteinander wichtiger ist als der Wettbewerb unter ihnen. Gemeinnutz verlangt die Ausrichtung auf das allen Gemeinden gemeinsame öffentliche Interesse. Im Finanzgebaren heißt dies, das verfügbare Geld so einzusetzen, dass es den größtmöglichen Nutzen für die Gemeinschaft (das öffentliche Wohl der Region) erbringt.⁷

B2.1 Ausgewogenes Verhältnis von Leistungen und Finanzen aller Gemeinden

*„Wie beeinflussen und berechnen wir unseren Anteil am interkommunalen Finanzausgleich?
Geht es nur um unseren Vorteil oder auch um die Solidarität unter den Gemeinden?“*

Der Markt Postbauer-Heng gibt dem öffentlichen Interesse - im Verbund mit allen anderen Träger:innen öffentlicher Aufgaben - den Vorrang vor dem Wettbewerbsgedanken. Hierfür arbeitet der Markt Postbauer-Heng auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Verbünden partnerschaftlich mit anderen Gemeinden und weiteren Trägern öffentlicher Belange zusammen.

Das tun wir bereits heute

- Wir melden unsere Steuereinnahmen stets korrekt und verwehren uns gegen kreative Auslegungen, um unser Steueraufkommen künstlich zu senken.
- Unsere Hebesätze liegen in etwa im Bayerischen Durchschnitt. Im Bereich der Grundsteuer haben wir eine kleine Abweichung nach unten, wodurch wir unser Ziel, nicht mehr als 10% unter dem Bayerischen Durchschnitt zu liegen, nicht ganz erreichen. Aufgrund der Neuregelung des Grundsteuerrechts kommt es hier ab 2025 aber ohnehin bei fast allen bayerischen Kommunen zu Änderungen im Hebesatz.

Hebesätze	Postbauer-Heng	Kreisangehörige Gemeinden 5.000-10.000 Einwohner (2024) ⁸
Grundsteuer A	320 %	351,0 %
Grundsteuer B	320 %	348,2 %
Gewerbesteuer	330 %	321,1 %

⁷ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 44

⁸ Gemeindefinanzen und Realsteuervergleich in Bayern 2024, Bayerisches Landesamt für Statistik, www.statistik.bayern.de/produkte, Bestellnr. L2200C 201944

- Wir sind Mitglied in verschiedenen interkommunalen Zusammenschlüssen und beteiligen uns hier – unabhängig von der für Postbauer-Heng erbrachten Leistung – solidarisch an den anfallenden Kosten entsprechend unserer Gemeindegröße.
- Wir finanzieren als Gemeinde Projekte eigenständig, welche auch von Bürger:innen anderer Kommunen genutzt werden, so z.B. das Naturbad.
- Bei der Entscheidung für oder gegen Projekte wird immer berücksichtigt, dass es sich auch bei Fördermitteln, welche den Eigenanteil der Gemeinde reduzieren, um staatliche Gelder handelt. Projekte werden dabei nicht nur der Förderung willen angestoßen, sondern müssen auch einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir unterstützen weiterhin interkommunale Projekte, die im gemeinsamen öffentlichen Interesse sind, auch wenn wir daraus keinen direkten Nutzen ziehen.
- Wir überprüfen unsere Hebesätze im Jahr 2026, insbesondere die der Grundsteuer und passen diese näherungsweise an den bayerischen Durchschnitt an.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Unsere Hebesätze liegen im Bereich Grundsteuer nicht mehr als 10% und im Bereich Gewerbesteuer nicht mehr als 5% unter dem vergleichbaren bayerischen Durchschnitt.
- Der Markt Postbauer-Heng beteiligt sich weiterhin aktiv in den interkommunalen Netzwerken „schwarzachtalplus“ und „AOM“.

B3 - Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung

Das ethische Prinzip der ökologischen Nachhaltigkeit und die rechtliche Umweltverantwortung verpflichten die Gemeinde, in allem Handeln darauf zu achten, dass ihre Wirkungen auf die Umwelt langfristig tragbar sind. Die Gemeinde muss eine positive Ökobilanz all ihrer Tätigkeiten anstreben. Das kann bedeuten, dass der Verbrauch natürlicher Ressourcen begrenzt werden muss.⁹

B3.1.1 - Umweltgerechte Finanzpolitik

„Welche Bedeutung haben Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit in der Finanzplanung und im Budgetprozess?“

Der Markt Postbauer-Heng setzt finanzielle Mittel gezielt so ein, dass sie möglichst nachhaltig und umweltfreundlich wirken. Dabei ist uns wichtig, ökologische Kriterien in der Finanzplanung frühzeitig zu berücksichtigen – auch wenn dies manchmal mit höheren Kosten verbunden ist.

Das tun wir bereits heute

- Wir investieren bewusst in Projekte mit ökologischem Nutzen – zum Beispiel in eine Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände der neuen Kläranlage.
- Aktuell wird geprüft, ob auch auf der Erich-Kästner-Halle eine PV-Anlage installiert werden kann.
- Die Nahwärmezentrale wurde 2024 modernisiert und mit einem Hackschnitzelkessel ergänzt – für eine klimafreundlichere Energieversorgung. Zusätzlich wurde die Außenfassade begrünt.
- Ein geplantes Projekt für einen PV-Carport am S-Bahn-Parkplatz konnte wegen hoher Kosten und mangelnder Wirtschaftlichkeit nicht umgesetzt werden – zeigt aber unseren Willen, neue Wege zu gehen.
- Seit 2018 gibt es einen eigenen Haushaltsabschnitt für „Natur- und Klimaschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit (1102)“. Zwischen 2021 und 2024 wurden hier rund 45.000 € verausgabt.

⁹ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 47

- Über das kommunale Förderprogramm für Energieeffizienz wurden von 2021 bis 2024 über 300.000 € an Bürger:innen ausbezahlt – ein deutliches Zeichen für gelebte Unterstützung.
- In der neuen Beschaffungsrichtlinie sind ökologische Kriterien ein fester Bestandteil und werden bei allen relevanten Entscheidungen mitgedacht.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 5 (2019/2020 – 4)

Das planen wir in naher Zukunft

- Alle kommunalen Liegenschaften ohne PV-Anlage sollen bewertet werden, um zu prüfen, ob und in welcher Reihenfolge dort künftig Photovoltaik installiert werden kann. Die Ergebnisse sollen zur Priorisierung weiterer Investitionen genutzt werden.
- Investitionen und Maßnahmen sollen künftig systematisch hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen bewertet werden. Dafür wird ein Bewertungsprozess entwickelt, der verbindlich in Entscheidungsvorlagen für den Marktgemeinderat aufgenommen wird. Beratungs- und Entwicklungskosten hierfür werden auf ca. 2.000 € geschätzt.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Bewertung aller kommunalen Liegenschaften ohne PV-Anlage wurde durchgeführt, erste Installationen erfolgen nach Priorität.
- Die geplante Investition in die Sanierung des Naturbads in Höhe von rund 1,2 Mio. € soll ökologisch verträglich umgesetzt werden – mit naturnaher Gestaltung und ohne den Einsatz von chemischen Mitteln zur Wasserreinigung. Die notwendige Energie für die Technik soll durch eine eigene Photovoltaikanlage bereitgestellt werden.
- Ein Prozess zur systematischen Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit von Maßnahmen wurde entwickelt und kommt bei neuen Projekten zur Anwendung.

B3.1.2 - Umweltbewusste Anlagepolitik

„Welche Bedeutung haben Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit bei der Auswahl von Finanzdienstleister:innen und ihren Produkten?“

Leitprinzip: umweltgerechte Anlagepolitik

Der Markt Postbauer-Heng legt bei der Auswahl seiner Finanzpartner:innen nicht nur Wert auf faire Konditionen, sondern zunehmend auch auf deren Umgang mit Umwelt und Nachhaltigkeit. Wenn möglich, sollen umweltfreundliche Finanzprodukte Vorrang vor Produkten mit rein renditeorientierter Ausrichtung haben.

Das tun wir bereits heute

- Die Gelder des Marktes Postbauer-Heng werden derzeit ausschließlich auf Girokonten bei den beiden örtlichen Hausbanken – Sparkasse und Raiffeisenbank – verwaltet.
- Im Frühjahr 2025 wurden beide Banken sowie zusätzlich die GLS Bank als GWÖ-bilanzierte Vergleichsbank gezielt zu Nachhaltigkeitskriterien befragt (siehe B1.1 – Integres Verhältnis zu Finanzpartner:innen).
- Die GLS Bank konnte mit transparenten Kriterien und einer Gemeinwohl-Bilanz überzeugen. Sparkasse und Raiffeisenbank zeigten Ansätze, aber kein einheitliches Nachhaltigkeitskonzept.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 1 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Sollte es künftig zu einer Geldanlage kommen, wird gezielt in Finanzprodukte investiert, die ökologische, soziale und ethische Standards im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie berücksichtigen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Ein Dialog mit den Hausbanken wurde geführt (siehe B1.1), um auch über Nachhaltigkeit und Verantwortung in der Zusammenarbeit zu sprechen.
- Kommt es zu einer Geldanlage, erfolgt eine bewusste Entscheidung des Marktgemeinderats für ein Produkt, das ökologische, soziale und ethische Standards im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie erfüllt.
- Es findet eine Nachfrage bei der Mitarbeiterversorgungskasse bzgl. deren Anlageprodukte statt.

B3.2 - Ökologische Steuern, Abgaben und Gebühren

„Inwiefern und wie setzen wir Steuern, Abgaben und Gebühren als Lenkungsinstrumente für die Förderung umweltbewussten Verhaltens durch die Steuerzahler:innen ein?“

Leitprinzip: Ökologische Steuern, Abgaben und Gebühren

Der Markt Postbauer-Heng erhebt derzeit keine spezifischen umweltbezogenen Steuern, Abgaben oder Gebühren. Auch bestehen aktuell keine kommunal praktikablen Möglichkeiten, mit vertretbarem Aufwand über Gebühren oder Abgabengestaltung eine gezielte ökologische Lenkung zu erreichen. Die Hoheit über die Müllgebühren liegen auf Landkreisebene.

Das tun wir bereits heute und planen wir in naher Zukunft

Aus heutiger Sicht sind keine Maßnahmen geplant, da der kommunale Handlungsspielraum hier sehr begrenzt ist und eine ökologische Wirkung durch Gebührenanpassungen nicht sinnvoll oder zielführend umsetzbar erscheint.

Unsere Einstufung:

Basislinie: 0

Daran messen wir unseren Fortschritt

Trifft nicht zu, s.o..

B4 - Soziale Verantwortung der Finanzpolitik

Soziale Gerechtigkeit und Sozialstaatsprinzip

Dieser Grundsatz erfordert von der Gemeinde ihr Finanzgebaren am ethischen Wert der sozialen Gerechtigkeit und dem Prinzip der Sozialstaatlichkeit auszurichten. Das heißt: Dem Nutzendenken muss ein Denken im Sinne von Gerechtigkeit zur Seite gestellt werden. Dies insbesondere im Hinblick auf Unbeteiligte, die durch das Finanzgebaren der Gemeinde betroffen sind.

Ist das Ergebnis der finanziell günstigsten Variante denen zumutbar, welche davon weniger oder gar nicht profitieren? Was sind die sozialen Folgen der Finanzpolitik der Gemeinde?¹⁰

B4.1.1 - Sozial gerechte Finanzpolitik

„Welche Bedeutung haben Kriterien der sozialen Gerechtigkeit in der Finanzplanung und im Budgetprozess?“

Die Gemeinde setzt die ihr zur Verfügung stehenden Mittel so ein, dass diese sich positiv auf die soziale Gerechtigkeit auswirken. Die Gemeinde stellt sich Ihrer Verantwortung die Rahmenbedingungen des örtlichen Gemeinwesens im Sinne des Staatsprinzips der Sozialstaatlichkeit zu gestalten und zu entwickeln. Dies gilt auch vor dem Hintergrund einer angespannten Finanzlage.

Das tun wir bereits heute

Das Ziel vieler unserer Ausgaben ist die Verbesserung der (sozialen) Lebensqualität in Postbauer-Heng. Hierzu engagiert sich der Markt Postbauer-Heng insbesondere in den untenstehenden Bereichen finanziell. Es handelt sich hierbei um eine nicht abschließende Aufzählung mit den größten und wichtigsten Bereichen.

In vielen Bereichen, wie z.B. Jugendarbeit oder Familienstützpunkt ist bzw. war der Markt Postbauer-Heng Vorreiter und ist dadurch immer wieder beispielgebend für andere Gemeinden.

- Der Markt Postbauer-Heng unterhält einen Familienstützpunkt.
(Eigenanteil in den Jahren 2021 bis 2024 circa 105.000 €)
- Der Markt Postbauer-Heng hat mit Beschluss vom September 2024 die Ausstattung der hauptamtlichen Jugendarbeit auf 3,2 Stellen erhöht. Dies umfasst neben den bisher vorhandenen Stellen für Streetwork und offene Jugendarbeit auch eine Stelle für Gemeindliche Jugendpflege. Darüber hinaus gewährt der Markt Postbauer-Heng seinen Vereinen eine umfassende Förderungen für

¹⁰ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 53

Jugendarbeit sowie jungen Menschen einen Mobilitätzuschuss zum 365-€ oder 29-€-Ticket.

(laufende Ausgaben für Jugendarbeit in den Jahren 2021 bis 2024, inkl. Ferienprogramm, ohne Ferienbetreuung und Spielplätze: 775.000 €)

- Investiv hat der Markt Postbauer-Heng im in den Jahren 2021 bis 2024 ca. 250.000 € in Jugendeinrichtungen investiert. Der Bedarf wurde meist durch Jugendbeteiligungsprojekte festgestellt.
- Der Markt Postbauer-Heng unterhält ein Kulturzentrum mit eigenem Kulturangebot. Darüber hinaus unterstützt er zahlreiche weitere kulturelle und musische Angebote.
- Der Markt Postbauer-Heng gewährt dem örtlichen Musikverein einen Mietkostenzuschuss und stellt allen Blaskapellen einen eigenen Proberaum kostenfrei zur Verfügung.
- Der Markt Postbauer-Heng unterstützt die örtlichen Vereine und Kirchen jährlich durch laufende Zuschüsse, sowie im Bedarfsfall durch Investitionszuschüsse.
- Der Markt Postbauer-Heng unterhält mehrere Dorfgemeinschaftshäuser und unterstützt zahlreiche Vereine und Aktivitäten der Dorfgemeinschaft.
- Der Markt Postbauer-Heng unterhält nach der Stadt Neumarkt die zweitgrößte Bibliothek im Landkreis Neumarkt, inkl. der Anstellung Hauptamtlichen Personals hierfür.
- Der Eigenanteil im Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege, lag in den Jahren 2021 bis 2024 bei circa 1.155.000 €.
- Der Markt Postbauer-Heng fördert, zusätzlich zu den regulären staatlichen Zuschüssen und dem kommunalen Eigenanteil, Einrichtungen der Kinderbetreuung mit freiwilligen Zuschüssen im Bereich von ca. 750.00 € jährlich.
- Im Bereich der Erich Kästner Schulen (Grundschule, wie auch Mittelschule über den Schulverband) wird konsequent in die Bildung der nachfolgenden Generationen und vor allem auch in das soziale Miteinander dort investiert.

Unsere Einstufung:

Vorbildlich: 8 (2019/2020 – 8)

Das planen wir in naher Zukunft

Wir wollen auch in Zukunft offen für mögliche weitere und neue Projekte und Initiativen sein, welche die (soziale) Lebensqualität in Postbauer-Heng verbessert. Zudem sollen die bisherigen Bemühungen und Förderungen fortgeführt werden.

- Die Gründung einer Sozial gGmbH ¹¹ soll sowohl strukturell als auch finanziell vom Markt Postbauer-Heng unterstützt werden. (Einmalige Kosten von ca. 50.000 € und jährliche Kosten von ca. 10.000 €)

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es finden Gespräche bzgl. der Gründung einer Sozial gGmbH unter der Federführung des Marktes Postbauer-Heng statt.
- Der Markt Postbauer-Heng unterstützt die Sozial gGmbH finanziell.
- (weitere Ziele dazu bei D 1.1)

B4.1.2 - Sozial gerechte Anlagepolitik

„Welche Bedeutung haben Kriterien der sozialen Gerechtigkeit bei der Auswahl von Finanzdienstleister:innen und ihren Produkten?“

Der Markt Postbauer-Heng achtet bei der Auswahl seiner Finanzpartner:innen nicht nur auf Konditionen und Umweltkriterien, sondern zunehmend auch auf Aspekte der sozialen Gerechtigkeit. Finanzprodukte, die faire Arbeitsbedingungen, soziale Projekte oder transparente Kreditvergaben unterstützen, sollen – wenn möglich – bevorzugt werden.

Das tun wir bereits heute

- Im Frühjahr 2025 wurden beide Hausbanken sowie die GLS Bank gezielt zu ihrer Nachhaltigkeitsstrategie befragt (siehe B1.1).
- Die GLS Bank berücksichtigt sowohl ökologische als auch soziale Kriterien – zum Beispiel Ausschlüsse von Unternehmen, die Arbeitsrechte verletzen oder Rüstungsgüter finanzieren.
- Die Sparkasse betont ihr gesellschaftliches Engagement vor Ort, machte aber keine konkreten Angaben zu sozialen Kriterien in ihrer Anlagepolitik.
- Die Raiffeisenbank verwies auf einzelne soziale Aktivitäten, aber ohne ein systematisches Konzept.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 1)

¹¹ Die Sozial gGmbH kann ein gemeinnütziger Träger sozialer Angebote sein, z. B. für Nachbarschaftshilfe, Tafel, Sozialkaufhaus, Ehrenamtskoordination usw..

Das planen wir in naher Zukunft

- Sollten künftig Geldanlagen vorgenommen werden, wird bewusst darauf geachtet, dass die Produkte soziale Standards erfüllen – wie faire Kreditvergaben oder Investitionen in soziale Einrichtungen (vgl. B3.2).
- Die bereits gestarteten Gespräche mit den Hausbanken (vgl. B1.1) sollen genutzt werden, um auch das Thema soziale Wirkung von Finanzprodukten anzusprechen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Gespräche mit den Hausbanken zu sozialen Aspekten von Finanzprodukten haben stattgefunden.
- Sollte es zu einer Geldanlage kommen, wurde dabei bewusst ein sozial gerechtes Produkt ausgewählt – in Übereinstimmung mit den Werten der Gemeinwohl-Ökonomie.
- Rückmeldungen von Banken und Versicherungen zu sozialen Standards wurden dokumentiert und berücksichtigt.
- Es findet eine Nachfrage bei der Mitarbeiterversorgungskasse bzgl. deren Anlageprodukte statt.

B5 - Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik

Transparenz, Mitbestimmung und Demokratie

Auch in der Finanzpolitik sollen Betroffene zu Beteiligten werden. Voraussetzung dafür ist eine transparente Finanzpolitik und die Öffnung der Entscheidungsprozesse für die Betroffenen. Demokratische Verfahren ermöglichen einen Diskurs von Behörden und Bevölkerung zur Willensbildung in der Finanzpolitik.¹²

B5.1 - Rechenschaftsablage und Partizipation

„Wie pflegen wir das Gespräch mit den Bürgern und Bürgerinnen über den Gemeinde-Haushalt?“

Der Markt Postbauer-Heng legt großen Wert auf Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Mittel. Der Haushalt wird durch die gewählten Marktgemeinderät:innen beschlossen und ist für alle Bürger:innen nachvollziehbar und jederzeit einsehbar.

Das tun wir bereits heute

- Seit 2018 gibt es eine sehr detaillierte Haushaltsgliederung, die Einnahmen und Ausgaben sowohl in der Planung als auch in der Jahresrechnung offenlegt.
- Ehrenamtliche und betroffene Gruppen wie Feuerwehrkommandant:innen, Kulturbeauftragte oder Kindergartenleitungen werden aktiv in die Haushaltsplanung eingebunden.
- Die Schülermitverwaltung (SMV) der Erich-Kästner-Schule erhält ein eigenes Budget zur freien Verfügung – ein gutes Beispiel für gelebte Beteiligung auch junger Menschen.
- Bei Anfragen durch Bürger:innen werden Inhalte des Haushalts verständlich und offen erklärt – sei es im direkten Gespräch oder schriftlich.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Auf der Homepage soll gezielt für die Einsichtnahme in den Haushalt geworben werden.

¹² Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 57

- Zusätzlich ist geplant, den Haushalt in eigener Regie einfacher und greifbarer darzustellen – z. B. durch kurze Erklärtexpte oder anschauliche Übersichten.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Der Haushalt ist auf der Homepage leicht auffindbar und es wird aktiv zur Einsichtnahme eingeladen.
- Eine vereinfachte, verständliche Darstellung wurde erstellt und online veröffentlicht.
- Es gehen Rückmeldungen oder Nachfragen von Bürger:innen ein, die zeigen, dass das Angebot genutzt wird.

Berührungsgruppe C – Politische Führung, Verwaltung, koordinierte Ehrenamtliche

Diese Berührungsgruppe umfasst neben den Beschäftigten/Mitarbeitenden auch die Mandatsträger:innen und koordinierten Ehrenamtlichen. Im Wesentlichen konzentriert sich dieser Bericht bei der Berührungsgruppe C auf die Mitarbeitenden – Angestellte der Verwaltung, des Bauhofs inkl. Hausmeistern, der Ver- und Entsorgungseinrichtungen, des gemeindeeigenen Kindergartens und der Bücherei. Hier wird der größte Handlungsspielraum und auch der am weitreichendsten erzielbare Effekt für die Themen der GWÖ gesehen. Mandatsträger:innen und Ehrenamtliche werden, wo sinnvoll aber ebenso mit betrachtet.

Bei der im folgenden öfter erwähnten Mitarbeiter:innenbefragung wurden entsprechend ausschließlich Angestellte des Marktes Postbauer-Heng befragt.

Die Marktgemeinde Postbauer-Heng beschäftigt zum 01.01.2025 insgesamt 79 Mitarbeiter:innen. Diese sind wie folgt in den einzelnen Bereichen tätig:

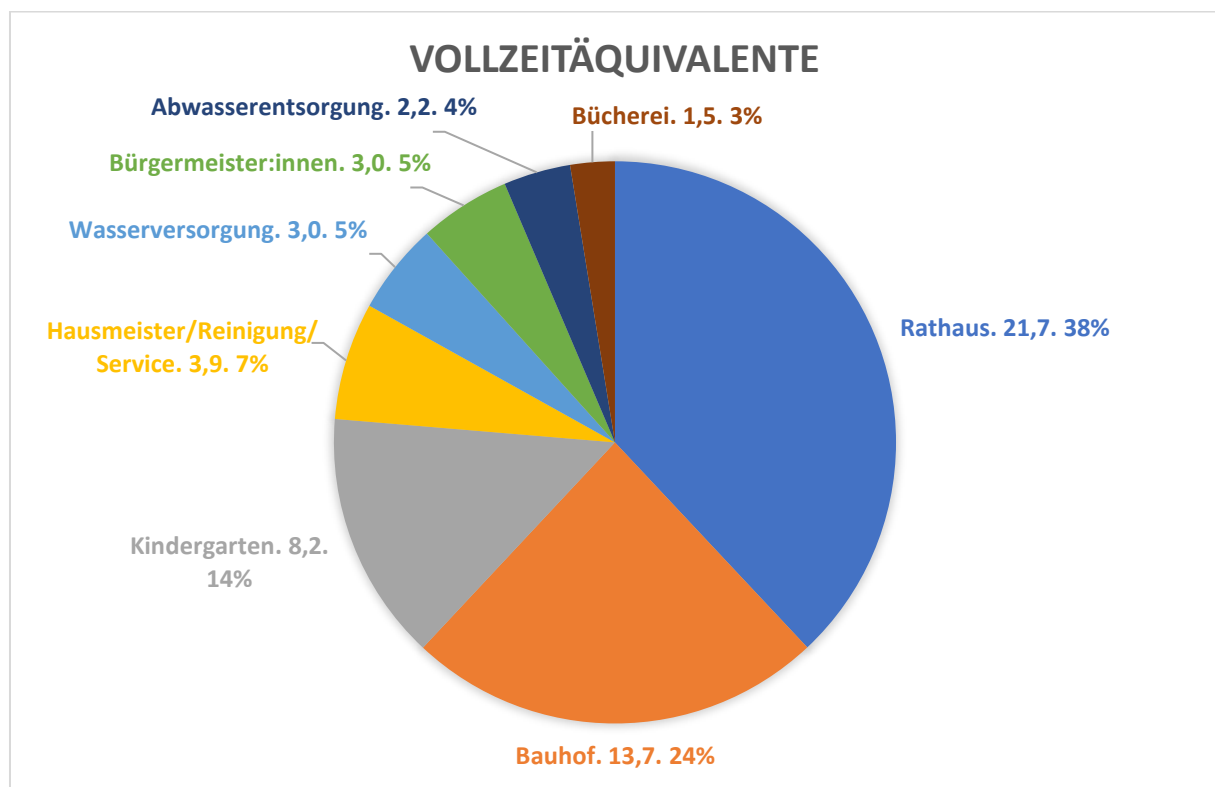


Abbildung 7: Stellenzahl in VZÄ je Bereich in der Gemeinde

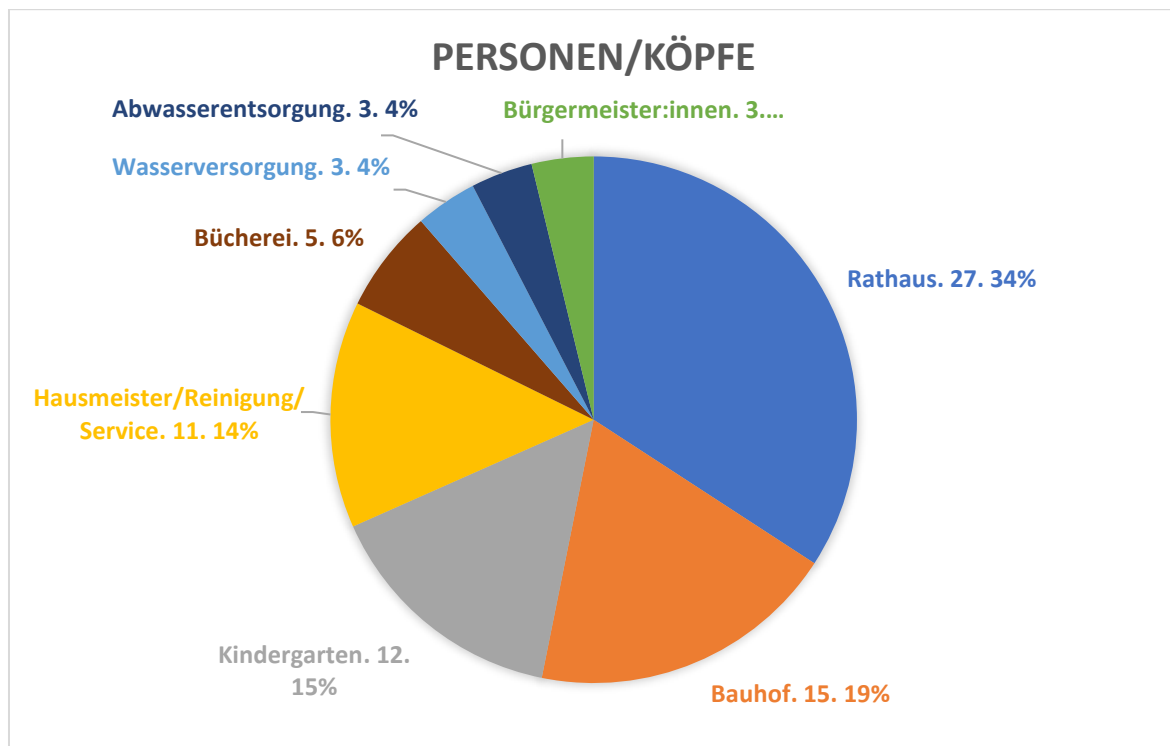


Abbildung 8: Beschäftigtenzahl in den einzelnen Bereichen der Gemeinde

Der Marktgemeinderat besteht in der Wahlperiode 2020 bis 2026 aus 21 Mitgliedern mit dem Bürgermeister als Vorsitzenden. Acht von 21 Mitgliedern, also 38 % der Marktgemeinderät:innen sind Frauen. Eins von 21 Marktgemeinderatsmitgliedern hat einen Migrationshintergrund.

Vertretene Parteien sind

- die CSU mit 11 Mitgliedern
- Bündnis 90/die Grünen mit 3 Mitgliedern
- die SPD mit 2 Mitgliedern
- die Freien Wähler mit 2 Mitgliedern
- die Wählergemeinschaft „Bürgerblock“ mit 3 Mitgliedern (s. Abbildung 9).

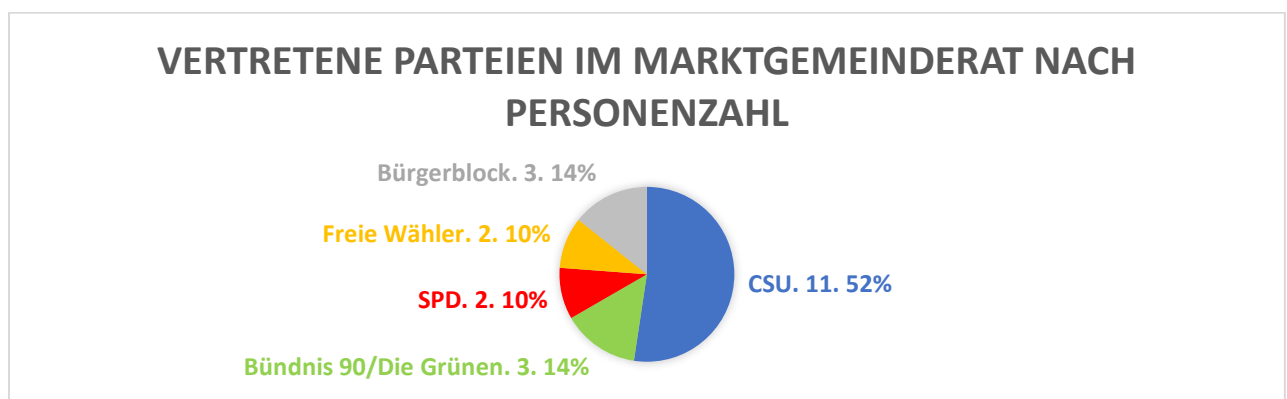


Abbildung 9: Parteizugehörigkeit im Marktgemeinderat

Zu den von der Gemeinde koordinierten, ehrenamtlichen Gruppen gehören die Aktiven Mitglieder der Feuerwehren und des BRK (inkl. Wasserwacht), Ehrenamtliche des Heimatpflegearchivs, Feldgeschworene sowie folgende Beauftragte des Marktgemeinderats:

- Inklusionsbeauftragte
- Umwelt- und Klimaschutzbeauftragter
- Migrations- und Gleichstellungsbeauftragte
- zwei Seniorenbeauftragte
- zwei Jugendbeauftragte (Marktgemeinderat und Verwaltung)
- Musikbeauftragte
- Kulturbeauftragte für das Deutschordensschloss

C1 - Individuelle Rechts- und Gleichstellung

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip

Die Würde des Menschen stellt die ethische Grundlage für seine persönliche Freiheit dar. Das Prinzip des Rechtsstaates verpflichtet die Behörden dazu, die Menschenrechte zu achten und faire Verfahren durchzuführen: Die Gemeindearbeit orientiert sich an den Bedürfnissen sowie an den Rechten und Pflichten der Mitarbeitenden. Sie wird ihren individuellen Bedürfnissen gerecht und stellt sicher, dass alle ihre Rechte wahrnehmen können. Alle arbeiten unter gesunden und kooperativen Arbeitsbedingungen, werden gleichbehandelt und genießen Chancengleichheit.¹³

C1.1 - Respekt gegenüber Einzelnen in der Organisation

„Wie gewährleisten wir in unserer Gemeinde eine Kultur des Respektes vor den Rechten und Bedürfnissen der einzelnen Mitarbeitenden?“

Wir (wert)schätzen unsere Mitarbeiter:innen beim Markt Postbauer-Heng und nehmen sie als Einzelperson und Mensch wahr. Der persönliche Umgang der Mitarbeitenden untereinander sowie der Vorgesetzten soll kooperativ, respektvoll und kollegial sein. Ehrenamtliches Engagement wird wertgeschätzt.

Wir sind uns dessen bewusst, dass nicht alles optimal läuft. Wir sind aber durchgängig bemüht, unserem Anspruch und unseren Grundsätzen zu entsprechen und nehmen diese als Orientierung unseres Handelns.

¹³ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 63

Das tun wir bereits heute

Mitarbeiter:innenbefragung: Die Mitarbeiter:innenbefragung wurde im Oktober/November 2024 durchgeführt. Sie ergab, dass ein großer Teil der Beschäftigten zufrieden mit deren Arbeitssituation ist. Dennoch zeigen die Ergebnisse, dass es bei einigen Themen wie Arbeitsbelastung und interner Kommunikation Verbesserungsbedarf gibt. Positive Rückmeldungen betrafen die Wertschätzung durch Vorgesetzte und das kollegiale Arbeitsumfeld. Herausforderungen wurden insbesondere bei der Digitalisierung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf identifiziert.

Ehrenamtliche Befragung: Eine Befragung der ehrenamtlich Tätigen wurde nicht durchgeführt und steht auch in naher Zukunft nicht im Fokus. Der Markt Postbauer-Heng will aber auch weiterhin auf einen wertschätzenden Umgang mit den Ehrenamtlichen achten. Wo möglich soll weiterhin punktuell und zielgerichtet auf einer stärkeren Einbindung Ehrenamtlicher und Maßnahmen zur Wertschätzung deren Arbeit geachtet werden.

Ausstattung und Einbindung der Inklusionsbeauftragten: Die Inklusionsbeauftragte des Marktes Postbauer-Heng wurde auf ihren Wunsch hin mit einer eigenen Mobilfunknummer, einer Funktionsmailadresse und einem Arbeitslaptop ausgestattet. Auch soll ein verstärkter und regelmäßiger Austausch mit der Verwaltung stattfinden. Dies kann als Positivbeispiel auch für die bessere Einbindung anderer Beauftragter dienen.

Mitarbeiter:innengespräche: Im Jahr 2024 wurde ein regelmäßiges Mitarbeiter:innengespräch eingeführt. Allerdings ist dies bisher nicht flächendeckend in allen Bereichen umgesetzt. Ziel ist es, den Dialog zwischen der Führungskraft und den Mitarbeitenden zu stärken und individuelle Anliegen besser zu berücksichtigen.

Zuschussrichtlinien Feuerwehrwesen: Die Zuschussrichtlinien für das Feuerwehrwesen wurden überarbeitet. Dies verbessert die Transparenz und gewährleistet eine faire Verteilung der finanziellen Mittel an die Freiwilligen Feuerwehren und den ehrenamtlich Tätigen.

Zuschuss zum Deutschlandticket auch für Marktgemeinderät:innen und Beauftragte: Auch Marktgemeinderät:innen und Beauftragte erhalten in gleicher Weise wie hauptamtlich Beschäftigte einen 50%-Zuschuss zum Deutschlandticket (inkl. 5% Vergünstigung durch den VGN). Dieser Anteil wurde auch beibehalten, als sich der Preis für das Deutschlandticket zum 01.01.2025 und 01.01.2026 erhöht hat.

Unsere Einstufung

Erfahren: 4 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Ableitung von Maßnahmen aufgrund der Mitarbeiter:innenbefragung. Wahrscheinlich wird sich daraus ein länger dauernder moderierter Prozess ergeben.
- Reflexion der aktiven Einbindung der Inklusionsbeauftragten.
- Verstetigung der Mitarbeiter:innengespräche, durchgängig in allen Bereichen mindestens einmal pro Jahr.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Maßnahmen, aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeiter:innenbefragung werden identifiziert und umgesetzt. Dies kann auch in einem ganzheitlichen Organisationsentwicklungsprozess resultieren, bzw. die Maßnahmen darin inkludiert sein.
- Umsetzung des Ziels mit allen Mitarbeiter:innen mindestens einmal pro Jahr ein Mitarbeiter:innengespräch zu führen.
- Qualitative Evaluation der Einbindung der Inklusionsbeauftragten

C1.2 - Sicherheit und Gesundheit

„Wie gewährleisten wir die Sicherheit auf allen Arbeitsplätzen der Gemeinde und unterstützen das körperliche Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden?“

Der Markt Postbauer-Heng setzt sich aktiv für sichere, ergonomische und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen ein. Die Maßnahmen gehen dabei über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, um den Mitarbeitenden ein angenehmes und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten.

Das tun wir bereits heute

Arbeitsplatzgestaltung

- Alle Arbeitsplätze im Rathaus sind modernisiert worden.
- Am Bauhof wurde ein neues Büro und ein neuer Aufenthaltsbereich geschaffen.
- Die Planung für Büros der Wasserwarte am Wasserhaus läuft derzeit.
- Nahezu 100 % der Büroarbeitsplätze sind ergonomisch ausgestattet. Dazu gehören moderne und hochwertige Bürostühle sowie höhenverstellbare Schreibtische.

Arbeitsschutz/Sicherheit

- Jedes Telefon im Rathaus verfügt über eine Notruffunktion.
- Am Bauhof sind alle notwendigen Schutzmittel vorhanden, Ersthelfer sind im Notfall einsatzbereit.
- Im Oktober 2023 fand ein Erste-Hilfe-Kurs für alle Mitarbeitenden statt.

Gesundheitsförderung – Präventive Maßnahmen

- Der Brillenzuschuss von 100 € für alle Mitarbeitenden bleibt bestehen.
- Obst und Wasser stehen an allen Arbeitsplätzen kostenlos zur Verfügung

Ergebnisse der Mitarbeiter:innenbefragung

Die Ergebnisse der Mitarbeiter:innenbefragung zeichnen insgesamt ein positives Bild von Sicherheit und körperlichem Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Mit einem Durchschnitt von 3,81 auf der Fünfer-Skala stimmen rund 60 % der Befragten der Aussage zu, dass sie mit der Ausstattung ihres Arbeitsplatzes zufrieden sind (AS08). Das deutet darauf hin, dass Möbel, IT-Equipment und räumliche Bedingungen für die Mehrheit bereits ein sicheres, ergonomisch passendes Arbeiten ermöglichen. Wertestreuungen nach unten zeigen aber auch: Etwa jede:r Dritte fühlt sich noch nicht optimal unterstützt.

Ebenso wird das körperliche Wohlbefinden als Führungsaufgabe wahrgenommen: Die Aussage „Mein:e Vorgesetzte:r erachtet mein persönliches Wohlbefinden als wichtig“ (DV03) erreicht einen Durchschnitt von 3,86; knapp 65 % der Mitarbeitenden stimmen (weitgehend) zu. Das zeigt, dass Führungskräfte in der Gemeinde als glaubwürdige Fürsprecher:innen für Gesundheit gelten und damit eine solide Basis geschaffen haben, auf der sich Präventions- und Gesundheitsangebote aufbauen lassen.

Fazit: Die Arbeitsplatzsicherheit und das physische Wohlbefinden sind auf einem guten Niveau, aber nicht flächendeckend erreicht. Das Thema Sicherheit und körperliches Wohlbefinden sollte durch die direkten Führungskräfte bei den Mitarbeiter:innengesprächen besprochen werden.

Unsere Einstufung

Erfahren: 5 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Die Umsetzung der Büros für die Wasserwarte soll trotz entsprechend hoher Kosten wie geplant erfolgen.

- Das Thema Sicherheit und körperliches Wohlbefinden soll durch die direkten Führungskräfte bei den Mitarbeiter:innengesprächen angesprochen und geklärt werden. Das Verbesserungspotential soll anschließend an die Geschäftsleitung rückgemeldet werden. Diese prüft und bewertet die entsprechenden Anforderungen wohlwollend im Hinblick auf Vergleichbarkeit mit allen Mitarbeiter:innen und Verhältnismäßigkeit.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Anhand der Ergebnisse der nächsten Mitarbeiter:innen-Befragungen.
- Maßnahmen, die aufgrund von Rückmeldungen aus den Mitarbeiter:innengesprächen umgesetzt worden sind.

C1.3 - Chancengleichheit und Diversität

„Mit welchen Maßnahmen fördern wir Chancengleichheit und Diversität ¹⁴?“

Auf allen Ebenen der Gemeinde verlangen wir eine gerechte Behandlung aller Mitarbeitenden. Niemand soll es schwerer haben als andere und gleichermaßen Aufstiegs- und Karrierechancen erhalten. Menschen mit Behinderung sollen keinen Nachteil erlangen und gemäß ihren Stärken eingesetzt werden. Personal wird nur nach fachlichen und persönlichen Kriterien ausgewählt.

Das tun wir bereits heute

- **Vereinbarkeit Familie und Beruf:** Mitarbeitende, die Elternzeit nehmen, haben immer die Möglichkeit, flexibel und bedarfsgerecht ins Arbeitsleben zurückzukehren. Grundsätzlich werden individuelle und bedarfsgerechte Arbeitszeitmodelle ermöglicht, insb. um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.
- **Bewerbungsverfahren:** Menschen mit Behinderung werden bei Bewerbungen besonders berücksichtigt und automatisch zu Vorstellungsgesprächen eingeladen.
- **Bauliche Barrierefreiheit:** Das Rathaus ist vollständig barrierefrei umgebaut und damit auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen gut erreichbar.
- **Inklusionsarbeit:** Die Inklusionsbeauftragte ist besser in die Verwaltungsarbeit eingebunden. Sie hat mittlerweile eine eigene E-Mail-Adresse, eine eigene

¹⁴ Unter Diversität werden Vielfalt und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten in Bezug auf sozialen Status, Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung und Beeinträchtigung verstanden (Anne Rosken – Diversity und Profession, S. 23).

Mobilnummer und kann so direkt erreichbar sein. Ein eigenes Logo für Inklusion wurde entwickelt. Viele Ideen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion sind in Vorbereitung.

- **Onlineangebote und leichte Sprache:** Die Homepage und Online-Formulare werden laufend auf Barrierefreiheit geprüft. Zusätzlich werden Satzungen des Marktes in einfache Sprache übersetzt, damit sie für alle besser verständlich sind.
- **Zeichen setzen:** Der Markt Postbauer-Heng beteiligte sich im Jahr 2022 am Deutschen Diversity-Tag. Außerdem wird die Regenbogenfahne zu besonderen Anlässen immer wieder gehisst, um ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und Toleranz zu setzen.

Unsere Einstufung

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Weitere stärkere Einbindung der Inklusionsbeauftragten in konkrete Projekte und Verwaltungsabläufe.
- Umsetzung erster konkreter Projekte und Ansätze im Bereich Inklusion auf Basis der entwickelten Ideen.
- Weitere Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Themen Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Fünf konkrete Projekte, Situationen oder allgemeine Verwaltungsabläufe, in welche die Inklusionsbeauftragte einbezogen wurde.
- Drei konkrete Projekte und Ansätze im Bereich Inklusion, die umgesetzt wurden.
- Eine Veranstaltung zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Themen Chancengleichheit, Vielfalt und/oder Inklusion.

C1.4 - Geschlechtergerechtigkeit

„Mit welchen Maßnahmen fördern wir Geschlechtergerechtigkeit?“

Der Markt Postbauer-Heng setzt sich für gleiche Chancen für alle Geschlechter ein – im Verwaltungshandeln, bei der Personalgewinnung und im alltäglichen Miteinander. Entscheidend sind Qualifikation, Eignung und Persönlichkeit – nicht Geschlecht, Herkunft oder Lebensmodell.

Das tun wir bereits heute

- **Politische Ebene:** Seit Mai 2020 sind zwei der drei Bürgermeister:innen weiblich. Im Marktgemeinderat sind derzeit 8 von 21 Mitgliedern Frauen – das sind zwei mehr als im letzten Berichtszeitraum.
- **Führungskräfte:** Von den 10 Führungskräften des Marktes sind 3 Frauen. 4 von 10 Führungskräften arbeiten in Teilzeit – eine davon im Rahmen einer Elternzeitregelung.
- **Gendergerechte Sprache:** Der Markt Postbauer-Heng hat bewusst entschieden, anders als der Freistaat Bayern, das Gendern nicht zu verbieten. Die Gemeinde nutzt hier ihr Selbstverwaltungsrecht: Jede:r Mitarbeitende kann frei entscheiden, ob und in welcher Form gendergerechte Sprache angewendet wird.
- **Elternzeit von Vätern:** Alle Väter, denen Elternzeit zustand, haben diese im Berichtszeitraum in Anspruch genommen. Zwei Väter nahmen jeweils zwei Monate Elternzeit, ein Vater arbeitete 4 Monate in Teilzeit und ein Vater arbeitete 22 Monate in Teilzeit.
- **Kindergarten:** Im gemeindlichen Kindergärten wird Wert auf eine freie Rollenentfaltung gelegt. Kinder können unabhängig von Geschlechterrollen verschiedene Erfahrungen machen. Unterschiedliche Partnerschaftsmodelle und Lebensentwürfe werden in Gesprächen selbstverständlich thematisiert.
- **Stellenausschreibungen:** Alle Stellenausschreibungen werden geschlechtergerecht mit (m/w/d) formuliert.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 3)

Das planen wir für in naher Zukunft

- Weiterhin Offenheit gegenüber Führungskräften in Teilzeit, um Karriere und Familie besser zu verbinden.
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für einen respektvollen, offenen Umgang mit Sprache und Vielfalt – ohne verpflichtende Vorgaben, aber auch ohne Verbote.
- Überlegungen zur weiteren Verbesserung diskriminierungsfreier Bewerbungsverfahren.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Anteil von Frauen in Führungspositionen und Teilzeitstellen.
- Nutzung von Elternzeit oder Teilzeit durch Väter.

- Es findet eine Bewertung und bewusste Entscheidung statt, wie wir Bewerbungsverfahren gestalten und welche Informationen wir abfragen (z.B. Bilder). Diese wird dokumentiert.

C2 - Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl

Solidarität und Gemeinnutz

Die Arbeitsziele der Gemeinde zur Umsetzung der politischen Vorgaben werden solidarisch erarbeitet und in Teamarbeit erreicht. Die Strukturen und Prozesse der Verwaltung sind solidarisch auf die gemeinsame Aufgabenerfüllung ausgerichtet und fördern den Konsens aller Mitarbeitenden.¹⁵

C2.1 - Solidarische Zusammenarbeit

„Mit welchen Prozessen fördern wir die solidarische Aufgabenerfüllung in der Gemeinde?“

Der Markt Postbauer-Heng versteht Zusammenarbeit als gemeinschaftliches Handeln im Sinne des Gemeinwohls – über Hierarchien, Zuständigkeiten und Rollen hinweg. Solidarisches Miteinander und gegenseitiger Respekt bilden die Grundlage für das tägliche Zusammenwirken in Verwaltung, Politik und Ehrenamt.

Das tun wir bereits heute

Mitarbeitende

- Der respektvolle Umgang im Kollegium wird von der Mehrheit der Mitarbeitenden positiv eingeschätzt: In der Beschäftigtenbefragung erreichte dieser Aspekt knapp 4 von 5 Punkten bei über 70 % Zustimmung.
- Der Alltag wird überwiegend als solidarisch und rücksichtsvoll erlebt – auch wenn punktuelle Spannungen nicht auszuschließen sind. Hinweise auf ein belastendes Konfliktklima ergaben sich aus der Befragung jedoch nicht.
- Weihnachtsfeiern, der Betriebsausflug, der jährliche „Bauhofausflug“ sowie kleine Zusammenkünfte zu Geburtstagen stärken das Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung.
- Regelmäßige Personalversammlungen durch den Personalrat bieten Raum für Information – werden aber nicht von allen als besonders aussagekräftig wahrgenommen.

Ehrenamtlich Tätige

- Ehrenamtliches Engagement ist fester Bestandteil des Gemeindelebens und wird aktiv unterstützt, insb. im Bereich der Feuerwehr durch eigene Budgets und

¹⁵ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 71

eigenverantwortete Haushaltspositionen sowie der Freistellungen für Feuerwehreinsätze.

- Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe – Verwaltung und Ehrenamt begegnen sich mit Wertschätzung und Vertrauen.
- Eine Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit lehnt der Marktgemeinderat bislang ab.

Mandatsträger:innen

- Der Marktgemeinderat arbeitet sachorientiert und respektvoll zusammen. Entscheidungen werden meist parteiübergreifend getragen.
- Mitarbeitende und Fachleitungen sind in Sitzungen eingebunden. Die jährliche Klausurtagung fördert den Zusammenhalt ebenso wie informelle Gespräche nach den Sitzungen.

Unsere Einstufung

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Konflikte sollen frühzeitig erkannt und offen angesprochen werden. Wo notwendig, können externe Angebote wie Supervision oder Mediation unterstützen.
- Solidarische Zusammenarbeit braucht Pflege. Dafür sollen weiterhin Gelegenheiten zur Begegnung, zum Austausch und zur abteilungsübergreifenden Kooperation geschaffen werden.
- Ein Angebot für einen „Jobtausch“ innerhalb der Mitarbeiter:innen des Marktes, um das Verständnis für die Perspektive der Kolleg:innen zu stärken.
- Gezielte Aufarbeitung der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung, um daraus Verbesserungen und konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Bewertung des Arbeitsklimas in zukünftigen Befragungen.
- Durchführung und Resonanz auf teamübergreifende Maßnahmen wie z.B. das Jobtausch-Angebot.
- Dokumentierte Auswertung und Bearbeitung der Mitarbeitendenbefragung – z. B. in Teamgesprächen oder Führungskräfte-Workshops.

C2.2 - Dienstleistungsorientierung auf den Gemeinnutz

„Wie gewährleisten wir, dass sich die Mitarbeitenden als Serviceleistende für den Gemeinnutz verstehen?“

Der Markt Postbauer-Heng versteht sich als bürgernahe Verwaltung: Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sollen nicht nur korrekt, sondern auch mit Freundlichkeit, Respekt und im Sinne des Gemeinwohls bearbeitet werden. Der Dienstleistungsgedanke ist Teil der gelebten Verwaltungskultur.

Das tun wir bereits heute

- Anliegen von Bürger:innen werden in der Regel hilfsbereit und lösungsorientiert bearbeitet – auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, wenn möglich. Termine können individuell vereinbart werden.
- Der kommunale Wertstoffhof bietet mit überdurchschnittlich langen Öffnungszeiten und guter personeller Besetzung einen besonders bürgerfreundlichen Service.
- Persönlicher Einsatz ist Teil des Selbstverständnisses – bis hin zu individuellen Hilfen, z. B. der Aushändigung eines Passes in dringenden Fällen.
- Die Zahl der Planstellen in Verwaltung und Bauhof ist von 40,6 VZÄ (2020) auf 48,9 VZÄ (2024) gewachsen. Zum 30.06.2025 sind 45,08 VZÄ besetzt – ein deutlicher Ausbau der Kapazitäten zur Sicherung der Servicequalität.
- Eine Dienstvereinbarung zur Arbeitszeit wurde umgesetzt. Sie ermöglicht den Mitarbeitenden eine flexible und moderne Arbeitsgestaltung.
- Digitale Dienste wurden dort eingeführt, wo dies sinnvoll ist – zur Vereinfachung und Ergänzung des Bürgerservice.
- Bisher wurden fünf Satzungen in einfacher Sprache veröffentlicht. Bei neuen Satzungen wird dies grundsätzlich berücksichtigt, zum Teil auch bei bestehenden. Für die Homepage ist eine automatisierte Übersetzungsfunktion in einfacher Sprache geplant.

Unsere Einstufung

Erfahren: 6 (2019/2020 – 6)

Das planen wir in naher Zukunft

- Die hohe Servicequalität soll dauerhaft gesichert bleiben – auch bei bevorstehenden Personalwechseln.

- Der Personalstamm soll weiter bedarfsgerecht angepasst werden.
- Komplexe Informationen sollen verstärkt in einfacher Sprache bereitgestellt werden. Für die Homepage ist eine automatisierte Übersetzungsfunktion in einfacher Sprache geplant.
- Künstliche Intelligenz (KI) soll dort eingesetzt werden, wo sie Mitarbeitende entlastet und die Servicequalität für Bürger:innen spürbar verbessert. Ein Einsatz im direkten Bürgerkontakt erfolgt nur dann, wenn er echten Mehrwert schafft.

So messen wir unseren Fortschritt

- Anzahl digitaler Angebote für Bürger:innen.
- Anzahl an Veröffentlichungen, die zusätzlich in einfacher Sprache bereitgestellt werden.
- Zwei Beispiele, bei denen KI Mitarbeiter:innen entlastet oder die Servicequalität erhöht.

C3 - Förderung ökologischen Verhaltens

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung

Die Gemeinde beurteilt die Wirkung ihres Handelns nach Kriterien der Verantwortung für Mensch und Natur. Sie fördert das Umweltbewusstsein und das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden.¹⁶

C3.1 - Umweltschonende Mobilität

„Mit welchen Maßnahmen verringern wir den CO₂-Ausstoß unserer Mitarbeitenden, Mandatsträger:innen und Koordinierten Ehrenamtlichen auf dem Weg zu und von der Arbeit sowie im Dienst?“

Die Wege der Mitarbeiter:innen zum Arbeitsplatz sind sehr verschieden. Die meisten Mitarbeitenden sind vor Ort oder in umliegenden Gemeinden wohnhaft und kommen mit dem PKW. Einzelne kommen mit dem Rad sowie zu Fuß zur Arbeit. Mit der Einführung der GWÖ sollen außerdem vor allem die dienstlichen Wege fokussiert werden.

Das tun wir bereits heute

Dienstfahrzeuge und -mobilität

- Seit Januar 2024 fährt der Erste Bürgermeister ein rein elektrisches Fahrzeug (VW ID.3).
- Das aktuelle Dienstfahrzeug des Rathauses ist ein Hybridfahrzeug, da zum Zeitpunkt der Beschaffung kein passendes reines Elektrofahrzeug im Kleinwagensegment verfügbar war.
- Ein gemeindeeigenes E-Bike steht für dienstliche Fahrten zur Verfügung und wird von einzelnen Mitarbeitenden regelmäßig genutzt. Die Kalenderbuchung wird kaum genutzt, da sich die Nutzung in der Praxis unkompliziert regelt.

Weg zur Arbeit (Mitarbeitende)

Bereich (%-Angabe bezogen auf die Gesamtheit des Bereichs) [in eckigen Klammern Werte aus 2019-2020]	Fast ausschließlich zu Fuß oder mit dem Rad (max. 20 Tage pro Jahr mit dem Auto)	Teilweise zu Fuß oder mit dem Rad (mind. 40 Tage pro Jahr mit Rad oder zu Fuß)	Überwiegend mit dem PKW
Rathaus	8; 30,8% [8; 30,8%]	1; 3,8% [2; 7,7%]	17; 65,4% [16; 61,5%]
Bauhof; Ver- und Entsorgung	6; 28,6% [3; 17,6%]	1; 4,8% [5; 29,4%]	14; 66,7% [9; 53,0%]

¹⁶ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 75

Kindergarten	2; 20% [6; 20,7%]	3; 30% [1; 3,4%]	5; 50% [22; 75,9%]
Bücherei	3; 60% [4; 80%]	0; 0% [0; 0%]	2; 40% [1; 20%]
Sonstige	1; 50%	;	1; 50%
Summe	20; 31,3% [21; 27,6 %]	5; 7,8% [8; 10,5 %]	39; 60,9% [47; 61,9 %]

Weg zur Sitzung (Mandatsträger:innen)

Die Mobilität der Gemeinderatsmitglieder zu den Sitzungen verteilt sich wie folgt (eigene Erhebung):

Kategorie	2019-2020	2021-2024
Fast ausschließlich zu Fuß/Rad	2 (10,5 %)	3
Überwiegend zu Fuß/Rad	4 (21,1 %)	1
Überwiegend mit dem PKW	13 (68,4 %)	17

ÖPNV-Förderung (Deutschlandticket)

- Mitarbeitende und Mandatsträger:innen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 50 % auf das Deutschlandticket (inklusive 5% Verkehrsverbundbonus).
- Ziel ist es, den ÖPNV als klimafreundliche Alternative aktiv zu fördern – auch für den privaten Bereich.
- Aktuell nehmen 10 Personen dieses Angebot in Anspruch.
- Im Jahr 2023 wurden dafür 1.500 €, im Jahr 2024 3.100 € verausgabt.

Unsere Einstufung

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Fortführung der 50 %-Bezuschussung des Deutschlandtickets für Mitarbeitende und Mandatsträger:innen. Künftig ist bei einer Preisanpassung von weniger als 20% Erhöhung kein erneuter Marktgemeinderatsbeschluss notwendig. Gleiches gilt für die Förderung von Schüler:innen-, Auszubildenden- und Student:innentickets.
- Bei Neu-Anschaffung eines Dienstwagens für den Ersten Bürgermeister eine ökologische Lösung oberste Priorität; dies auch aufgrund der Vorbildwirkung.

- Bei sonstigen Fahrzeugbeschaffungen wird eine ökologische Option angestrebt und sofern praktisch sinnvoll (z.B. bei Arbeitsgeräten) und wirtschaftlich vertretbar, auch umgesetzt.
- Nutzung und Bewerbung des Dienst-E-Bikes soll ausgebaut werden.
- Der Markt Postbauer-Heng möchte die Gemeinderatsmitglieder dazu motivieren, vermehrt klimafreundliche Wege zur Teilnahme an Sitzungen zu wählen – zum Beispiel zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV. Das soll nicht verpflichtend sein, aber als freiwilliger Beitrag zum Umweltschutz verstanden werden. In einem geeigneten Rahmen soll offen darüber gesprochen werden, welche Hindernisse bestehen, welche Möglichkeiten es gibt und wie klimafreundliche Mobilität für Mandatsträger:innen besser unterstützt werden kann.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Anzahl der Mitarbeitenden und Markträt:innen, die mit dem Rad/E-Bike oder zu Fuß kommen, Veränderung zum vorherigen Berichtszeitraum
- Anzahl und Anteil an ökologisch sinnvollen Fahrzeugen im Bestand des Marktes Postbauer-Heng
- Anzahl der Mitarbeiter:innen und Mandatsträger:innen, die das Angebot des Deutschlandtickets nutzen.

C3.2 - Ökologische Ernährung

„Wie fördern wir das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für eine ökologisch nachhaltige Ernährung?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte als Arbeitgeber einen Beitrag dazu leisten, dass sich Mitarbeitende auch mit dem Thema nachhaltige Ernährung auseinandersetzen können – ohne Vorgaben, aber mit bewussten Anregungen. Die Verantwortung für Mandatsträger:innen und Ehrenamtliche wird ebenfalls mitgedacht, steht aber weniger im Fokus.

Das tun wir bereits heute

- Im Rathaus wird Fairtrade-Plus-Kaffee angeboten. Mitarbeitende können diesen gegen Kostenbeteiligung nutzen. Über Herkunft und Bedeutung des Produkts wurden die Beschäftigten auch per E-Mail informiert.
- Getränke von regionalen Anbietern stehen zur Verfügung.

- Das hochwertige Leitungswasser wird durch Sprudler aufbereitet und allen zur Verfügung gestellt.
- Ein wöchentlicher Bauernmarkt vor dem Rathaus wird regelmäßig auch von Mitarbeitenden besucht.
- Die Beschaffungsrichtlinie sieht grundsätzlich die bevorzugte Auswahl ökologisch nachhaltiger Produkte vor – auch bei Lebensmitteln. Diese Vorgabe trägt zur schrittweisen Sensibilisierung der Mitarbeitenden bei.

Unsere Einstufung

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Informationen über nachhaltigen Einkauf in der Region sollen einfacher zugänglich gemacht werden – z. B. über Flyer oder Aushänge.
- In Kombination mit Workshops zur Beschaffungsrichtlinie soll auch über Nachhaltigkeitskriterien bei Lebensmitteln informiert werden.
- Denkbar wäre zudem ein Kochkurs mit Fokus auf ökologisch nachhaltige Ernährung, sofern sich hierfür ausreichend Interesse findet.
- Ein Wunsch der Mitarbeitenden ist die gemeinsame Haltung von Hühnern auf einem kommunalen Grundstück. Der Markt Postbauer-Heng unterstützt dieses Vorhaben aktiv, um Gemeinschaft und Nachhaltigkeit zu fördern.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Rückmeldungen und Beteiligung am Hühnerprojekt.
- Interesse und Nutzung der Informationsangebote.
- Anzahl und Feedback zu Workshop- oder Kursangeboten mit Bezug zur nachhaltigen Ernährung.

C3.3 - Ökologische Prozessgestaltung

„Wie garantieren wir eine ökologische Qualität der Arbeitsprozesse in der Gemeindeverwaltung?“

Der Markt Postbauer-Heng legt Wert auf eine Kultur der ökologischen Verantwortung. Mitarbeitende, Marktgemeinderät:innen und Ehrenamtliche sollen ökologische Aspekte in ihrem Handeln berücksichtigen – innerhalb ihrer Tätigkeit für die Gemeinde und, wo

möglich, auch darüber hinaus. Günstigere Alternativen werden dabei nicht automatisch bevorzugt: Für ökologische Nachhaltigkeit dürfen bewusst auch höhere finanzielle Mittel eingeplant werden.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt bezieht ausschließlich Ökostrom mit Neuanlagenquote.¹⁷
- Die Beschaffungsrichtlinie enthält konkrete ökologische Kriterien, etwa für Büromaterialien oder Reinigungsmittel.
- Ausschreibungen werden zunehmend um ökologische Anforderungen ergänzt, beispielsweise im Reinigungsbereich.
- Viele Mitarbeitende handeln im Arbeitsalltag bereits aus eigenem Antrieb ökologisch – sei es bei Materialwahl, Papiervermeidung oder Ressourcenschonung.
- Das Ziel eines höheren Bio-Anteils bei der Schul- und Kindergartenverpflegung wurde bereits vor einigen Jahren beschlossen und zwischenzeitlich auch erfolgreich umgesetzt. Aktuell erfolgt die Umsetzung jedoch nicht mehr durchgängig verlässlich – hier besteht Nachbesserungsbedarf, um das Ziel langfristig zu sichern und ggf. auszubauen.

Unsere Einstufung

Erfahren: 4 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Im Rahmen der Workshops zur Beschaffungsrichtlinie soll auch thematisiert werden, wie Arbeitsprozesse insgesamt ökologisch gestaltet werden können.
- Die Förderrichtlinie zur Schul- und Kindergartenverpflegung (aktuell 1 €/Essen) soll aktualisiert bzw. grundlegend erstellt werden. Der Zuschuss soll künftig an die Einhaltung ökologischer Standards geknüpft sein.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Inhalte und Anwendung der nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie

¹⁷ Bei Ökostrom mit Neuanlagenquote stammt ein Drittel des Stroms aus Anlagen, die nicht älter als 6 Jahre sind, ein weiteres Drittel aus Anlagen, die nicht älter als 12 Jahre sind. Dadurch wird ein Anreiz zum Bau neuer Erzeugungsanlagen von regenerativem Strom erzeugt (Quelle: <https://gruene-leo.de/oekostrom-mit-oder-ohne-neuanlagenquote/>).

- Ergänzung ökologischer Kriterien in künftigen Ausschreibungen
- Umsetzung der geplanten Änderungen bei der Essensförderung

C4 - Gerechte Verteilung von Arbeit

Soziale Gerechtigkeit und Sozialstaatsprinzip

Innerhalb der Gemeinde wird auf eine gerechte Verteilung von Arbeit für alle Mitarbeitenden geachtet.¹⁸

C4.1 - Gerechte Verteilung von Arbeit

„Wie garantieren wir, dass über alle Stufen der Gemeinde die Arbeitsleistung im Verhältnis zum Einkommen gerecht verteilt ist?“

Der Markt Postbauer-Heng will, dass Arbeit fair verteilt ist und die Bezahlung zur Aufgabe passt. Die Grundlage dafür ist das tarifliche System im öffentlichen Dienst (Eingruppierung nach Tätigkeit). Gleichzeitig ist uns bewusst: Auch bei klaren Regeln kann die Arbeitsbelastung im Alltag unterschiedlich sein. Deshalb ist es wichtig, Belastungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Das tun wir bereits heute

- In Verwaltung und Bauhof wurden Stellen in den letzten Jahren aufgebaut, weil Aufgaben zugenommen haben oder Rückstände abgebaut werden mussten. Damit soll die Arbeitslast besser verteilt werden.
- Eine Stelle zur Entlastung wurde geschaffen. In der Praxis unterstützt sie inzwischen vor allem den Baumeister. Beim Liegenschaftsmanagement sind aktuell nur begrenzt Ressourcen für Zuarbeit verfügbar.
- Mitarbeitende können sich bei hoher Belastung oder Unzufriedenheit an Führungskräfte, Geschäftsleitung oder Bürgermeister wenden, um Lösungen im Rahmen des Möglichen zu finden.
- Regelmäßige Mitarbeiter:innengespräche finden bisher vor allem in der Finanzverwaltung und im Kindergarten statt. In anderen Bereichen ist das noch nicht durchgängig etabliert.

Ergebnisse aus der Mitarbeiter:innenbefragung (Einordnung)

In der Befragung wurde gefragt, ob die Arbeit in der jeweiligen Organisationseinheit als gerecht verteilt empfunden wird. Der Zustimmungswert liegt bei 67,4 (n=46). Konkret: 65,22 % stimmen zu (davon 45,65 % eher und 19,57 % voll), 21,74 % sind „teils-teils“ und 13,04 % stimmen nicht zu. In den offenen Antworten wurde auch ausdrücklich genannt: „Teilweise ungerechte Arbeitsaufteilung“. Das zeigt: Viele erleben die Arbeitsverteilung als überwiegend fair – einzelne sehen aber klaren Verbesserungsbedarf.

¹⁸ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 81

Unsere Einstufung:

Erfahren: 4 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Ziel sind jährliche Mitarbeiter:innengespräche in allen Bereichen – auch mit Blick auf Arbeitsbelastung, Zuständigkeiten und Zusammenarbeit.
- Stellenbeschreibungen liegen noch nicht überall vor. Ab Januar 2026 wird dies systematisch mit externer Unterstützung angegangen; bis Mitte 2026 sollen sie vollständig vorliegen.
- Ressourcen für die GWÖ-Umsetzung wurden bisher nicht systematisch eingeplant. Beim Kämmerer wurden durch Aufgabenanpassungen grundsätzlich Kapazitäten geschaffen, die im Arbeitsalltag aber nur noch begrenzt verfügbar sind. Zusätzlich wurde erkannt, dass eine Stelle mit journalistischen/kommunikativen Kompetenzen helfen kann, GWÖ-Inhalte und andere wichtige Themen verständlich intern und extern aufzubereiten.
- Wir prüfen und entscheiden, ob es weitere personelle Ressourcen für die Unterstützung des Liegenschaftsmanagers braucht.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Ergebnisse der nächsten Mitarbeiter:innenbefragungen, insbesondere zum Punkt „gerechte Arbeitsverteilung“.
- Jährliche Mitarbeiter:innengespräche finden in allen Bereichen tatsächlich statt.
- Stellenbeschreibungen liegen vollständig für alle Stellen vor.

C4.2 - Soziale und gerechte Arbeitszeitgestaltung

„Wie schaffen wir einen sozialgerechten Ausgleich zwischen den Anforderungen an Mitarbeitende einerseits und ihren Bedürfnissen andererseits?“

Der Markt Postbauer-Heng ermöglicht – soweit es die Aufgaben zulassen – Arbeitszeitmodelle, die zur jeweiligen Lebenssituation passen. Ziel ist ein guter Ausgleich zwischen verlässlichem Bürgerservice und möglichst viel Flexibilität für die Mitarbeitenden.

Das tun wir bereits heute

- Die Arbeitszeit ist in einer Dienstvereinbarung geregelt.
- Die Zeiterfassung erfolgt elektronisch und minutengenau. Dabei wird auf eine einfache und gute Bedien- und Handhabbarkeit für die Mitarbeiter:innen geachtet, sowie auf Transparenz durch jederzeit möglichen Zugriff auf die eigenen Arbeitszeitdaten.
- Die Arbeitszeit im Rathaus kann flexibel innerhalb der Rahmenzeiten erbracht werden. Für andere Bereiche, wo dies praktisch notwendig ist, gelten eigene Rahmenzeiten/Dienstpläne, z. B. Bauhof, Wasser/Abwasser, Bücherei, Kindergarten.
- Pausen sind klar geregelt (mind. 30 Min. ab >6 Std., 45 Min. ab >9 Std.), werden im System erfasst und sollen in einem passenden Umfeld möglich sein.
- Wo es möglich ist, wird mobiles Arbeiten nach Bedarf genehmigt (z. B. für konzentriertes Abarbeiten, Flexibilität mit Kindern, Handwerker-/Liefertermine).
- Überstunden und Rufbereitschaften (z. B. Bauhof, Wasser/Abwasser) werden tariflich vergütet.
- Die Dienstvereinbarung wird regelmäßig evaluiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Ergebnisse aus der Mitarbeiter:innenbefragung (Einordnung)

Zur Zufriedenheit mit der flexiblen Arbeitszeitgestaltung („Ich bin mit den Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung zufrieden“) liegt der Zustimmungswert bei 75,5 (n=46). 73,91 % stimmen zu (davon 45,65 % voll, 28,26 % eher). 13,04 % sind neutral, 13,05 % stimmen nicht zu.

Das zeigt: Die Flexibilität wird insgesamt klar positiv bewertet – gleichzeitig gibt es einen Teil der Mitarbeitenden, bei dem die Möglichkeiten im Alltag nicht oder nicht ausreichend ankommen.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 4 (2019/2020 – 4)

Das planen wir in naher Zukunft

- Evaluation und Verbesserung der Dienstvereinbarung Arbeitszeit
- Erstellen und Verabschieden einer Dienstvereinbarung mobiles Arbeiten

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Ergebnisse zukünftiger Mitarbeiter:innenbefragungen zur Zufriedenheit mit der flexiblen Arbeitszeitgestaltung.
- Aktuelle Versionen der beiden Dienstvereinbarungen Arbeitszeit und mobiles Arbeiten

C5 - Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse

Transparenz, Mitbestimmung und Demokratie

Transparenz ist eine wesentliche Voraussetzung für Mitentscheidung. Alle Mitarbeitenden werden durch eine transparente Organisationsstruktur und durch zielführende Prozesse zur aktiven Mitwirkung ermutigt. Alle Mitarbeitenden können ihre Ideen, Anregungen oder Impulse einbringen und so Mitverantwortung übernehmen.¹⁹

C5.1 - Transparenz in Informations- und Kommunikationsprozessen

„Wie gewährleisten wir, dass alle an der Erfüllung der Gemeindeaufgaben Beteiligten leicht Zugang zu allen wesentlichen Informationen haben, damit sie sich eine fundierte Meinung bilden und sich aktiv einbringen können?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte, dass Mitarbeitende, Mandatsträger:innen und – wo relevant – auch Ehrenamtliche gut informiert sind. Nur wenn Informationen verständlich, rechtzeitig und für alle vergleichbar zugänglich sind, können Aufgaben gut erledigt und Verbesserungen gemeinsam angestoßen werden. Gleichzeitig ist das in der Praxis herausfordernd: Die Zahl der Themen, Projekte und Beteiligten ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Das tun wir bereits heute

- Es besteht ein Personalrat, der als Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Mitarbeiter:innen und Geschäftsleitung dienen soll.
- Es finden inzwischen regelmäßige Mitarbeiter- und Personalversammlungen statt.
- Das „Intranet“ in Form des gemeinsamen Serverlaufwerks wird laufend weiter ausgebaut. Viele Unterlagen sind darüber hinaus in der allgemeinen Datenablage – soweit Datenschutz und Vertraulichkeit es erlauben – für Mitarbeitende verfügbar.
- Die Personalverwaltung achtet konsequent darauf, wichtige Informationen rechtzeitig, klar und nachvollziehbar zu kommunizieren (z. B. Zeitgutschriften bei Veranstaltungen, Tarifregelungen, interne Ausschreibungen, etc.).
- Einige Abläufe (z. B. Ausschreibungen, Einstellungen, etc.) wurden beschrieben und sorgen dadurch für mehr Klarheit und Orientierung. Weitere Prozessbeschreibungen (z. B. Soft- und Hardwarebeschaffung) sollen folgen.

¹⁹ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 86

Was die Mitarbeiter:innenbefragung zeigt (Einordnung)

Die Ergebnisse zeigen ein gemischtes Bild: Bei Informationen aus der direkten Führung ist vieles gut – bei übergreifender Orientierung und einheitlichen Abläufen gibt es deutlichen Verbesserungsbedarf.

- Informationen durch direkte Führung: Beim Punkt „Ich empfinde Qualität und Quantität der Informationen, die ich von meinem Vorgesetzten erhalte, als gut“ stimmen 55,31 % zu, 27,66 % sind neutral („teils-teils“) und 17,03 % stimmen nicht zu.
- Aufgaben werden meist klar kommuniziert: „Mein Vorgesetzter definiert die mir zugetragenen Tätigkeiten klar und eindeutig“ wird mehrheitlich positiv bewertet (insgesamt 62,22 % Zustimmung).
- Strategische Ziele kommen weniger klar an: Bei „Die mittel- und langfristigen Ziele des Marktgemeinderats und des Ersten Bürgermeisters sind für mich als MA klar und eindeutig“ liegt die Zustimmung nur bei 27,66 %, während 51,06 % „teils-teils“ angeben.
- Erwartungen an Mitarbeitende nicht überall eindeutig: Beim Punkt zu den Erwartungen des Ersten Bürgermeisters ist das Bild ausgeglichen: Zustimmung und Ablehnung liegen jeweils bei 32,61 %.
- Prozesse und Abläufe als größtes Thema: Der Punkt „Die Arbeitsabläufe und Prozesse sind durch den Geschäftsleiter klar geregelt“ wird überwiegend kritisch gesehen (zusammen 60,87 % Ablehnung).
- Informationsfluss wird in Kommentaren mehrfach kritisiert: In offenen Rückmeldungen wird u.a. genannt, dass Informationen „spärlich“ oder „nicht gleichmäßig“ weitergegeben würden. Auch wird beschrieben, dass sich einige von der Wahl des Personalrats einen deutlich besseren Informationsfluss erhofft hatten.

Diese Rückmeldungen sind ein klarer Hinweis. Einzelne Informationen funktionieren, aber ein einheitlicher Informationsstand und klare, nachvollziehbare Prozesse sind noch nicht überall erreicht.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Interne Kommunikationsstruktur weiterentwickeln, damit wichtige Informationen verlässlich bei allen ankommen (nicht nur „nach Bedarf“).
- Führungskräfterunden etablieren, um die Kommunikationsstrukturen zu vereinheitlichen und so Informationen schneller und einheitlich in die Teams zu bringen.
- Weitere Prozessbeschreibungen erstellen (z. B. Soft-/Hardwarebeschaffung), damit Abläufe klarer und nachvollziehbarer werden.
- Dokumentenmanagementsystem (DMS) einführen (geplant 2026/2027), um Dokumente leichter auffindbar, nachvollziehbarer und einheitlicher zu verwalten – ergänzt mit einer KI, die das gesamte Wissen im Rahmen der Zugriffsrechte für die Mitarbeiter:innen einfach zugänglich macht.
- Ressourcen schaffen, um relevante Themen verständlich aufzubereiten und intern wie extern besser zu kommunizieren – auch zur Stärkung der Organisationskultur.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Verbesserte Werte in der nächsten Befragung bei den Punkten zu
 - Qualität/Quantität der Informationen durch Vorgesetzte,
 - Klarheit der mittel- und langfristigen Ziele,
 - Klarheit von Arbeitsabläufen und Prozessen.
- Anzahl der neu beschriebenen und gelebten Prozesse (z. B. Beschaffung, IT, Personal).
- Regelmäßigkeit und Nutzen von Führungskräfterunden (z. B. ob Informationen danach in Teams einheitlich ankommen).
- Meilensteine zur Einführung des DMS (Start, Rollout, Nutzung im Alltag).
- Rückmeldungen aus dem Arbeitsalltag, dass Informationen gleichmäßiger, früher und verständlicher verfügbar sind (z. B. weniger kritische Hinweise in offenen Kommentaren).

C5.2 - Demokratische Entscheidungsprozesse

„Wie garantieren wir den Mitarbeitenden auf allen Ebenen eine größtmögliche Mitwirkung und Mitbestimmung in unseren Entscheidungsprozessen?“

Im Markt Postbauer-Heng trifft der Marktgemeinderat als demokratisch gewähltes Gremium die wichtigsten Entscheidungen. Gleichzeitig ist uns wichtig, dass Mitarbeitende ihre Fachkenntnis und ihre Erfahrungen einbringen können – damit Entscheidungen gut vorbereitet sind und in der Praxis funktionieren.

Die Mitwirkung der Mitarbeiter:innen im eigenen Arbeitsbereich funktioniert bereits gut. Mehr Struktur braucht es vor allem bei übergreifenden Entscheidungswegen und beim „Feedback zurück“ zu Vorschlägen.

Das tun wir bereits heute

- Mitarbeitende erarbeiten gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister und der Geschäftsleitung Beschlussvorlagen und liefern Hintergrundwissen, Alternativen und Empfehlungen, auch durch persönliche Erläuterungen in den Marktgemeinderatssitzungen. So können Entscheidungen im Marktgemeinderat besser abgewogen werden.
- Der Personalrat ist nach dem Personalvertretungsgesetz in relevante Prozesse eingebunden. Darüber hinaus gibt es einen gemeinsamen Austausch, der über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgeht – mit dem Ziel, gute Lösungen für den Markt und die Mitarbeitenden zu finden.
- Mitarbeitende werden in Projektarbeit einbezogen, z. B. beim ISEK-Prozess, bei der geplanten Einführung eines DMS oder auch bei organisatorischen Themen wie der Gestaltung der Weihnachtsfeier. Dieses Mitwirken soll weiter verstetigt werden.
- Die Zusammenarbeit mit Beauftragten – insbesondere der Inklusionsbeauftragten – funktioniert im Verwaltungsalltag sehr gut. Für eine systematische Einbindung in Entscheidungsprozesse des Marktgemeinderats gibt es aber noch keinen durchgängig passenden Prozess.

Was die Mitarbeiter:innenbefragung zeigt (Einordnung)

- Sehr positiv fällt die Mitgestaltung im eigenen Bereich aus: Beim Satz „Ich kann mich an der Gestaltung und Optimierung von Prozessen in meinem Arbeitsbereich einbringen“ liegt der Zustimmungsgrad bei 81,9 (n=47) – mit sehr hoher Zustimmung (fast alle stimmen eher oder völlig zu).
- Beim „Gehör finden“ über die direkte Führung ist das Bild gemischter: „Mein:e Vorgesetzte:r nimmt Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsabläufen ernst und

gibt diese weiter“ liegt bei 68,5 (n=46). Viele erleben hier Unterstützung – aber es gibt auch einen relevanten Anteil, der das kritisch sieht.

- In den offenen Kommentaren wird zudem genannt, dass Vorschläge teilweise als „belanglos“ abgetan würden. Das nehmen wir ernst: Mitbestimmung soll nicht nur möglich sein, sondern auch spürbar Wirkung haben. Nicht alle Vorschläge können wie eingebracht umgesetzt werden. Hier muss dann aber auch eine entsprechende Rückmeldung und Erläuterung erfolgen.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Nach der Neuwahl des Marktgemeinderats im März 2026 soll im Laufe des Jahres 2026 ein Format erarbeitet und umgesetzt werden, in dem sich Mitarbeitende und Marktgemeinderat besser kennenlernen und in einen regelmäßigen Austausch kommen.
- Die Beteiligung von Mitarbeitenden in Projekten soll verstetigt und als normaler Bestandteil im Arbeitsalltag wahrgenommen werden.
- Vorschläge sollen nicht nur gesammelt werden – es soll auch klarer werden, was daraus wird (z. B. kurze Rückmeldung: umgesetzt / geprüft / derzeit nicht möglich – mit Begründung).
- Es soll ein passender Weg gefunden werden, wie Beauftragte – insbesondere bei relevanten Themen – systematisch in Entscheidungsprozesse eingebunden werden können (z. B. über Stellungnahmen oder feste Schnittstellen).

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Mitarbeitende erleben in der nächsten Befragung weiterhin (oder stärker), dass sie Prozesse mitgestalten können – und dass Vorschläge ernst genommen und nachvollziehbar rückgemeldet werden.
- Es hat ein Austauschformat zwischen Marktgemeinderat und stattgefunden und dieses wurde als positiv wahrgenommen.
- Projektarbeit hat sich beim Markt Postbauer-Heng etabliert und wird regelmäßig um- und eingesetzt.
- Für die Einbindung von Beauftragten in MGR-Entscheidungen gibt es einen klaren, praktikablen Ablauf, der in der Praxis funktioniert.

Berührungsgruppe D – Bevölkerung und Wirtschaft

Der Markt Postbauer-Heng hat eine breite, starke und lebendige Vereins- und Sozialstruktur. Das ist nicht nur eine Floskel – viele Menschen bringen sich ein, übernehmen Verantwortung und machen das Zusammenleben vor Ort aktiv mit. Im folgenden Berichtsteil wird das an verschiedenen Beispielen deutlich.

Für diesen GWÖ-Bericht waren auch Beteiligungsformate mit Bürger:innen geplant. Wir haben dazu unter anderem zu Workshops eingeladen (z. B. „Soziale Gemeinde“ am 09.10.2024 und „Ökologie und Nachhaltigkeit“ am 16.10.2024). Nachdem an den ersten beiden Veranstaltungen kein Interesse bestand und keine Teilnehmer:innen zu den Workshops kamen, haben wir die weiteren geplanten Formate nicht umgesetzt. Unser Eindruck ist: Es gibt derzeit eine gewisse Übersättigung an Beteiligungsmöglichkeiten – zum Beispiel, weil parallel auch im Rahmen des ISEK-Prozesses bereits sehr intensive Beteiligungsangebote stattgefunden haben.

Mit den Unternehmer:innen vor Ort ist ein Workshop zur Erstellung einer GWÖ-Kurzbilanz gelungen. Auch hier war die Resonanz begrenzt, wenn auch die Veranstaltung von den Teilnehmenden als sehr positiv wahrgenommen worden ist.

D1 - Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip

Jeder Mensch verdient Wertschätzung, Respekt und Achtung. Er steht über jedem Sachziel und jedem Vermögenswert. Seine Würde ist unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit.

Die Würde des Menschen ist die ethische Grundlage seiner persönlichen Freiheit. Das Prinzip des Rechtsstaates verpflichtet die Behörden dazu, die Menschenrechte zu achten und faire Verfahren durchzuführen und sicherzustellen.

- Die Gemeindebehörden müssen die individuellen Rechte der Bevölkerung achten und schützen. Kollektive Interessen berechtigen nicht dazu, Rechte des Individuums zu übergehen.
- Alle Maßnahmen der Gemeinde sind am Schutz des Individuums und an der Rechtsgleichheit zu messen. Darüber hinaus hat die Bevölkerung ein individuelles Recht auf Unversehrtheit, Gesundheit und auf Lebensqualität.
- Prozesse und Strukturen der Gemeinde beruhen auf gegenseitigem Respekt und gemeinsamer Verantwortung.

Das Recht des Individuums steht teilweise in Widerspruch zu den Bedürfnissen der Gesellschaft.²⁰

D1.1 – Wohl des Individuums in der Gemeinde

„Wie berücksichtigen wir das individuelle Wohl des Individuums in unseren Projekten und Regelungen?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte, dass Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen gut unterstützt werden – ob kurzfristig in einer Krise, zeitweise belastet oder dauerhaft auf Hilfe angewiesen. Dabei geht es nicht nur um Angebote der Gemeinde selbst, sondern auch um ein starkes Miteinander durch Vereine, Ehrenamt und soziale Initiativen.

Das tun wir bereits heute

- Es gibt mehrere niedrighschwellige Angebote, die Menschen in schwierigen Situationen helfen – zum Beispiel der Familienstützpunkt (Beratung und Lotsenfunktion), die Familiengesundheit vor Ort (Unterstützung bei psychischen Belastungen und Krisen) sowie Streetwork für Jugendliche in herausfordernden Lebenslagen.
- Die ökumenische Nachbarschaftshilfe unterstützt z. B. bei Arztbesuchen oder kurzfristiger Betreuung. Dazu gehört auch die Tafel, über die Lebensmittel an Menschen verteilt werden, die Unterstützung brauchen. Ergänzend gab und gibt es ein System für Kleiderspenden, das besonders in Zeiten hoher Nachfrage – etwa während der Fluchtbewegungen aus der Ukraine – wichtig war.
- Die vielen Vereine in Postbauer-Heng leisten einen großen Beitrag, damit Menschen Anschluss finden – auch Menschen, die neu in der Gemeinde sind oder sich schwerer integrieren.
- Die Hans Veit und Johanna Dennert Stiftung unterstützt Menschen in persönlichen Notlagen.
- Die Fördervereine der Erich Kästner Schule und der Kindergärten helfen finanziell schwächeren Familien, z. B. bei Klassenfahrten, Anschaffungen und Ausstattung, die sonst nicht möglich wären.
- Seit Oktober 2023 gibt es Schulsozialarbeit an der Erich Kästner Schule – als wichtiges Angebot für Kinder und Jugendliche sowie als Unterstützung für Eltern und Schule.

²⁰ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 94

- Der Markt Postbauer-Heng hat sich gegen eine eigene Beteiligung im Bereich einkommensorientierter Wohnraum entschieden. Gleichzeitig gibt es in der Gemeinde viel privates Engagement, das in diesem Bereich zur Entlastung beiträgt.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 6 (2019/2020 – 6)

Das planen wir in naher Zukunft

- Ziel ist der Aufbau eines sozialen Trägers in Postbauer-Heng – ähnlich einer Stadtmission. Dieser Träger soll bestehende Angebote besser bündeln, verlässliche Strukturen schaffen und auch als organisatorische Basis für neue Initiativen dienen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Ein sozialer Träger (Sozial gGmbH) wird gegründet.
- Erste Angebote werden darüber organisiert.
- Postbauer-Heng bleibt weiterhin eine soziale Kommune, in der finanzielle Mittel auch für Angebote zur Verfügung stehen, die nur einem kleinen, schwächeren oder benachteiligten Teil der Bevölkerung dienen.

D1.2 - Menschenwürdiges Wirtschaften in der Gemeinde

„Welche Rahmenbedingungen schaffen wir, um die wirtschaftlichen Aktivitäten im Gemeindegebiet an den Anforderungen der Menschenrechte auszurichten?“

Der Markt Postbauer-Heng kann Unternehmen nicht vorschreiben, wie sie intern arbeiten. Aber wir können Rahmenbedingungen setzen, damit Menschen im Gemeindegebiet sicher, fair und mit Respekt behandelt werden – zum Beispiel durch gute Infrastruktur, durch Dialog und durch das Fördern von Verantwortung und Gemeinwohl-Orientierung.

Das tun wir bereits heute

- Wir achten darauf, dass Arbeitsplätze im Gemeindegebiet möglichst sicher erreichbar sind – zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV. Infrastruktur und Umfeld werden dafür laufend weiterentwickelt.
- Wenn es Konflikte zwischen Bürger:innen und Unternehmen gibt – zum Beispiel weil sich Menschen durch Lärm, Verkehr oder Emissionen beeinträchtigt fühlen –

unterstützt der Markt Postbauer-Heng den Austausch. Ziel ist eine faire Lösung, die Rechte und Interessen der Betroffenen berücksichtigt.

- Statt eines Fragebogens an alle Betriebe wurde ein praktisches Beteiligungsformat angeboten. Am 20.09.2024 hat der Markt Postbauer-Heng zu einem GWÖ-Business-Workshop eingeladen. Dabei konnten Unternehmen eine GWÖ-Kurzbilanz („Minibilanz“) ausprobieren und sich austauschen. Für den Workshop hatten sich fünf Firmen angemeldet, drei Firmen haben teilgenommen – zusätzlich ein Träger von lokalen Kindertageseinrichtungen. Die Rückmeldungen waren positiv, der Austausch war inhaltlich gut. Auffällig war aber auch: Teilgenommen haben vor allem Unternehmen, die bereits grundsätzlich Interesse am Thema hatten.
- Der Träger der Kindertageseinrichtungen geht die Bilanzierung im Rahmen einer Peergruppe an. Der Markt Postbauer-Heng hätte die Erstellung einer GWÖ-Bilanz zudem mit 1.000 € je lokalem Unternehmen gefördert.

Der Markt Postbauer-Heng sucht noch nach den richtigen Ansatzpunkten lokale Unternehmen für das Thema Gemeinwohl zu begeistern.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen eine weitere Veranstaltung für Unternehmer:innen anbieten, entweder selbst oder in Kooperation mit anderen Partnern wie IHK, Unternehmer:innenstammtisch o.ä. – mit gutem Rahmen (Programm, Ort, Atmosphäre), um mehr Betriebe zu erreichen als nur die bereits Interessierten. Ziel ist, dass lokale Unternehmen das Thema Menschenwürde, Fairness und Gemeinwohl im Wirtschaften konkreter angehen – idealerweise auch mit einer GWÖ-Bilanz.
- Die Förderung (1.000 €) für lokale Unternehmen bei der Erstellung einer GWÖ-Bilanz soll beibehalten werden.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es findet eine weitere Unternehmer:innen-Veranstaltung statt.
- Diese Veranstaltung hat einen Effekt und es entstehen daraus konkrete Dinge (z. B. Start einer GWÖ-Bilanz, Peergruppe, Folgetermine).

- Anzahl der Unternehmen aus Postbauer-Heng, die eine GWÖ-Bilanz (oder Kurzbilanz) erstellen – und wie viele die Förderung nutzen.

D2 - Gesamtwohl in der Gemeinde

Solidarität und Gemeinnutz

Das Gesamtwohl ist der kollektive Nutzen für das öffentliche Zusammenleben aller Menschen.

- Die Gemeinde ist solidarisch mit all ihren Partner:innen bestrebt, das Gemeinwohl in der Gemeinde zu fördern.
- Sie bemüht sich um das Wohl ihrer Bevölkerung, der Wirtschaft und ihrer jeweiligen Organisationen
- Solidarität bestimmt das gemeinschaftliche Handeln der Gemeinde mit ihren Partner:innen. Dazu zählen andere öffentliche Organe (z.B.: Behörden, Interessensvertretungen, etc.) oder Organisationen der Zivilgesellschaft (z.B.: NGOs, Vereine, kirchliche Einrichtungen, etc.). Die Verpflichtung zum Gemeinnutz bedeutet für die Gemeinde, das öffentliche Interesse, das sie wahrzunehmen hat, gemeinsam mit diesen Partner:innen zu definieren und zu verfolgen
- Die Gemeinde muss ihre eigenen Interessen mit jenen ihrer Partner:innen in Einklang bringen. Das kann bedeuten, den Eigennutz zurückzustellen, um den Nutzen der Gemeinschaft zu optimieren.²¹

D2.1 - Gesellschaftliches Wohlergehen

„Mit welchen Maßnahmen verbessern wir das gesellschaftliche Wohlergehen der Menschen in unserer Gemeinde?“

Der Markt Postbauer-Heng stärkt das gesellschaftliche Miteinander durch viele Angebote, Räume und Unterstützung – von Vereinen über Kultur bis hin zu Sozial- und Jugendangeboten. Wichtig ist dabei: Viele Ideen entstehen aus der Bürgerschaft. Wenn Menschen etwas auf die Beine stellen wollen, finden sie in Postbauer-Heng in der Regel offene Türen und konkrete Unterstützung.

Das tun wir bereits heute

Das Kästner als neuer Begegnungsort, war bei der letzten GWÖ-Bilanz noch eine Vision. Mit dem hierfür gefunden Gebäude auf dem Schulgelände im Centrum von Postbauer-Heng gibt es nun einen neuen Raum für Vereine und Bürgerangebote. Der Raum wird von Vereinen außerordentliche gut genutzt und steht kostenfrei zur Verfügung. Darüber hinaus beherbergt er zentrale Angebote wie das Café Miteinander und das Repair Café. Die Bedeutung und Innovationskraft dieses Ortes und Angebots wird auch im Integrierten

²¹ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch, Version 2.0, S. 99

Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für das Centrum des Marktes entsprechend dargestellt.

- Der Markt unterstützt Vereine durch Zuschüsse und durch das kostenfreie oder günstige Bereitstellen von Räumen und Infrastruktur. Viele Angebote für Sport, Kultur, Musik und Soziales tragen dazu bei, dass Menschen Kontakte knüpfen und Gemeinschaft erleben – über alle Altersgruppen hinweg.
- Mit dem Café Miteinander gibt es ein zusätzliches Angebot, das vor allem älteren Menschen Begegnung, Austausch und Teilhabe ermöglicht.
- Ein Repair Café wurde eingerichtet und findet im unteren Geschoss des Kästner statt. Damit gibt es einen Ort, an dem Menschen gemeinsam reparieren, voneinander lernen und gleichzeitig ins Gespräch kommen können – das stärkt Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.
- Die Jugendbeteiligung wurde im Rahmen der gemeindlichen Jugendpflege verstetigt. Dafür wurden zusätzliche Ressourcen geschaffen, um Beteiligung dauerhaft und verlässlich zu ermöglichen. Die Jugendarbeit im Markt Postbauer-Heng ist damit mit 3,2 VZÄ hauptamtlicher Stellen bei etwa 8.000 Einwohner:innen vorbildlich aufgestellt.

Unsere Einstufung:

Vorbildlich: 7 (2019/2020 – 6)

Das planen wir in naher Zukunft

- Das breite Angebot soll erhalten und weiterentwickelt werden – besonders durch gute Rahmenbedingungen (Räume, Unterstützung, Vernetzung).
- Das Kästner soll weiterhin als zentrale Plattform für Vereine, Initiativen und neue Ideen zur Verfügung stehen und bedarfsgerecht weiter belebt werden.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Das Angebot bleibt stabil oder wächst weiter.
- Nutzungszahlen von „Das Kästner“.
- Anzahl und Vielfalt der Angebote mit denen wir das gesellschaftliche Wohlergehen der Menschen in unserer Gemeinde verbessern.

D2.2 – Solidarisches Wirtschaften in der Gemeinde

„Wie schaffen wir günstige Rahmenbedingungen für das solidarische Wirtschaften in der Gemeinde?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte, dass wirtschaftliches Handeln vor Ort fair und partnerschaftlich abläuft. Wir können Unternehmen kein solidarisches Verhalten vorschreiben – aber wir können Austausch ermöglichen und Kooperationen erleichtern. Damit schaffen wir ein Umfeld, in dem Unternehmen miteinander statt gegeneinander arbeiten.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt Postbauer-Heng vermittelt auf Anfrage Kontakte zwischen Unternehmen und versteht sich als „Türöffner“, wenn Kooperationen entstehen sollen.
- Ergänzend setzen wir Impulse für verantwortungsvolles Wirtschaften – zum Beispiel über Formate wie den Workshop zur GWÖ-Kurzbilanz (siehe D1.2).

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Für die nächsten Schritte verweisen wir auf D1.2 – Menschenwürdiges Wirtschaften in der Gemeinde. Dort ist beschrieben, wie der Markt Postbauer-Heng mit gezielten Veranstaltungen und einer Förderung die Gemeinwohl-Orientierung und solidarisches Handeln in der lokalen Wirtschaft stärken möchte.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Die in D1.2 geplanten Maßnahmen werden umgesetzt (z. B. Veranstaltung, Förderung).
- Es entstehen daraus konkrete Folgeaktivitäten (z. B. Unternehmen starten eine GWÖ-Bilanz oder schließen sich einer Peergruppe an).

D3 – Ökologische Gestaltung von öffentlichen Leistungen

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung

Ökologische Nachhaltigkeit verlangt, dass die Wirkungen der von der Gemeinde getroffenen Maßnahmen auf die Umwelt langfristig tragbar sind.

Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung,

- Das ethische Gebot der ökologischen Nachhaltigkeit und die Umweltverantwortung verpflichten die Gemeinde, langfristige öffentliche Interessen höher zu gewichten als kurzfristige.
- Die Gemeinde bemüht sich um eine positive Ökobilanz. Die Gemeinde ist verpflichtet ihre Wirkungen auf die Umwelt bei der Abwägung verschiedener Interessen einzubeziehen. Sie fördert die Sensibilisierung der Einwohner:innen für ökologischer Aspekte.²²

D3.1.1 - Dimensionen der Nachhaltigkeit öffentlicher Leistungen

„Mit welchen Maßnahmen setzen wir ökologische Kriterien und den Schutz von Ressourcen in unseren Projekten und Dienstleistungen um?“

Der Markt Postbauer-Heng hat Umweltschutz und Ressourcenschonung bei vielen Projekten im Blick. In den letzten Jahren wurden dafür konkrete Maßnahmen umgesetzt – gleichzeitig ist klar: Nicht alles lässt sich sofort und überall gleich konsequent umsetzen. Wichtig ist uns, ökologische Kriterien bei Entscheidungen möglichst früh mitzudenken und Schritt für Schritt verbindlicher zu machen.

Das tun wir bereits heute

- Das kommunale Energieförderprogramm war sehr erfolgreich. Da die gewünschten Anschubeffekte erzielt wurden, wurde es nun zum 30.06.2024 beendet. Insgesamt wurden Maßnahmen von Bürger:innen mit rund 500.000 € gefördert. Die Abfinanzierung läuft noch bis einschließlich 2026.
- Das kommunale Nahwärmenetz wurde erweitert (u.a. um Hackschnitzel). Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung wurden außerdem weitere sinnvolle Erweiterungsmöglichkeiten identifiziert.

²² Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch, Version 2.0, S. 104

- An allen kommunalen Obstbäumen gibt es inzwischen dauerhafte „Pflück mich“-Anhänger. Damit ist klar: Das Obst darf von Bürger:innen kostenlos geerntet werden.
- Der Rad- und Fußverkehr ins Zentrum war ein wichtiges Thema im ISEK-Prozess. Bei weiteren Planungen soll das weiterhin eine zentrale Rolle spielen – besonders auch mit Blick auf Fahrrad- und Lastenradabstellflächen.
- Ebenfalls wichtig für kommende Projekte sind Klimaresilienz und das Prinzip der „Schwammstadt“ (z. B. bessere Aufnahme und Speicherung von Regenwasser, Entlastung bei Starkregen und Hitze).
- Am Bahnhof wurden zusätzliche Fahrradboxen umgesetzt. Diese werden gut angenommen und sind in Postbauer-Heng sehr günstig nutzbar (aktuell 50 €/Jahr pro Box).
- Das Thema einer gemeinschaftlich nutzbaren Ackerfläche wurde geprüft. Bisher gibt es kein ausreichendes Interesse. Der Markt bleibt aber offen, wenn sich künftig Bedarf zeigt – ggf. auch durch eine erneute Abfrage, z. B. über Social Media.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 4 (2019/2020 – 4)

Das planen wir in naher Zukunft

- Ökologische Aspekte wie Klimaanpassung, Schwammstadt und gute Bedingungen für Rad- und Fußverkehr sollen bei Projekten im Ortszentrum und bei weiteren Planungen von Anfang an konsequent mitgedacht werden.
- Wenn es Interesse aus der Bürgerschaft gibt, kann das Thema gemeinschaftliche Ackerfläche erneut aufgegriffen werden (z. B. durch gezielte Abfrage und ein einfaches Startkonzept).
- Darüber hinaus sind wir offen für weitere Ideen und Ansätze, um den Themen Ökologie, Schutz von Ressourcen und Klimaschutz Rechnung zu tragen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Bei neuen Projekten werden ökologische Kriterien (z. B. Klimaresilienz, Ressourcenschonung, etc.) sichtbar in Planung und Entscheidung einfließen.
- Umsetzung von Maßnahmen aus der Kommunalen Wärmeplanung (z. B. Nahwärme-Optionen).

D3.1.2 - Schaffung einer ökologischen Kultur

„Wie fördern und kommunizieren wir die Bildung einer ökologischen Kultur?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte, dass Nachhaltigkeit im Alltag sichtbar und verständlich wird – nicht nur in großen Projekten, sondern auch durch viele kleine Impulse. Eine ökologische Kultur entsteht dort, wo Menschen mitmachen können: im eigenen Garten, auf dem Weg zur Schule, bei Veranstaltungen oder durch praktische Angebote der Gemeinde.

Das tun wir bereits heute

- Schüler:innen-, Auszubildenden- und Studententickets im ÖPNV werden bei Markt Postbauer-Heng zu 100 % bezuschusst. So sind diese mit dem ÖPNV, je nach Ticketoption, im Gebiet des Verkehrsverbunds oder deutschlandweit ohne eigene Kosten mobil. Das stärkt die Selbstständigkeit und schafft Erfahrungsräume für klimafreundliche Mobilität in jungen Jahren. Aktuell ist uns keine andere deutsche Kommune bekannt, wo dies ebenfalls der Fall ist. Aus dem Umkreis wurden wir zu dieser Förderung bereits mehrfach angefragt. Leider warten wir bislang auf Nachahmer. Würden uns aber sehr darüber freuen.
- Der Markt Postbauer-Heng setzt grundsätzlich auf viele kleine, gut sichtbare Impulse für Natur- und Umweltschutz – zum Beispiel durch Blühflächen, Baumgeschenke mit gemeinsamen Pflanzaktionen, Trinkwasser- und Sprudlerlösungen statt Flaschen, „Insektengarten“-Tafeln sowie Vorträge und Aktionen (u. a. mit Kulturforum und Obst- und Gartenbauvereinen). Auch Angebote wie die Schulwaldaue oder Naturthemen im Ferienprogramm helfen, Natur erlebbar zu machen. Gleichzeitig sehen wir: Hier haben wir in den letzten Jahren etwas nachgelassen. Das Thema soll deshalb wieder mehr Aufmerksamkeit bekommen und verlässlicher im Alltag mitlaufen.
- Eine E-Ladestation im Centrum ist umgesetzt.
- Die Planungen für PV auf kommunalen Dächern wurden weiter vorangebracht, sind aber noch nicht umgesetzt. Gleichzeitig wurde die PV-Erzeugung an der Kläranlage deutlich ausgebaut.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 5 (2019/2020 – 4)

Das planen wir in naher Zukunft

- Die vollständige Bezuschussung der ÖPNV-Tickets für junge Menschen soll beibehalten werden.
- Für den kommunalen Essenszuschuss in der Gemeinschaftsverpflegung sollen klare Förderkriterien entwickelt werden, die an ökologischen Merkmalen festgemacht sind.
- Damit ökologische Themen wieder stärker „laufen“, sollen Ressourcen geschaffen werden, um Inhalte verständlich aufzubereiten und besser zu kommunizieren – intern wie extern. So können Aktionen, Angebote und Ziele sichtbarer werden und eher bei den Menschen ankommen. (Verknüpfung mit C5.1)

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Die 100 %-Bezuschussung der ÖPNV-Tickets ist langfristig gesichert und wird genutzt.
- Es gibt klare Kriterien für die Essensförderung – und dadurch werden ökologische Standards in der Verpflegung zuverlässiger umgesetzt.
- Ökologische Themen werden wieder regelmäßiger sichtbar (z. B. über Information, Aktionen, Vorträge).

D3.1.3 - Recht auf Natur

„Wie berücksichtigen wir in der Gemeinde Natur- und Tierschutz über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus?

Der Markt Postbauer-Heng berücksichtigt Natur- und Tierschutz vor allem über konkrete Einzelmaßnahmen und durch sorgfältige Abwägungen bei Vorhaben, die in Natur und Landschaft eingreifen. Gerade bei größeren Bauprojekten wird genau hingeschaut und intensiv diskutiert, welche Auswirkungen entstehen und wie Natur- und Naherholungsqualität erhalten bleiben können.

Das tun wir bereits heute

- Im Rahmen des ISEK würde der Erhalt der grünen Lunge im Centrum, sowie die Nutzung des freiwerdenden Stromtrassen-Korridors als Grünstreifen durch Postbauer-Heng beschlossen.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Der Flächennutzungsplan soll überarbeitet werden. Das ist auch im Rahmen des ISEK als wichtiger Schritt identifiziert worden – insbesondere mit Blick auf flächensparende Entwicklung, Naturverträglichkeit und eine gute Balance zwischen Wachstum und Freiraumschutz.
- Bebauungspläne sollen weiterhin gründlich geprüft werden – vor allem hinsichtlich Grünordnung, Aufenthaltsqualität, Naherholung und der Wirkung auf das Ortsklima.
- Planungen für die Nutzung des freiwerdenden Stromtrassen-Korridors als Grünstreifen durch Postbauer-Heng werden angestoßen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Neue Planungen werden sichtbar flächensparend und naturverträglich umgesetzt.
- Die Überarbeitung des Flächennutzungsplans, welche in der Praxis zu besseren Grundlagen für nachhaltige Entscheidungen führt.
- Es liegt eine naturverträgliche Planungen für die Nutzung des freiwerdenden Stromtrassen-Korridors vor.

D3.2 - Ökologisches Wirtschaften in der Gemeinde

„Welche Rahmenbedingungen setzen wir, um das ökologische Verhalten der Akteur:innen der Wirtschaft im Gemeindegebiet zu fördern?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte ökologischem Wirtschaften vor Ort Rückenwind geben. Gleichzeitig sehen wir für den Berichtszeitraum 2021–2024: Unser Einfluss ist begrenzt und es gab nur wenige eigene, gezielte Maßnahmen speziell für Unternehmen. Viele Ansätze hängen davon ab, ob Betriebe Interesse haben und aktiv mitziehen.

Das tun wir bereits heute

- Wir schaffen Rahmenbedingungen, die nachhaltiges Handeln im Alltag erleichtern – zum Beispiel durch kurze Wege im Ortszentrum und Angebote wie den Bauernmarkt, der regionale Erzeuger:innen unterstützt.
- Wenn sich ökologische Vorhaben ergeben, unterstützt der Markt Postbauer-Heng diese im Rahmen des Möglichen durch Austausch, Begleitung und pragmatische Lösungen.

Unsere Einstufung:

Erste Schritte: 1 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Für die nächsten Schritte verweisen wir auf D1.2 – Menschenwürdiges Wirtschaften in der Gemeinde. Dort ist beschrieben, wie der Markt Postbauer-Heng mit gezielten Veranstaltungen und einer Förderung die Gemeinwohl-Orientierung (und damit auch verantwortungsvolles, zukunftsfähiges Wirtschaften) in der lokalen Wirtschaft stärken möchte.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Die in D1.2 geplanten Maßnahmen werden umgesetzt (z. B. Veranstaltung, Förderung).

D4 - Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung

Soziale Gerechtigkeit und Sozialstaatsprinzip

Das ethische Prinzip der sozialen Gerechtigkeit und das Sozialstaatsprinzip verpflichten die Gemeinde, in allen sozial bedeutsamen Entscheidungen die Frage zu stellen, ob das Ergebnis denen zumutbar ist, die davon weniger oder gar nicht profitieren.

- Die Gemeinde muss das Ergebnis des Marktprozesses, welcher Kapital und Leistung belohnt, durch eine zwischenmenschliche Gerechtigkeit korrigieren. Das kann bedeuten, dass Schwächere bevorzugt behandelt werden sollen.

Die Gemeinde fördert die Sensibilisierung der Bevölkerung und Wirtschaft für soziale Fragen und setzt bei sich selbst einen hohen Standard an.²³

D4.1.1 - Soziale Gerechtigkeit von öffentlichen Leistungen

„Welche Maßnahmen richten wir auf eine soziale Zielsetzung aus und welche Wirkungen erzielen wir damit?“

Der Markt Postbauer-Heng setzt viele öffentliche Leistungen so um, dass sie Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen – unkompliziert, nah am Alltag und möglichst barrierearm. Viele Angebote wirken besonders dort, wo Menschen kurzfristig Hilfe brauchen oder über längere Zeit belastet sind. Gleichzeitig bleibt Barrierefreiheit nicht nur ein bauliches Thema: Auch Sprache, Verständlichkeit und Zugänglichkeit von Informationen sind wichtige Punkte, an denen wir weiterarbeiten.

Das tun wir bereits heute

- Der Familienstützpunkt, die Familiengesundheit vor Ort (gemeinsam mit Pyrbaum) sowie die Nachbarschaftshilfe mit Tafel helfen niedrigschwellig und unbürokratisch – zum Beispiel bei Krisen, Belastungen oder finanziellen Engpässen.
- Das Rathaus ist inzwischen komplett barrierefrei.
- Die Homepage ist weiterhin bewusst barrierearm gestaltet. Zusätzlich ist ein Tool im Einsatz, mit dem Nutzer:innen die Darstellung an individuelle Bedürfnisse anpassen können – inklusive automatisierter Übersetzung in einfache Sprache.
- Angebote wie das Café Miteinander schaffen soziale Kontakte und beugen Einsamkeit vor – gerade für ältere Menschen.

²³ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch, Version 2.0, S. 112

- Eine aktive und engagierte Inklusionsbeauftragte bringt sich in die praktische Arbeit ein und gibt Impulse, damit Barrieren im Alltag früher erkannt und abgebaut werden.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 4 (2019/2020 – 4)

Das planen wir in naher Zukunft

Der Markt Postbauer-Heng will das breite soziale Angebot weiterhin in gewohnter Breite und Qualität erhalten und dort nachschärfen, wo neue Bedarfe entstehen. Ein Schwerpunkt bleibt, Informationen und Angebote so aufzubereiten, dass sie für möglichst viele Menschen gut zugänglich und verständlich sind.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Soziale Angebote bleiben weiter gut erreichbar und werden genutzt.
- Bürger:innen bewerten unsere Informationen (z. B. über die Homepage) als verständlich und leicht zugänglich.
- Barrierefreiheit und Inklusion werden im Alltag zunehmend „mitgedacht“ – nicht nur baulich, sondern auch bei Kommunikation und Services.

D4.1.2 - Schaffung einer Kultur des Miteinanders

„Wie fördern und kommunizieren wir die Bildung einer Kultur des Miteinanders?“

Der Markt Postbauer-Heng fördert das Miteinander durch viele Begegnungsorte, Angebote und Initiativen. Besonders wichtig ist dabei das starke Vereinsleben: Es bringt Menschen zusammen, schafft Gemeinschaft und sorgt dafür, dass sich viele in Postbauer-Heng zuhause fühlen. Das passt auch zu unserem Motto: „Postbauer-Heng ... ganz schön lebenswert“.

Das tun wir bereits heute

- Viele Vereine, Gruppen und Initiativen sorgen für Austausch, Unterstützung und gemeinsame Aktivitäten – von Sport und Kultur bis hin zu sozialen Angeboten.
- Die Homepage des Marktes bietet den Vereinen schon jetzt gute Möglichkeiten auf ihre Themen und Veranstaltungen hinzuweisen und diese sichtbar zu machen.

- Mit „Das Kästner“ gibt es einen zentralen Treffpunkt, der von Vereinen und Initiativen sehr gut genutzt wird und Raum für ganz unterschiedliche Angebote bietet. Das Kästner ist ein Ort des Miteinanders.
- Angebote wie Volkshochschule, Kulturforum, Musikschule, Agenda-Gruppen oder auch Unterstützungsangebote wie Computerhilfe tragen dazu bei, dass Menschen leichter mitmachen und teilhaben können. Das Café Miteinander schafft einen festen Rahmen für Treffen, Gespräche und gemeinsames Erleben – gerade auch gegen Einsamkeit.
- 2024 konnte – nach mehreren Jahrzehnten kommunaler und individueller Bemühungen – die Fusion der Aktiven Wehren Postbauer, Heng und Kemnath abgeschlossen werden. Das stärkt Zusammenarbeit, Gemeinschaft und Zukunftsfähigkeit im Feuerwehrwesen.
- Im ISEK wurde insbesondere das lebendige Miteinander und die Angebotsvielfalt im Centrum hervorgehoben.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 4 (2019/2020 – 3)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen Informationen und Angebote noch besser bündeln und sichtbar machen. Deshalb ist eine Bürgerinfo-App geplant, in die auch Vereine und Initiativen eingebunden werden sollen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es gibt eine Bürgerinfo-App
- Die Bürgerinfo-App bietet auch Vereinen die Möglichkeit Bürger:innen über ihre Inhalte zu informieren.
- Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen werden dadurch gebündelt und leichter auffindbar.

D4.2 - Soziales Wirtschaften in der Gemeinde

„Welche Rahmenbedingungen setzen wir, um das soziale Verhalten der Wirtschaftstreibenden im Gemeindegebiet zu fördern?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte soziales und faires Handeln in der lokalen Wirtschaft unterstützen. Gleichzeitig gilt: Der direkte Einfluss der Gemeinde auf das Verhalten einzelner Unternehmen ist begrenzt. Viel hängt davon ab, ob Betriebe freiwillig mitmachen und soziale Verantwortung aktiv aufgreifen.

Viele lokale Betriebe unterstützen die örtlichen Vereine. Dies ist wichtig und absolut lobenswert. Das soziale Verhalten der Betriebe darf sich aber nicht ausschließlich darauf fokussieren bzw. dort enden.

Das tun wir bereits heute

- Wir schaffen grundsätzlich Rahmenbedingungen, die Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander vor Ort erleichtern – etwa durch Austausch, Kontaktvermittlung und ein offenes Ohr für Anliegen aus der Wirtschaft.
- Wo sich Gelegenheiten ergeben, unterstützen wir Engagement von Unternehmen für das Gemeinwesen (z. B. durch Kooperationen, Sponsoring oder punktuelle Zusammenarbeit).

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Für die nächsten Schritte verweisen wir auf D1.2 – Menschenwürdiges Wirtschaften in der Gemeinde. Dort ist beschrieben, wie der Markt Postbauer-Heng mit gezielten Veranstaltungen und einer Förderung Impulse setzen möchte, damit lokale Unternehmen Verantwortung stärker sichtbar machen und weiterentwickeln.
- Wir wissen, dass einige lokale Betriebe auch bewusste soziale (wie auch ökologische) Standards an den Tag legen, die über das gewöhnliche Maß hinaus gehen. Diese Erfolge könnten im Rahmen entsprechender Kommunikationsressourcen (vgl. oben) auch entsprechend dargestellt und gewürdigt werden.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Die in D1.2 geplanten Maßnahmen werden umgesetzt (z. B. Veranstaltung, Förderung).
- Best Practice Beispiele von lokalen Unternehmen werden kommuniziert und gewürdigt.

D5 - Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung

Transparenz, Mitbestimmung und Demokratie

Die Gemeinde schafft Transparenz und gewährleistet eine umfassende und frühzeitige Information der Öffentlichkeit (Öffentlichkeitsprinzip). Sie lässt die Einwohner:innen an ihren Entscheidungen mitwirken. Was für das Gemeinwohl bedeutsam ist, wird demokratisch von den Betroffenen bestimmt.

Die ethischen Prinzipien der Transparenz und Mitbestimmung sowie das Staatsprinzip der Demokratie verpflichten die Gemeinde, Betroffene zu Beteiligten zu machen.

Die Gemeinde ist aufgerufen, in all ihrem Handeln die angemessene Form von Partizipation der Einwohner:innen zu schaffen und zu pflegen.²⁴

D5.1.1 – Transparenz für die Öffentlichkeit

„Wie setzen wir Transparenz in den Regelwerken und in unserer Praxis um?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte, dass Bürger:innen wichtige Informationen leicht finden und gut verstehen können. Transparenz heißt für uns: Inhalte offen zugänglich machen, verständlich erklären und bei Fragen ansprechbar sein.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt Postbauer-Heng informiert über eine moderne Homepage und eine starke Social-Media-Präsenz. Wichtige Themen werden dort aktiv kommuniziert.
- Mitarbeitende der Verwaltung arbeiten offen und partnerschaftlich mit Bürger:innen zusammen. Fragen werden ernst genommen und so verständlich wie möglich erklärt.
- Neue Satzungen werden in einfache Sprache übersetzt. Mittlerweile sind es über 10 Satzungen, die so zusätzlich leichter zugänglich sind.
- Für die Homepage besteht eine automatisierte Übersetzungsfunktion in einfache Sprache.

Unsere Einstufung:

²⁴ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch, Version 2.0, S. 118

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir haben eine Übersetzung der Rechtsbehelfsbelehrungen in einfacher Sprache. Aktuell besteht Unsicherheit, wie rechtssicher diese ist. Deshalb wollen wir – wenn möglich – auch Partner auf staatlicher Ebene einbinden, um diese Fragestellung zu klären. Dies soll im besten Fall zu einer rechtssicheren Rechtsbehelfsbelehrung in einfacher Sprache führen, die bayernweit genutzt werden kann.
- Wir wollen eine Bürgerinfo-App einführen, um Informationen noch einfacher zu verbreiten und dabei nicht zu stark von einzelnen Social-Media-Plattformen abhängig zu sein.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Die Bürgerinfo-App wird umgesetzt
- Reichweite und Rückmeldungen zur Bürgerinfo-App
- Eine rechtssichere Rechtsbehelfsbelehrung in einfacher Sprache, die bayernweit genutzt werden kann

D5.1.2 - Demokratische Beteiligung

„Über welche Beteiligungsformen gewährleisten wir die soziale, wirtschaftliche und politische Mitbestimmung der Bevölkerung?“

Der Markt Postbauer-Heng ermöglicht Mitsprache vor allem dadurch, dass relevante Informationen öffentlich zugänglich sind. So können sich Bürger:innen eine fundierte Meinung bilden und sich – je nach Thema – einbringen. Welche Menschen sich beteiligen, hängt dabei oft vom jeweiligen Thema ab.

Das tun wir bereits heute

Grundsätzlich haben wir den Eindruck, dass es teilweise eine Beteiligungssättigung gibt – also weniger Bereitschaft, an weiteren Formaten zusätzlich teilzunehmen.

- Im Berichtszeitraum gab es im Rahmen des ISEK-Prozesses breite, qualitativ hochwertige Beteiligungsmöglichkeiten, die intensiv genutzt und umgesetzt wurden.
- Die Beteiligung von Jugendlichen wurde über die gemeindliche Jugendpflege verstetigt und ist damit verlässlicher organisiert.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Beteiligung soll dort stattfinden, wo sie wirklich etwas bewirken kann – mit klarer Fragestellung, verständlichen Informationen und einem passenden Format.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Beteiligung wird grundsätzlich in wichtigen Prozessen und Entscheidungen mitgedacht und wo passend, gezielt und mit Wirkung eingesetzt.

D5.2 - Information und Einbindung der lokalen Wirtschaft bei der Standortentwicklung

„Wie binden wir die Wirtschaftsakteur:innen mit Blick auf eine gemeinwohlorientierte Standortentwicklung ein?“

Der Markt Postbauer-Heng ist um einen regelmäßigen und breiten Austausch mit den regionalen Unternehmen bemüht. Wenn Betriebe direkt betroffen sind – zum Beispiel bei Bauvorhaben, Verkehrsfragen oder Standortthemen – sucht der Markt Postbauer-Heng grundsätzlich das direkte Gespräch. Darüber hinaus ist ein offener und transparenter Austausch ausdrücklich erwünscht, um Entwicklungen frühzeitig gemeinsam zu besprechen.

Das tun wir bereits heute

- Im Rahmen des ISEK-Prozesses wurden ansässige Betriebe und Geschäfte intensiv eingebunden. Das hat gezeigt, dass Austausch gut funktioniert, wenn es konkrete Anlässe und klare Fragestellungen gibt.
- Grundsätzlich bleibt der Markt Postbauer-Heng offen für den Austausch mit lokalen Betrieben, um das Angebot an Gewerbeflächen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen den Austausch mit Betrieben weiterhin aktiv pflegen – insbesondere dann, wenn es um Standortfragen, Entwicklung von Gewerbeflächen oder konkrete Veränderungen im Ortskern geht.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Bei wichtigen Standort- und Flächenfragen wird frühzeitig der Austausch mit Betrieben gesucht und Rückmeldungen fließen sichtbar in die Abwägung ein.

Berührungsgruppe E - Staat, Gesellschaft, Natur

E1 - Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben, zukünftige Generationen

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip

Jeder Mensch verdient Wertschätzung, Respekt und Achtung. Er steht über jedem Sachziel und jedem Vermögenswert. Seine Würde ist unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit.

Die Würde des Menschen ist die ethische Grundlage seiner persönlichen Freiheit. Das Prinzip des Rechtsstaates verpflichtet die Behörden dazu, die Menschenrechte zu achten und faire Verfahren zu befolgen.

- Die Gemeindebehörden müssen die individuellen Rechte der Menschen außerhalb ihres Gemeindegebietes achten und schützen. Kollektive Interessen der Gemeinde berechtigen nicht dazu, Rechte von einzelnen Personen jenseits der Gemeindegrenze zu übergehen.²⁵

E1.1 - Rücksichtnahme auf die Rechte und Interessen Dritter im politischen Umfeld

„Wie stark lassen wir uns bei der Aufgabenerfüllung durch die politischen Interessen und Rechte von Betroffenen außerhalb der Gemeinde leiten?“

Handlungsleitend für Entscheidungen und das Agieren des Marktes Postbauer-Heng ist zunächst die Situation der Gemeindebürger:innen. Gleichzeitig ist es uns ein wichtiges Anliegen, auch die Rechte und Interessen von Betroffenen außerhalb der Gemeindegrenzen mitzudenken – insbesondere dort, wo Themen überörtliche Auswirkungen haben oder gemeinsames Handeln sinnvoll ist.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt Postbauer-Heng stimmt sich bei vielen Themen eng mit Nachbargemeinden und regionalen Zusammenschlüssen ab – zum Beispiel bei Verkehr/ÖPNV, bei Planungen mit regionaler Wirkung oder bei größeren Vorhaben, die auch Nachbarorte betreffen.
- Marktgemeinderatsentscheidungen wurden im Berichtszeitraum nicht erkennbar strukturiert dahingehend bewertet, welche Auswirkungen eine Entscheidung

²⁵ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 128

über die Gemeindegrenzen hinaus hat. Diese angedachte Herangehensweise hat sich nicht durchgesetzt.

- Unterstützung von Geflüchteten:
 - Im Berichtszeitraum wurden in Postbauer-Heng rund 120 Geflüchtete aktiv und regelmäßig unterstützt; Unterbringung erfolgte v. a. über private Angebote, kommunale Möglichkeiten und in Abstimmung mit dem Landratsamt. Wohnraum wurde u. a. über öffentliche Aufrufe mobilisiert.
 - Die Hilfe ist niederschwellig und vernetzt (u. a. Spendenaufrufe, Organisation von Kleiderbasaren; Kooperationen z. B. mit Nachbarschaftshilfe und christlicher Arbeiterhilfe).
 - Integration wird aktiv unterstützt (z. B. kommunal mit der VHS organisierte Sprachkurse, Anbindung an Vereine/Sportangebote) und Hilfeangebote.
 - Alle Hilfsangebote waren zudem regional, für Flüchtling unabhängig von ihrem Unterbringungsort, zugänglich.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wenn sich Gelegenheiten ergeben, wie der Markt über die Gemeindegrenzen hinaus wirken kann (z. B. gemeinsame Projekte, abgestimmte Positionen, regionale Hilfestrukturen), wollen wir diese aktiv aufgreifen und tätig werden bzw. unterstützen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Anzahl und Beispiele von Vorhaben, bei denen Postbauer-Heng bis zum nächsten Berichtszeitraum erkennbar übergemeindlich wirksam war (z. B. gemeinsame Projekte/Initiativen, abgestimmte Stellungnahmen, überörtliche Hilfs- oder Netzwerkstrukturen).

E1.2 - Rücksichtnahme auf die Rechte und Interessen Dritter im gesellschaftlichen Umfeld

„Wie stark lassen wir uns bei der Aufgabenerfüllung durch die gesellschaftlichen Interessen und Rechte von Betroffenen außerhalb der Gemeinde leiten?“

Der Markt Postbauer-Heng handelt zunächst im Interesse seiner Bürger:innen. Gleichzeitig sind viele Angebote der Gemeinde bewusst offen gestaltet. Öffentliche Einrichtungen und Unterstützungsangebote stehen auch Menschen aus Nachbargemeinden zur Verfügung. Wenn Entscheidungen oder Entwicklungen über die Gemeindegrenzen hinaus wirken, werden die Interessen Dritter ernsthaft mit in die Abwägung einbezogen.

Das tun wir bereits heute

- Unsere Einrichtungen und Angebote stehen grundsätzlich auch Bürger:innen aus Nachbargemeinden offen – zum Beispiel das Naturbad (kostenfrei nutzbar, unabhängig vom Wohnort) oder kommunale Räumlichkeiten wie Deutschordensschloss und Turnhalle, die auch für überörtliche Veranstaltungen genutzt werden.
- Unterstützungsangebote wie Familienstützpunkt/Familienzentrum und Streetwork (interkommunal, z. B. mit Pyrbaum) helfen auch Menschen aus anderen Gemeinden – entweder direkt oder in einer Lotsenfunktion mit passenden Hinweisen und Weitervermittlung.
- In besonderen Lagen (z. B. Corona-Zeit) wurden Angebote wie Testmöglichkeiten nicht nur auf die eigene Bevölkerung beschränkt, sondern niedrigschwellig auch für andere geöffnet.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen unsere Angebote weiterhin offen und solidarisch gestalten – und in Notlagen oder besonderen Situationen auch über die Gemeindegrenzen hinaus unterstützen, soweit das möglich ist.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Angebote des Marktes Postbauer-Heng, die auch von Bürger:innen anderer Gemeinden genutzt werden (z. B. Nutzung kommunaler Einrichtungen, Teilnahme an Angeboten).
- Besondere Situationen (z. B. Notlagen, Engpässe) in denen Unterstützung über die Gemeindegrenzen hinweg praktisch gelingt.

E1.3 - Langzeitverantwortung für Mensch und Natur

„Wie stark lassen wir uns bei der Aufgabenerfüllung durch zukünftige Wirkungen auf Mensch und Natur leiten?“

Der Erhalt der Natur und einer lebenswerten Umgebung für Mensch und Tier hat bei Entscheidungen des Marktes Postbauer-Heng ein hohes Gewicht. Dabei ist es für uns zweitrangig, ob Maßnahmen im eigenen Gemeindegebiet wirken oder auch darüber hinaus.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt Postbauer-Heng hat Flächen für Windkraft ausgewiesen. Aktuell ist davon auszugehen, dass voraussichtlich drei Windkraftanlagen auf Gemeindegebiet errichtet werden und damit nachhaltiger Strom erzeugt werden kann.
- Durch das Deutschlandticket gibt es inzwischen ein günstiges Angebot, das den Umstieg auf den ÖPNV deutlich erleichtert – auch über Gemeindegrenzen hinweg.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen weiterhin offen sein für Projekte, die Natur- und Klimaschutz stärken – auch dann, wenn sie über die Gemeindegrenzen hinaus wirken oder nur gemeinsam sinnvoll umsetzbar sind.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Anzahl der Windkraftanlagen bezogen auf unsere Gemeindefläche im Vergleich zu anderen Kommunen.

- Anzahl an Gelegenheiten, bei denen Postbauer-Heng überörtlich wirksam zum Natur- und Klimaschutz beitragen konnte.

E2 - Beitrag zum Gesamtwohl

Solidarität und Gemeinnutz

Die Gemeinde kooperiert solidarisch mit ihrem Umfeld (andere öffentliche Träger:innen, Nachbargemeinden, Regionen, nationale und internationale Partner:innen usw.). Sie richtet ihre Tätigkeit auch auf den Gemeinnutz der größeren Gemeinschaft aus.

Die Gemeinde ist verpflichtet, im öffentlichen Interesse zu handeln. Dazu muss die Gemeinde definieren, was sie darunter versteht. Was ist ein gemeinsamer Nutzen? Was heißt Solidarität? Auf diese Fragen muss die Gemeinde zusammen mit Partner:innen wie anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden, NGOs oder Unternehmen Antworten finden.

- Die Gemeinde muss ihre eigenen Interessen mit jenen ihrer Partner:innen in Einklang bringen. Das kann bedeuten, ihren Eigennutz hintanzustellen, um den gemeinsamen Nutzen aller Beteiligten in ihrem Umfeld zu optimieren.²⁶

E2.1 - Teilnahme an der Verantwortung für das öffentliche Wohl

„Wo erfüllen wir öffentliche Aufgaben in einer kooperativen Form? Gibt es konkrete Kooperationen mit anderen Gemeinden?“

Der Markt Postbauer-Heng ist offen für interkommunale Zusammenarbeit. Viele Aufgaben lassen sich gemeinsam besser lösen: durch Austausch, gemeinsame Angebote oder abgestimmte Planungen. So entstehen Synergien – und Bürger:innen profitieren von einem breiteren und oft effizienteren Angebot, als es eine Kommune allein leisten könnte.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt Postbauer-Heng bildet gemeinsam mit dem Markt Pyrbaum den Schulverband Postbauer-Heng. Schüler:innen aus beiden Gemeinden besuchen ab der 5. Klasse gemeinsam die Erich-Kästner-Mittelschule, Entscheidungen werden im Schulverband gemeinsam getroffen. Zusätzlich ist der Schulverband Teil eines Schulverbunds mit der Mittelschule Burgthann (M-Züge im Wechsel).
- Der Markt Postbauer-Heng arbeitet aktiv in den interkommunalen Zusammenschlüssen Aktionsbündnis Oberpfalz-Mittelfranken (AOM) und Schwarzachtalplus mit. Diese Formate bieten einen regelmäßigen Rahmen, um Themen gemeinsam zu beraten und Projekte anzustoßen.
- Es gibt verschiedene Kooperationen mit Nachbarkommunen, z. B. bei sozialen Angeboten (u. a. Familiengesundheit vor Ort), Ferienbetreuung, sowie in der

²⁶ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 134

Daseinsvorsorge (z. B. Zweckverband Wasserwirtschaft Möninger Gruppe, Notverbünde, etc.).

- Der Markt Postbauer-Heng ist häufig Initiator interkommunaler Austauschtreffen, zum Beispiel im Finanzbereich sowie im Bereich IT/EDV und Informationssicherheit. Ziel ist, voneinander zu lernen, Standards abzustimmen und Doppelarbeit zu vermeiden.
- Von den im letzten Bericht als „denkbar“ genannten größeren Kooperationsprojekten wurde im Berichtszeitraum keines konkret umgesetzt.

Unsere Einstufung:

Erfahren: 5 (2019/2020 – 6)

Das planen wir in naher Zukunft

- Künftig wollen wir im Bereich Digitalisierung noch gezielter mit anderen Kommunen zusammenarbeiten – zum Beispiel bei IT-Sicherheit, digitalen Prozessen und gemeinsamen Standards, um schneller und effizienter voranzukommen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es gibt abgestimmte Vorgehensweisen bei Digitalisierungsprojekten oder Strategien.
- Gemeinsame Lösungen bei Digitalisierungsprojekten werden umgesetzt.
- Es kommt zu gemeinsamen Beschaffungen oder Arbeitsgruppen mit sichtbaren Ergebnissen.

E2.2 - Lebensqualität im Umfeld der Gemeinde

„Wie erfassen wir die Wirkungen unserer Maßnahmen auf die Lebensqualität der Menschen in Nachbargemeinden und darüber hinaus?“

Wir erfassen derzeit nicht systematisch, welche Wirkungen unsere Angebote auf die Lebensqualität über die Gemeindegrenzen hinaus haben. Wir gehen aber davon aus, dass Einrichtungen und Angebote in Postbauer-Heng auch für Menschen aus Nachbargemeinden einen Mehrwert bieten – genauso wie umgekehrt Angebote in der Region die Lebensqualität für Bürger:innen aus Postbauer-Heng verbessern.

Das tun wir bereits heute

- Viele Angebote des Marktes Postbauer-Heng stehen grundsätzlich auch Menschen von außerhalb offen – zum Beispiel das Naturbad, der Familienstützpunkt oder die ökumenische Tafel/Nachbarschaftshilfe.
- Insgesamt sehen wir in der Region keine großen Unterschiede in der Lebensqualität zwischen den Nachbargemeinden. Viele Angebote ergänzen sich gegenseitig – so profitieren Menschen über Gemeindegrenzen hinweg voneinander.

Unsere Einstufung:

Basislinie: 0 (2019/2020 – 0)

Das planen wir in naher Zukunft

Dieses Thema hat aktuell keine eigene Priorität und wird daher nicht gezielt weiterentwickelt.

Daran messen wir unseren Fortschritt

Derzeit wird dazu kein Fortschritt gemessen, da keine systematische Erfassung stattfindet.

E2.3 - Wahrung der Biodiversität

„Kennen wir die Auswirkungen unserer Gemeinde auf die Biodiversität in der Region?“

Der Markt Postbauer-Heng möchte die Artenvielfalt in der Region schützen und – wo möglich – stärken. Wir setzen dafür einzelne Maßnahmen um und versuchen, bei Pflege und Entscheidungen Rücksicht auf Natur und Lebensräume zu nehmen. Eine systematische Erfassung der Auswirkungen auf die Biodiversität gibt es aktuell aber nicht.

Das tun wir bereits heute

- Wir fördern Biodiversität vor allem über Einzelmaßnahmen, zum Beispiel durch Blühflächen und naturnahere Gestaltung an geeigneten Stellen sowie durch Impulse für blühende Gärten.
- Bei der Pflege von Grünflächen achtet der Bauhof – soweit möglich – auf naturnahe Wiesen, Straßenrandgrün und Heckenbereiche.

- Es gibt ein gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) erarbeitetes Konzept, das unter anderem darauf abzielt, Pflege so zu gestalten, dass ökologische Rückzugsräume besser erhalten bleiben.
- Die Wirkung wird derzeit vor allem über Beobachtungen und Erfahrungen eingeschätzt – nicht über ein flächendeckendes Monitoring.

Unsere Einstufung:

Erste Schritte: 2 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen Biodiversität weiterhin im Blick behalten und – wo es passt – den Austausch mit relevanten Akteur:innen stärken, um Maßnahmen besser abzustimmen und weiterzuentwickeln.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es gelingt, Biodiversität im Arbeitsalltag und bei Entscheidungen regelmäßiger mitzudenken und Maßnahmen kontinuierlich weiterzuführen.

E3 - Verantwortung für ökologische Auswirkungen

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung

Die Gemeinde achtet darauf, dass die Auswirkungen ihres Handelns für die Umwelt langfristig tragbar sind. Dazu ist die Gemeinde durch das ethische Prinzip der Nachhaltigkeit und ihre rechtliche Umweltverantwortung verpflichtet.

- Die Gemeinde muss eine positive Ökobilanz all ihrer Tätigkeiten anstreben. Das kann bedeuten, dass der Verbrauch natürlicher Ressourcen begrenzt werden muss.
- Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung heißt: Der ethische Wert der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit und die rechtliche Umweltverantwortung verpflichten die Gemeinde, in allem Handeln darauf zu achten, dass ihre Wirkungen auf die Umwelt in der Region langfristig tragbar sind.²⁷

E3.1 - Kooperation mit anderen öffentlichen Träger:innen von Umweltverantwortung

„Wie stark kooperieren wir mit unserem Umfeld, um einen höheren ökologischen Standard zu erreichen?“

Dem Markt Postbauer-Heng ist ein guter ökologischer Standard wichtig. Gleichzeitig wissen wir: Viele Umweltfragen lassen sich nur gemeinsam sinnvoll angehen. Deshalb suchen wir – wo es passt – den Austausch und die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen und Fachpartner:innen.

Das tun wir bereits heute

- Wir stehen im Austausch mit der Unteren Naturschutzbehörde und nutzen deren fachliche Unterstützung, wenn es um Natur- und Umweltthemen geht.
- Der Markt Postbauer-Heng ist Teil der Öko-Modellregion Neumarkt i.d.OPf.. Dadurch haben wir Zugang zu Beratung und Know-how, zum Beispiel zu Themen wie Bio in kommunalen Einrichtungen, Workshops oder fachlichen Einschätzungen bei konkreten Vorhaben.
- Insgesamt findet Kooperation vor allem dann statt, wenn es einen konkreten Anlass gibt und externe Fachstellen sinnvoll unterstützen können.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 4)

²⁷ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 140

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen die vorhandenen Kooperationen weiter nutzen und – wenn sich geeignete Gelegenheiten ergeben – auch wieder stärker in gemeinsame Projekte einsteigen, etwa im Rahmen der Öko-Modellregion und weiterer passender Netzwerke.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Gemeinsame Vorhaben zur Erreichung eines höheren ökologischen Standards wurden angestoßen und umgesetzt – nicht nur als Idee, sondern als konkrete Zusammenarbeit (z. B. Projekte, Workshops oder fachlich unterstützte Maßnahmen).

E3.2 - Ökologische Kooperation mit Organisationen der Zivilgesellschaft

„Wie stark kooperieren wir mit privaten Organisationen, um einen höheren ökologischen Standard in der Region und darüber hinaus zu erreichen?“

Der Markt Postbauer-Heng kooperiert – wo möglich – mit passenden Partner:innen, um einen höheren ökologischen Standard zu erreichen. Dabei setzen wir vor allem auf Zusammenarbeit, wenn konkrete Projekte anstehen oder wenn Information und Austausch für Bürger:innen besonders wichtig sind.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt Postbauer-Heng ist Anteilseigner und Kooperationspartner der Jurenergie eG. Im Berichtszeitraum fanden gemeinsame Bürger:innen-Informationsveranstaltungen statt.
- Bei der Planung neuer Windkraftanlagen gibt es eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit möglichen Betreiber:innen, um das Thema fachlich und praktisch voranzubringen.
- Der Markt Postbauer-Heng ist Mitglied im Bund Naturschutz e. V. und im Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e. V. und bleibt dadurch in fachlichem Austausch.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 2 (2019/2020 – 2)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir möchten weitere Akteur:innen für Kooperationen identifizieren (z. B. Vereine, Initiativen, Fachstellen oder Unternehmen), um bei passenden Themen schneller gemeinsam handeln zu können.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es gelingt, neue passende Kooperationspartner:innen zu gewinnen und die Zusammenarbeit konkret zu starten.

E3.3 - Vermeidung irreversibler Entscheide

„Wie erfassen wir die Wirkungen unserer Maßnahmen auf die künftige Entscheidungsfreiheit von Menschen und Behörden in Nachbargemeinden und darüber hinaus?“

Der Markt Postbauer-Heng versucht, bei größeren Entscheidungen nicht nur an heute zu denken, sondern auch an die Folgen für morgen. Wir wollen so handeln, dass unsere Entscheidungen auch für kommende Generationen gut tragbar sind.

Das tun wir bereits heute

Konkrete Langzeitwirkungen werden bislang nicht systematisch gemessen. In der Praxis achten wir aber bei einzelnen größeren Vorhaben und Entscheidungen darauf, mögliche Folgen langfristig mitzudenken.

- Als wichtige Grundlage haben wir außerdem eine CO₂-Bilanz erstellen lassen, um besser einschätzen zu können, wo wir beim Klimaschutz stehen. Inhaltlich ist diese noch ausbaubar, weswegen die Arbeit damit bislang nicht konkret weiterverfolgt worden ist. Sie bietet aber die Grundlage um darauf gezielt aufzusetzen.

Unsere Einstufung

Erste Schritte: 1 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

Wir wollen Langzeitfolgen weiterhin bewusst im Blick behalten – insbesondere bei Themen, die langfristig stark wirken, wie Klima, Energie und Infrastruktur. Dabei soll es darum gehen, gute Lösungen zu finden, ohne dafür sofort neue Mess- oder Berichtssysteme aufzubauen.

- Die CO₂-Bilanz soll fortgeschrieben werden, damit Entwicklungen sichtbar werden und Maßnahmen besser eingeordnet werden können.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Langzeitfolgen werden bei wichtigen Entscheidungen erkennbar mitbedacht und angesprochen (z. B. in Abwägungen, Diskussionen oder Begründungen).
- Die CO₂-Bilanz wird weitergeführt/fortgeschrieben.
- Daraus wird ableitbar, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt werden und weitere mögliche Handlungsfelder werden identifiziert.

E4 - Beitrag zum sozialen Ausgleich

Soziale Gerechtigkeit und Sozialstaatsprinzip

Die Gemeinde verpflichtet sich zum Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit sowie zum Sozialstaatsprinzip. Bei allen Handlungen, die einen Nutzen versprechen, ist die Frage zu stellen, ob das Ergebnis auch jenen zumutbar ist, die außerhalb der Gemeinde leben und davon weniger oder gar nicht profitieren.

- Die Gemeinde muss das Ergebnis des Marktes, welcher Kapital und Leistung belohnt, durch eine zwischenmenschliche Gerechtigkeit korrigieren. Das kann bedeuten, dass Schwächere, insbesondere Betroffene der benachbarten Gemeinden, bevorzugt behandelt werden.
- Die Gemeinde fördert die gerechte Verteilung von Gütern, Ressourcen und Macht. Ebenso fördert sie die gerechte Verteilung von Chancen und Pflichten von Menschen. Die Gemeinde strebt einen Ausgleich zwischen Starken und Schwachen an.²⁸

E4.1 - Politische Mitverantwortung für die soziale Gleichheit

„Sprechen wir uns über Maßnahmen zur sozialen Gleichstellung von Menschen mit anderen Gemeinden und Partner:innen ab?“

Der Markt Postbauer-Heng legt Wert darauf, dass möglichst viele Menschen gut am Gemeindeleben teilhaben können. Dafür nutzen wir bestehende Netzwerke und Kooperationen – oft ganz praktisch und anlassbezogen. Viele Angebote entstehen nicht allein, sondern gemeinsam mit Partner:innen vor Ort und in der Region.

Das tun wir bereits heute

Der Markt Postbauer-Heng arbeitet bei Angeboten zur sozialen Unterstützung und Teilhabe mit verschiedenen Partner:innen und teils auch mit Nachbarkommunen zusammen (Details dazu sind im Berichtsteil D1.1 beschrieben). Wir sind offen für jegliche Zusammenarbeit, wenn sie für Bürger:innen, sowohl unsere eigenen als auch andere, einen konkreten Nutzen bringt.

In der folgenden Abbildung ist die Kooperationsstruktur im Bereich der sozialen Angebot dargestellt.

²⁸ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 146

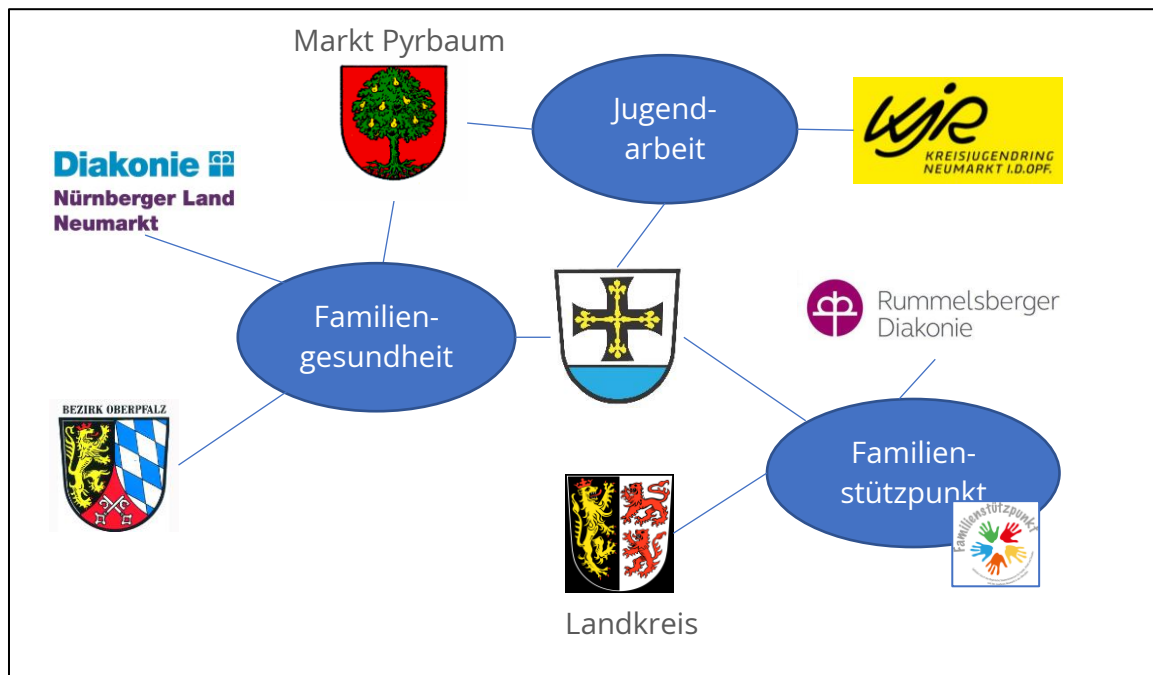


Abbildung 10: Kooperationsstruktur sozialer Angebote

Unsere Einstufung:

Erfahren: 5 (2019/2020 – 5)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir möchten die bestehenden Kooperationen weiterführen und dort, wo es sinnvoll ist, schrittweise ausbauen.
- Als nächster Schritt soll – gemeinsam mit lokalen Partner:innen – ein Sozialkaufhaus/Tauschhaus aufgebaut und als verlässliches Angebot auch überregional etabliert werden. Damit können gut erhaltene Dinge dauerhaft, wetterunabhängig und organisiert weitergegeben werden – als Unterstützung für Menschen in schwierigen Situationen und als Beitrag zu mehr Gemeinschaft.
- Wenn sich passende Möglichkeiten ergeben, sind wir offen für weitere Kooperationen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Bestehende Kooperationen laufen stabil weiter und neue gemeinsame Angebote entstehen.
- Das Sozialkaufhaus/Tauschhaus erreicht bis zum nächsten Berichtszeitraum einen klaren Umsetzungsschritt (z. B. Trägerschaft, Standort, Konzept oder Start des Betriebs).

E4.2 - Förderung der gesellschaftlichen Integration

„Wie erfassen wir die Wirkungen unserer Maßnahmen auf die gesellschaftliche Integration der Menschen in Nachbargemeinden und darüber hinaus?“

Wir erfassen derzeit nicht systematisch, welche Wirkung unsere Angebote auf die Integration von Menschen außerhalb des Gemeindegebiets haben. Wir gehen aber davon aus, dass Angebote in Postbauer-Heng auch Menschen aus Nachbargemeinden helfen können – genauso wie umgekehrt Angebote aus anderen Gemeinden oder auf Landkreisebene auch die Integration von Menschen aus Postbauer-Heng unterstützen.

Das tun wir bereits heute

Einige soziale Einrichtungen und Unterstützungsangebote des Marktes Postbauer-Heng stehen grundsätzlich auch Menschen aus dem Landkreis bzw. Nachbarlandkreis offen – zum Beispiel der Familienstützpunkt oder die ökumenische Tafel/Nachbarschaftshilfe.

Unsere Einstufung:

Basislinie: 0 (2019/2020 – 0)

Das planen wir in naher Zukunft

Dieses Thema hat aktuell keine eigene Priorität und wird daher nicht gezielt weiterentwickelt.

Daran messen wir unseren Fortschritt

Derzeit wird dazu kein Fortschritt gemessen, da keine systematische Erfassung stattfindet.

E4.3 - Nachhaltiger Erhalt des Naturbezugs für alle Menschen

„Wie kooperieren wir mit Nachbargemeinden und regionalen privaten Organisationen zur Förderung des Naturbezugs der Bevölkerung in der Region?“

Der Markt Postbauer-Heng arbeitet – wo es sinnvoll ist – mit regionalen Partner:innen zusammen, um Natur erlebbar zu machen und den Naturbezug in der Bevölkerung zu stärken. Oft passiert das anlassbezogen, zum Beispiel über Beratung, einzelne Projekte oder gemeinsame Angebote.

Das tun wir bereits heute

- Wir nutzen fachliche Unterstützung und Beratung, zum Beispiel durch Kreisfachberatung sowie Umwelt- und Naturschutzstellen auf Landkreisebene.

- Über regionale Partner (z. B. REGINA) gab es auch Informationsangebote für Bürger:innen, etwa zu naturnaher Gartengestaltung und insektenfreundlichen Gärten, sowie die Verleihung der grünen Hausnummer.
- Das Projekt „CONTEMPLATIO-Weg“ sowie die „Innehalten“-Stationen wurden erfolgreich umgesetzt und werden als abgeschlossen betrachtet.

Unsere Einstufung:

Erste Schritte: 1 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

Dieses Thema hat aktuell keine weitere Priorität und wird daher nicht gezielt weiterentwickelt.

Daran messen wir unseren Fortschritt

Derzeit wird dazu kein Fortschritt gemessen, da keine systematische Erfassung stattfindet.

E5 - Transparente und demokratische Mitbestimmung

Die ethischen Prinzipien der Transparenz und Mitbestimmung sowie das Staatsprinzip der Demokratie verpflichten die Gemeinde, Betroffene zu Beteiligten zu machen. Die Gemeinde informiert offen. Was für das Gemeinwohl bedeutsam ist, wird demokratisch von den Betroffenen bestimmt. Auch Menschen außerhalb der Gemeindegrenzen werden einbezogen.

- Die Gemeinde ist aufgerufen, in all ihrem Handeln die angemessene Form von Partizipation der Betroffenen zu ermöglichen und zu pflegen.
- Diese Werte und Staatsprinzipien sind gegenüber allen Berührungsgruppen der Gemeinde in der Region zu beachten.²⁹

E5.1 - Förderung der Partizipation auf allen politischen Ebenen

„Wie beteiligen wir die Zivilgesellschaft der Region an unserer Politik?“

Der Markt Postbauer-Heng ist grundsätzlich am Austausch mit Bürger:innen interessiert – auch dann, wenn sie nicht in der Gemeinde wohnen. Beim Thema Information und Beteiligung unterscheiden wir hier nicht zwischen „intern“ und „extern“.

Das tun wir bereits heute

- Über Presse, Mitteilungsblatt, Homepage und Social Media informiert der Markt Postbauer-Heng regelmäßig über Projekte, Entscheidungen und aktuelle Entwicklungen.
- Bürger:innen können sich – je nach Thema und Verfahren – einbringen, zum Beispiel über Bürgerversammlungen, Gespräche oder Beteiligungsformate bei Projekten.

Unsere Einstufung:

Erste Schritte: 1 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

Dieses Thema hat aktuell keine weitere Priorität und wird daher nicht gezielt weiterentwickelt.

²⁹ Zitiert aus dem GWÖ-Arbeitsbuch für Gemeinden, Version 2.0, S. 152

Daran messen wir unseren Fortschritt

Derzeit wird dazu kein Fortschritt gemessen, da keine systematische Erfassung stattfindet.

E5.2 - Förderung von partizipativen Gesellschaftsstrukturen und Prozessen

„Wie organisieren wir die Verteilung der Macht zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat (hier: den Gemeinden in der Region) einerseits und andererseits die Kooperation und gegenseitige Kontrolle von diesen drei Akteur:innen?“

Der Markt Postbauer-Heng versteht sich als Teil eines größeren regionalen Netzwerks aus Kommunen in einem partnerschaftlichen Verhältnis mit Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Eine „Machtverteilung“ im formalen Sinn steuern wir nur begrenzt. Wichtig ist uns ein fairer, transparenter Umgang miteinander: durch Austausch, Beteiligungsmöglichkeiten und durch eine Öffentlichkeit, die kommunales Handeln nachvollziehen kann.

Das tun wir bereits heute

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinwohl-Idee (GWÖ) in der Region bekannter wird – sowohl gegenüber Akteur:innen auf dem Gemeindegebiet als auch darüber hinaus. Das geschieht ideell (z. B. durch Austausch, Vorbildwirkung) und – wo möglich – auch finanziell (z. B. durch Unterstützung passender Formate oder Impulse).
- Entscheidungen und Entwicklungen werden über öffentliche Informationen (z. B. Presse, Mitteilungsblatt, Online-Kanäle) nachvollziehbar gemacht. So können Bürger:innen, Vereine und andere Akteur:innen Fragen stellen, Rückmeldungen geben und Entwicklungen kritisch begleiten.
- Über interkommunale Strukturen und regelmäßigen Austausch mit anderen Gemeinden werden regionale Themen besprochen und – je nach Thema – gemeinsam weiterentwickelt.
- Gegenüber Vereinen und auch der Wirtschaft nehmen wir meist keine Kontrollfunktion ein, sondern eher eine Vermittlungs- und Kooperationsrolle, wenn Unterstützung oder Abstimmung nötig ist.

Unsere Einstufung:

Fortgeschritten: 3 (2019/2020 – 1)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir wollen unser Engagement für die Gemeinwohl-Ökonomie weiterführen und aufrechterhalten – als Orientierung für den Markt Postbauer-Heng und als Impuls nach außen.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Es gelingt, die Gemeinwohl-Idee weiterhin sichtbar zu halten (z. B. durch Austausch, Projekte, Veranstaltungen oder Kooperationen).
- Daraus entstehen konkrete Beiträge zum Gemeinwohl in der Praxis – innerhalb der Gemeinde und, wenn möglich, auch in der Region.

E5.3 - Natur als Mitwelt des Menschen

„Wie binden wir zivilgesellschaftliche Organisationen des Natur- und Umweltschutzes aus der Region in die Entscheidungsprozesse der Gemeinde ein?“

Es gibt im Landkreis Neumarkt den BUND Naturschutz und den LBV, Landesbund für Vogelschutz als zivilgesellschaftliche Umweltorganisationen. Der Markt Postbauer-Heng ist grundsätzlich an einem sachlichen Austausch interessiert.

Das tun wir bereits heute

- Der Markt Postbauer-Heng ist Mitglied im BUND Naturschutz.
- Im Berichtszeitraum wurden keine Anfragen an den BUND, den LBV oder andere regionale Umweltorganisationen gestellt. Eine systematische Einbindung findet daher bislang nicht statt.

Unsere Einstufung:

Basislinie: 0 (2019/2020 – 0)

Das planen wir in naher Zukunft

- Wir setzen uns dieses Ziel erneut: Wenn es bei Vorhaben sinnvoll ist, wollen wir den BUND, den LBV oder andere fachlich passende Organisationen künftig gezielt um Einschätzungen oder Stellungnahmen bitten. Dabei geht es nicht um ein starres Verfahren, sondern um eine praktische, fallbezogene Einbindung, die uns hilft, Natur- und Umweltschutz besser mitzudenken.

Daran messen wir unseren Fortschritt

- Anzahl der Fälle, in denen bei passenden Themen Rückmeldungen/Stellungnahmen von Umweltorganisationen eingeholt werden.
- Anzahl der Fälle, in denen entsprechende Hinweise in der weiteren Bearbeitung sichtbar berücksichtigt werden (z. B. in Abwägungen oder Begründungen).

2 Schlussteil

2.1 Die 12 wichtigsten Ziele des letzten Berichts

Der Marktgemeinderat hat als Abschluss des letzten Bilanzierungsprozesses folgende 12 Punkte priorisiert. Im Folgenden wird bewertet in wie weit diese erreicht worden sind.

- Erarbeitung einer an gemeinwohlorientierten Werten ausgerichteten Beschaffungsrichtlinie (A1-A5)
☒ Zu 100% erreicht.
- Dialog und Kriterienkatalog zum gemeinwohlorientierten Banking mit unseren zwei Partnerbanken (B1-B5).
☒ Zu 70% erreicht. Der Kriterienkatalog wurde erstellt und die Banken haben darauf geantwortet. Ein intensiverer Dialog dazu wurde noch nicht geführt.
- Durchführung einer Mitarbeiter*innen-Befragung (C1-C5)
☒ Zu 100% erreicht.
- Richtlinien und Sensibilisierungsveranstaltungen zur gendergerechten Sprache, Diversität, Chancengleichheit und ökologischer Ernährung (C1.3, C1.4, C3.2)
☒ Zu 20% erreicht. Es wurde kommuniziert dass jede:r Mitarbeiter:in in der Art und Weise kommunizieren soll, wie er/sie es für richtig hält. Am Bayerischen Genderverbot beteiligt sich der Markt Postbauer-Heng bewusst nicht.
- Regelmäßige Mitarbeiter*innen-Gespräche (mindestens alle zwei Jahre) in allen Abteilungen zur Thematisierung von Vereinbarkeit Familie und Beruf, Arbeitszufriedenheit, Zuständigkeiten, Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung etc. (C4.1)
☒ Zu 30% erreicht. Mitarbeiter:innengespräche wurden in zwei Bereichen geführt.
- Sozial gerechte Kommune für alle Generationen werden (D4.1.1)
☒ Zu 100% erreicht.
- Einkommensorientierten Wohnraum schaffen (D1.1)
☒ Hier hat man sich dann doch, nach intensiven Abwägungen bewusst dagegen entschieden.
- Gemeinwohlorientierte Ideen der Bürgerschaft ermöglichen (D2.1, D4.1.1)
☒ Es wurden keine Ideen der Bürger:innen an den Markt Postbauer-Heng herangetragen.
- Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden und Flächen (D3.1.2)

- ☒ Zu 30% erreicht. Einzelne Projekte wurden umgesetzt. Es stehen noch weitere aus.
- Unternehmen für das Thema GWÖ gewinnen (D1.2)
 - ☒ Zu 50% erreicht. Unternehmen aus dem Gemeindegebiet konnten bislang zu keiner Bilanzierung gebracht werden. Das Thema wurde aber platziert und fand stellenweise Anklang. Ein Träger zweier Kindergärten im Gemeindegebiet konnte zur Bilanzierung motiviert werden.
- Gemeindeübergreifende Planungen in Bezug auf erneuerbare Energien (PV-Anlagen, Windkraft) (E1.3)
 - ☒ Zu 50% erreicht. Es gab Absprachen. Konkrete gemeindeübergreifende Planungen haben nicht stattgefunden.
- Gemeindeübergreifende Planung der Mobilitätswende (E2.1)
 - ☒ Nicht erreicht. Hier gab es keine Aktivitäten.

2.2 So geht es nach dieser Bilanz weiter

Mit dem Beschluss der Bilanz samt Zielen durch den bisherigen Marktgemeinderat am 25. Februar 2026 ist ein wichtiger Meilenstein erreicht: Die Ergebnisse liegen vor, die Richtung ist formuliert – und damit ist die Grundlage geschaffen, die Gemeinwohl-Orientierung konsequent in die kommenden Jahre zu tragen.

Am 08. März 2026 finden die Neuwahlen des Marktgemeinderats und des Ersten Bürgermeisters statt. Mit Amtsantritt und Konstituierung im Mai 2026 gilt es an das Bisherige anzuknüpfen. Der neue Marktgemeinderat wird gezielt in das Thema Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) eingeführt. Dazu werden die zentralen Inhalte des Berichts vorgestellt und gemeinsam eingeordnet – mit Blick auf das, was für Postbauer-Heng besonders relevant ist.

Im Anschluss identifiziert der Marktgemeinderat die Schwerpunkte für die nächste Umsetzungsperiode. Dabei geht es sowohl um inhaltliche Prioritäten (wo wollen wir zuerst ansetzen?) als auch um konkrete nächste Schritte (wie organisieren wir die Umsetzung, welche Ressourcen sind nötig, welche Formate helfen uns?).

Als verbindendes Element ist eine gemeinsame Tagesveranstaltung geplant, an der Politik, Mitarbeiter:innen und – je nach Themenlage – auch Ehrenamtliche teilnehmen. Ziel ist, ein gemeinsames Verständnis für die GWÖ zu festigen, die ausgewählten Schwerpunkte zu schärfen und aus der Bilanz heraus konkrete Maßnahmenpakete zu

entwickeln. So entsteht ein tragfähiger, breit getragener Fahrplan, der Verantwortung, Beteiligung und Umsetzung zusammenbringt.

Jeweils aktuelle Informationen zur GWÖ beim Markt Postbauer-Heng finden sich hier auf der Gemeindehomepage:

2.3 Schlussappell des scheidenden Ersten Bürgermeisters

Am Ende meiner Amtszeit möchte ich einen eindringlichen Appell an Sie und an uns alle richten:

Lassen Sie uns den Weg der Gemeinwohlökonomie unbedingt weitergehen.

Die GWÖ ist kein kurzfristiges Projekt und kein politisches Schlagwort. Sie ist ein Kompass – für verantwortungsvolles Handeln, für nachhaltige Entscheidungen und für ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde. Was wir hier in Postbauer-Heng begonnen haben, ist wertvoll und richtungsweisend. Es wäre ein großer Verlust, von diesem Weg abzuweichen, ihn zu verlieren oder gar zu verlassen.

Für unsere Bürgerinnen und Bürger bedeutet die Gemeinwohl-Orientierung mehr Lebensqualität, mehr Transparenz und mehr Vertrauen in die Entscheidungen vor Ort. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung schafft sie Klarheit, Sinn und eine starke gemeinsame Grundlage für ihre tägliche Arbeit.

Gerade mit Blick auf die Zukunft stehen wir vor großen Herausforderungen: Klimawandel, gesellschaftlicher Zusammenhalt, wirtschaftliche Stabilität und die Frage, wie wir auch kommenden Generationen eine lebenswerte Gemeinde hinterlassen. Die Gemeinwohl-Ökonomie bietet uns hierfür Antworten – nicht als fertige Lösungen, aber als Haltung und Orientierung.

Bewahren Sie das, was wir aufgebaut haben. Entwickeln Sie es weiter. Seien Sie mutig, konsequent und offen für neue Wege.

Postbauer-Heng hat gezeigt, dass eine Gemeinde mehr sein kann als Verwaltung – nämlich eine Gemeinschaft, die Verantwortung übernimmt. Gehen Sie diesen Weg weiter. Es lohnt sich.

Vielen Dank
Horst Kratzer
Erster Bürgermeister